Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 131 (1986)
Heft: 19

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

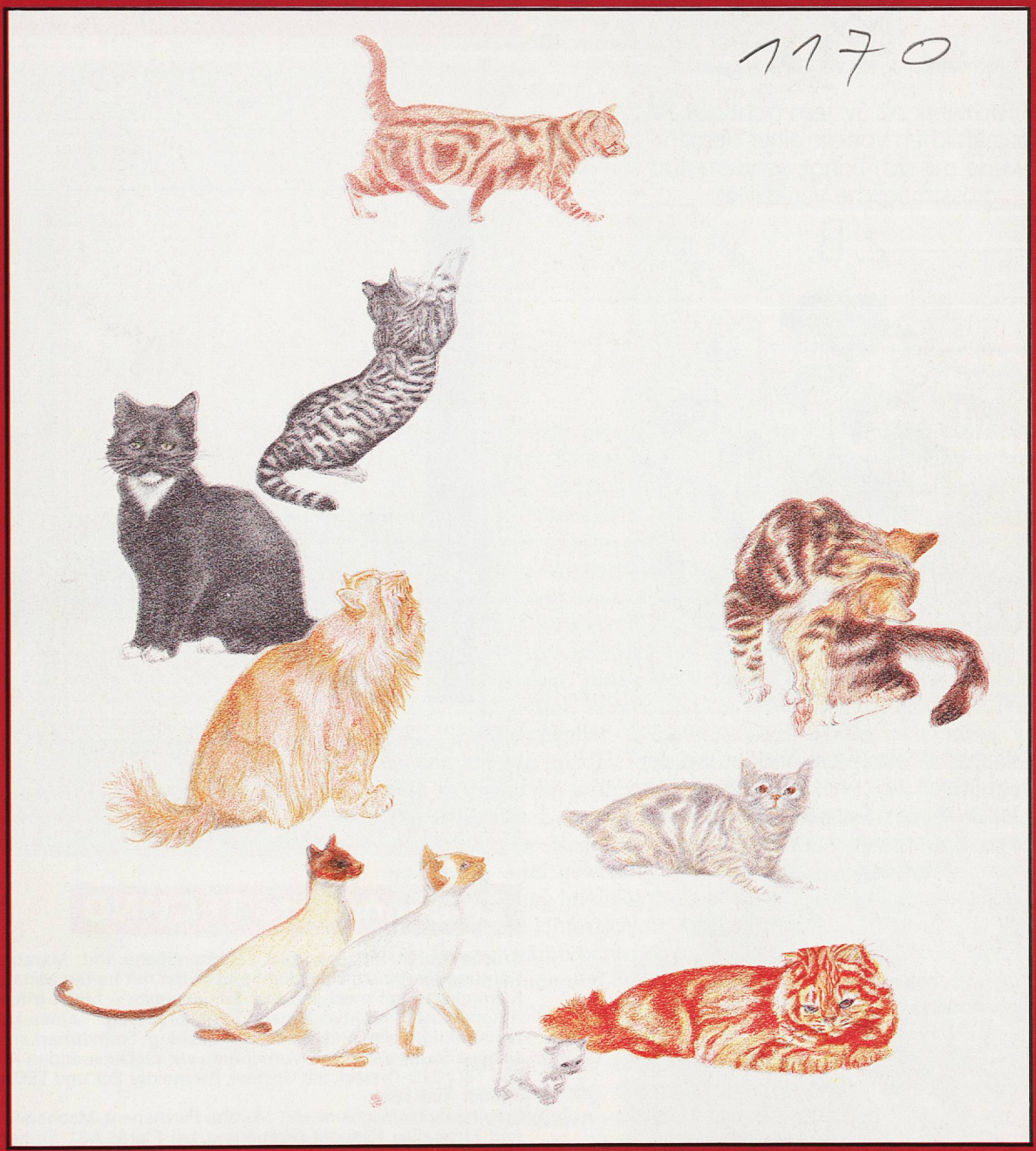
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG
18. SEPTEMBER 1986
SLZ 19



NEU: Kopierservice «SLZ»; Stellenanzeiger; SLV-Bulletin • Kindergarten und école enfantine • Unterricht: Vier neue Schulwandbilder; Filme zum Thema (Atom-) Energie; SJW und Jugendbuch • Notizen zum Schulbedarf

Obwohl wir Ihnen zahlreiche Wohnhaus-Typen schlüsselfertig kalkulieren und anbieten können –

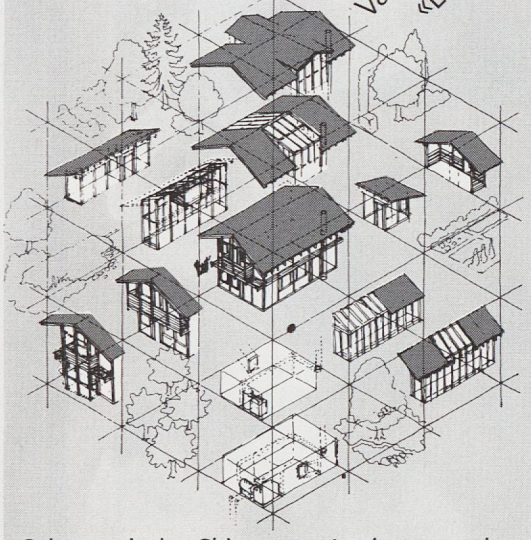
«fertig» sind Häuser nicht bei

Furter HolzbauAG

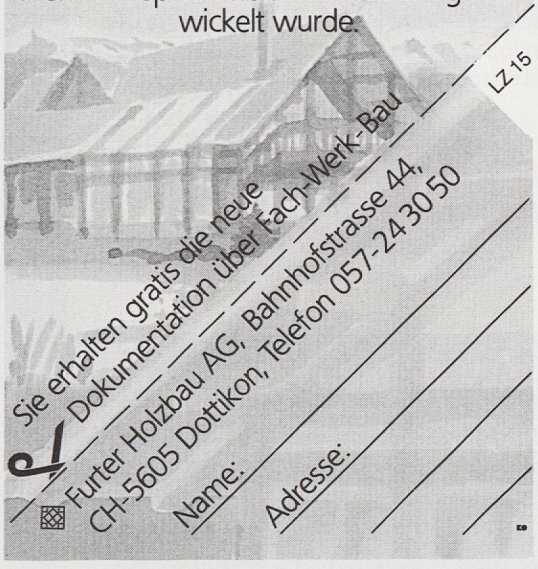
Fachwerkbau seit drei Generationen

weil Fachwerk als System nicht nur alle wirtschaftlichen Vorteile einer Elementbauweise mit sich bringt, sondern auch grösstmögliche Variabilität.

z. B. Variationen «LINIO»



Schematische Skizze zur Andeutung der mannigfaltigen An- und Ausbauvarianten zu LINIO – einem System-Haus, das vor allem zur sparsamen Raumnutzung entwickelt wurde.



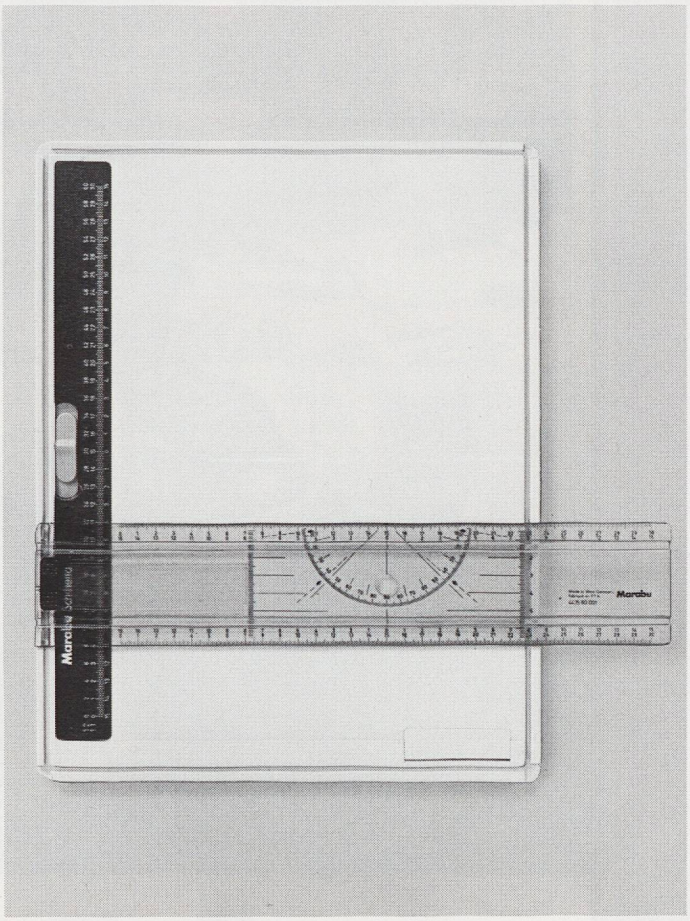
Sie erhalten gratis die neue Dokumentation über Fach-Werk-Bau LZ 15

Furter Holzbau AG, Bahnhofstrasse 44, CH-5605 Dottikon, Telefon 057-24 30 50

Name:

Adresse:

Es lässt sich leicht ausmalen, um wieviel besser der Zeichenunterricht mit diesen Instrumenten wird.



Zeichenplatte TECHNO

Bruchsicherer Plattenkorpus. Zeichenfläche mit Marabu Micro-Körnung für feinste Linienkennung selbst mit harten Minen. Papier-Klemmleiste mit mechanischer Schiebetaste – bleibt offen stehen. Automatisch rechtwinkliger Papieranschlag. Massskalen als Konstruktionshilfe und Zirkelabgreifteilung. Formatmarken. Rutschsichere Saugpolster und Vorrichtung zur platzsparenden Aufnahme von TECHNO-Dreieck mit Griffteil, Perspektiv-Eck und TECHNO-Clip auf der Rückseite.
Parallel-Zeichenschiene mit Marabu Permanent-Mechanik: Fixieren und Freistellen (Doppel-Arretierung bei Platte A3). Einhandbedienung. 4fach Skalierung-Zeichnen und Messen an jedem Punkt auch für Linkshänder. Gegenläufiger Winkelmesser und Parallel-Linien. Gerasterte Führungsnuten zum Halten, Führen und Schraffieren mit TECHNO-Zubehör und TECHNO-Clip.
TECHNO A4 **Fr. 55.–**, TECHNO A3 **Fr. 78.–**

Diese Artikel sind im Fachhandel erhältlich.

Generalvertretung: Registra AG, 8132 Egg.

Die Schulbildung unserer Tage, wie sie im allgemeinen auf die Masse der Menschen wirkt, flickt uns die Zieraten eines oberflächlichen und unnützen Vielwissens auf den Eitelkeitsanzug unseres nichtigen, in unsern wesentlichen Anlagen nicht entfalteten Seins auf, wie ein armer Schneiderjunge bunte Fransen auf ein Kleid, das nicht auf den Leib passt, der es tragen soll.

(30. August 1809)

Der Schulkarren des Weltteils muss nicht nur frisch angezogen, er muss umgekehrt und nach einer andern Richtung angezogen werden. Das notwendige Wissen und Können der Kinder muss auf die vorhergegangene Entfaltung der menschlichen Kräfte, die dieses Wissen und Können voraussetzt, gebaut und die Erziehung allgemein zu einer von der Elementarbildung ausgehenden Wissenschaft erhoben werden. (1814/15)

Johann Heinrich PESTALOZZI

Was heisst Schulbedarf? Und wessen bedarf die zeitgemässe Schule?

Schulbedarf – schlagen Sie doch bitte das Bezugsquellenverzeichnis (Seite 32f. in dieser «SLZ») auf –, das sind Bücher, Hellraumprojektoren, Kopiergeräte, Mikroskope, Präzisionswaagen, Zeichentische, Sprachlehranlagen, Wandtafeln, Mobiliar, Lehrmittel, Hefte, Töpferton, Computer und viel anderes mehr! All dessen bedarf es zur Organisation und Durchführung schulischer Wissensvermittlung und «effizienter» Wissenserarbeitung, und unsere stoffgläubige Didaktik setzt all diese Hilfen gezielt und wirkungsvoll ein. Das Angebot ist gewaltig, überwältigend, und während der Schulzeit nur selektiv und zeitweilig zu nutzen. So weit, so gut; doch hier genau stellt sich das Problem, beginnen die Fragen, erwachen Zweifel. Was braucht es zum Erwerb tragfähiger, lebenstüchtiger, berufsdienlicher Qualifikationen? Haben wir nicht analog zur Bodennutzung und Tierhaltung längst eine industrialisierte Schulkultur? Wie weit sind wir entfernt vom «Biologischen», wie sehr mangelt uns die Dynamik des Lebendigen? Gibt es Parallelen zum Waldsterben, zum Abserbeln der Regenerationskräfte? Müssen wir die Bildungsprozesse inskünftig wie gewisse Lebensvorgänge gentechnisch manipulieren? Erstickt Bildung im didaktischen Wohlstandsmüll der mit allen Schikanen ausgerüsteten Unterrichtslaboratorien?

Die Fragen wären berechtigt, gäbe es nicht die Lehrerin, den Lehrer und die Schülerinnen und Schüler selbst als quicklebendige Persönlichkeiten, die nicht unter das Diktat der Hilfsmittel und Werkstoffe zu zwingen sind.

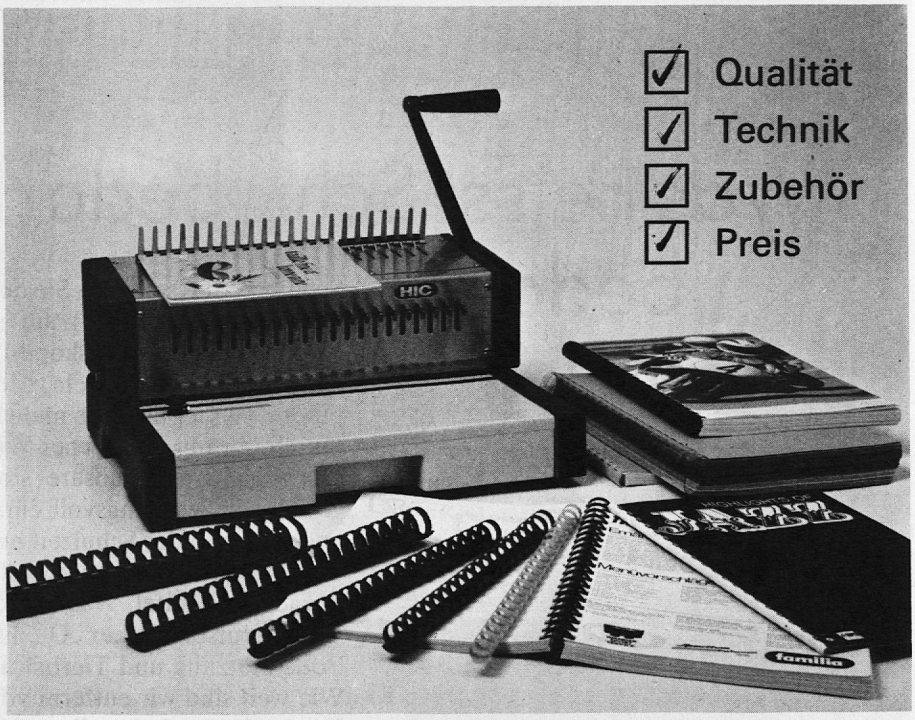
Die Schule als Stätte der Kulturpflege und als Quell kultureller Initiative bedarf vor allem des die didaktischen Formen und die unterrichtlichen Gefässe erfüllenden «Geistes», einer seelischen Energie, die ihre Kraft aus dem innersten, im Sinne Pestalozzis göttlichen Kern des Lebens selbst gewinnt. In der pädagogischen Wirklichkeit, im Alltag der Lektionen, zeigt sich dieser bildende Geist als herzlich wärmender Humor, als «sehende» und schenkende Liebe, als allem Leben ehrfurchtsvoll begegnende Haltung, als zündender Funke, als begeisternd-erweckendes Tun. Solcher «Geist» und Lebensatem erfüllt und ergänzt jeglichen unterrichtlichen Bedarf, er ist das A und O dessen, was Schule bedarf. *J.*

AKTION FÜR SCHULEN!

HIC **Plastik-Bindesystem**

Fr. 875.– (statt 1150.–)

inkl. assortiertes Zubehör für 100 Broschüren



- ideal für den Schulbetrieb
- einfache Handhabung
- vielseitige Anwendung
- platzsparend
- tragbar (11 kg)
- robuste Bauweise
- ausgereifte und bewährte Technik
- 24 Monate Garantie

Das Modell HIC 210 HPB stanzt und bindet in einem und kann auch von Schülern bedient werden.

Bestellschein

Wir möchten von Ihrem Sonderangebot profitieren und bestellen mit Rückgaberecht innert 14 Tagen

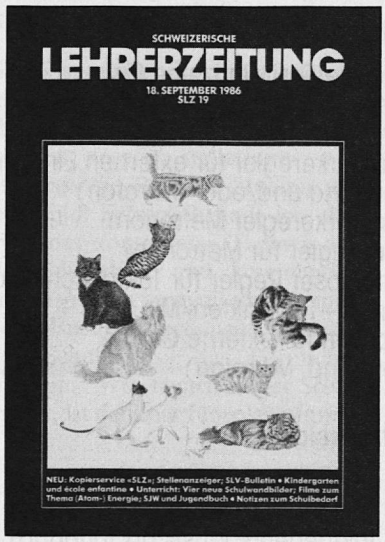
_____ HIC 210 HPB inkl. Zubehör für 100 Broschüren

_____ weitere Unterlagen

Schule _____ zuständig _____ Tel. _____

Plz. und Ort _____ Unterschrift _____

GOP AG, General Office Products, Bahnhofstrasse 5, 8116 Würenlos, Telefon 056 74 11 70



Katzen

Tier wie Name («eins der merkwürdigsten und fragenreichsten Wörter», Grimm, DWB) sind kaum zu fassen! Bei den Ägyptern wird um 2000 v. Chr. schon die Katze, Miu genannt, ihrer Nützlichkeit wegen (Mäuse-, Vogel- und Schlangenfang) nicht nur geschätzt; sie wird als göttliches Tier heilig gehalten. Es heisst, 525 v. Chr. sei der Perserkönig Kambyses einer Niederlage entgangen, weil er seine Soldaten in der Schlacht bei Pelusium Katzen vor sich hertragen liess, worauf die Ägypter unter Psammettich sich zurückgezogen hätten, da sie die heiligen Tiere nicht töten wollten...
Im Kommentar zum Schulwandbild finden Sie einige kulturhistorische Hinweise, vor allem aber Fakten zum Verhalten und den «natürlichen» Eigenschaften der wildsanften, die Menschen seit eh und je faszinierenden Tiere. (Wer bietet eine unterrichtsdienliche Ergänzung zum Thema «Katze» im Volksglauben sowie in Sprichwort und Literatur?)
Auch dieses Schulwandbild, künstlerisch gestaltet, entspricht einer bewährten, keineswegs überholten didaktischen Tradition: es kann methodisch vielseitig und mit kreativer Phantasie genutzt werden. – Schulwandbilder, diese seit über 50 Jahren erbrachte Dienstleistung des SLV im Lehrmittelbereich, wirken über die «Gunst der Unterrichtsstunde» hinaus; sie lenken hin auf wesentliche und aktuelle Themen zugleich! J.
Beachten Sie die Hinweise Seite 19f.

Aus verschiedenen Gründen weicht die Struktur dieser «SLZ» vom gewohnten Schema ab; beachten Sie die Hinweise im nachfolgenden Inhaltsverzeichnis

1

Zur Sache

Leonhard Jost: Schulbedarf – was heisst das und wessen bedarf die Schule?
Was ist wichtig im Wirkungsfeld der Schule, welche Mittel und Hilfsmittel, was für Kräfte und Hilfskräfte braucht es? Die Frage ist nicht in 66 Zeilen zu beantworten, sie soll aber immer wieder gestellt und Antworten müssen herausgefordert werden. (Vgl. dazu auch die SIPRI-Publikation «Was ist wichtig?»)

5

Leserbriefe

Metamorphose einer mathematischen «Knacknuss»

Kopierservice «SLZ»

Vorstellung einer neuen Dienstleistung der «SLZ»

8 und 9

Bildung / Schulpolitik

Fritz Gafner: Kindergarten und école enfantine, eine Chance der Ungleichheit
Vorschulische Bildung wird diesseits und jenseits der Sarine bildungspolitisch ernst genommen und auf je kulturspezifische Weise angegangen

11

Neues vom SJW

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk ist (wie das Schweizerische Schulwandbilderwerk) ein ursprünglich bewusst und aktiv von der Lehrerschaft getragenes «Werkzeug», mit dem man von ausländischen Ideologien bestimmte Lehr- und Lesestoffe von Schweizer Schulstuben und Schulkindern abschirmen wollte. Solche Abwehrreflexe sind kaum mehr vonnöten, doch gibt es gute Gründe, unser bewährtes «Eigengewächs» zu pflegen und zu hegen

15

Stellenanzeiger der «SLZ»

Erstmals finden Sie in dieser «SLZ» die Stellenanzeigen «gebündelt» vor dem Unterrichtsteil zusammengefasst (was ja nicht unlogisch ist!); dies erleichtert Stellensuchenden und am Stellenmarkt Interessierten die Orientierung

19

Unterricht

Separates Inhaltsverzeichnis Seite 19
Beachten Sie die Vorstellung der Schulwandbilderserie 1986, die Liste von Filmen zum Thema Energie sowie die Besprechung neuer Kinder- und Jugendbücher

33 bis 35

Schweizerischer Lehrerverein

SLV-Bulletin – eine neue Dienstleistung des SLV. SLV und «SLZ» sind innovativ: Erstmals finden Sie unter dem Titel «SLV-Bulletin» zusammengefasst Mitteilungen aus dem Dachverband und seinen Sektionen als integrierte Beilage der «SLZ». – Inhalt des 1. «Bulletins»:
«Editorial»; Beitrag zum Thema Fünftagewoche; Schulstatistisches; Thema Französisch an der Primarschule; Eltern fordern Mitsprache u. a. m.

45

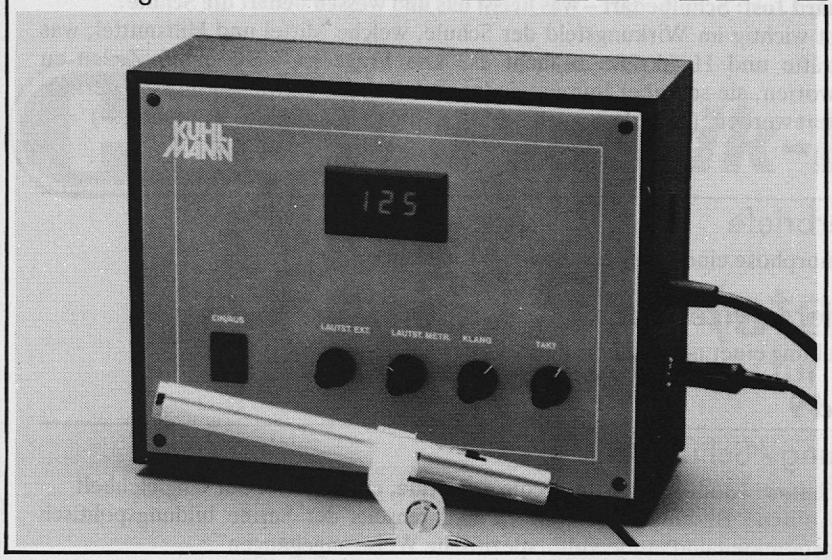
Magazin

Varia zur Bildung, Tagungen und Kurse
Neue Angebote für Vorbereitung und Unterricht (Marktinformationen)
Impressum
Sprachecke: Schreibende Lehrer (IX)

Schulsysteme

Franz Kuhlmann AG
Letzigraben 176
8047 Zürich
Telefon 01 491 34 57
Telex fkag 822 562

KUHLMANN



METRONOM

Masse

- 220 x 170 x 100 mm (B x H x T)

Funktionen:

- 3stellige Digitalanzeige für Taktgeschwindigkeit
- Netzschalter
- Lautstärkeregler für externen Eingang (Tonband und/oder Mikrofon)
- Lautstärkeregler Metronom
- Klangregler für Metronom
- Stufenloser Regler für Taktgeschwindigkeit von 30–180 Takten/Min.
- Buchsen für externe Geräte (Tonband, Mikrofon)

Einsatzbereich:

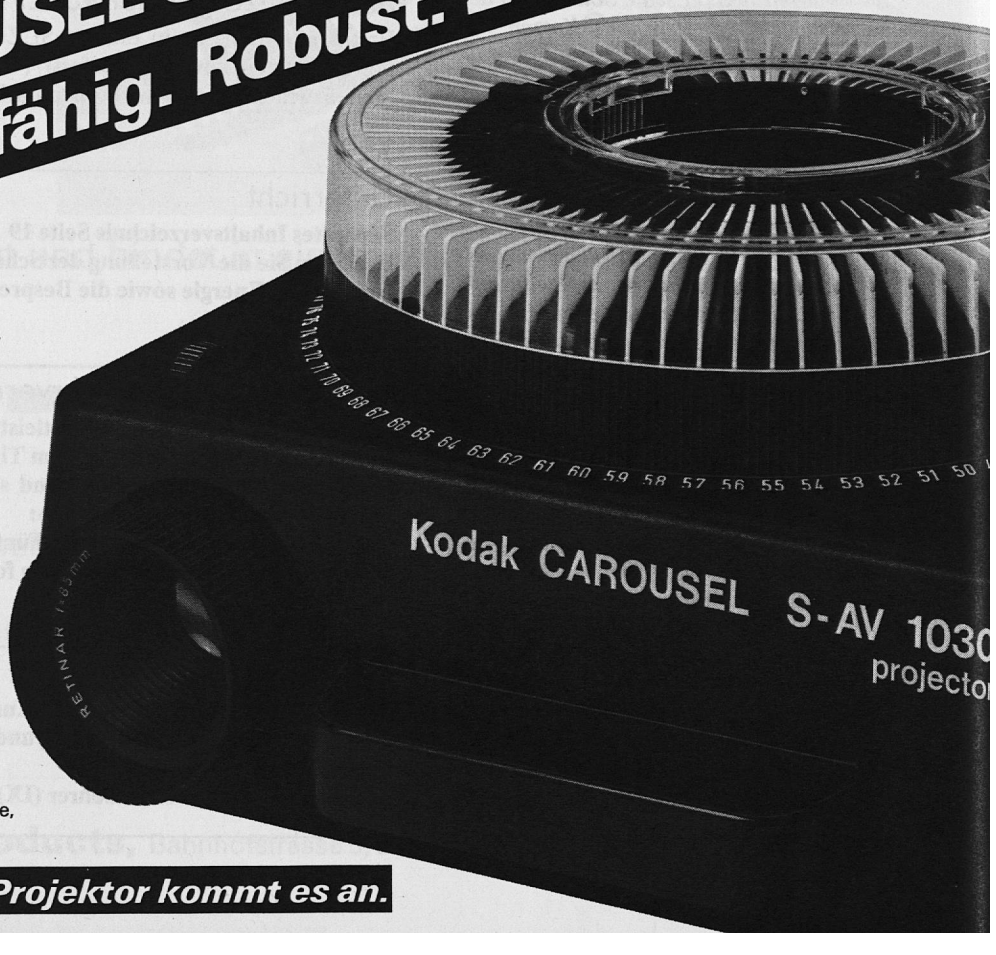
- als reiner Taktgeber
- als Taktgeber + Mikrofon
- als Taktgeber + Musik ab Tonband
- als Taktgeber + Mikrofon + Musik ab Tonband
- als Verstärker für Mikrofon und/oder externer Tonquelle

Anwendungsmöglichkeiten:

- Maschinenschreib-Unterricht
- Musik-Unterricht
- Portabler Verstärker im Kleinformat für Schulzimmer allgemein

---

KODAK CAROUSEL S-AV 1030.
Leistungsfähig. Robust. Zuverlässig.



Dieser Projektor ist ein ideales Hilfsmittel im Unterricht und für Vorführungen aller Art, weil er dank **Autofocus** und den **leicht zugänglichen Dias** im praktischen Rundmagazin äusserst einfach zu bedienen ist und dank seiner robusten Konstruktion den strapaziösen Schulbetrieb problemlos durchsteht. Verlangen Sie eine Liste der AV-Fotohändler: auch in Ihrer Nähe ist ein Spezialist, der Sie fachmännisch berät.

KODAK CAROUSEL S-AV 1030 Projektor
Wie massgeschneidert für Schulen, Institute, Kongresse.

Kodak

KODAK SOCIETE ANONYME
Verkauf Kino- und audiovisuelle Produkte,
Rhodanie 50, 1001 Lausanne

KODAK CAROUSEL. Auf den Projektor kommt es an.

Rückmeldungen

Die «SLZ» ist meines Erachtens informativ, vielseitig, gut illustriert und auch mutig. Ich will hier keine einzelnen Artikel hervorheben; aber ich stelle immer wieder fest, dass die Beiträge fundiert und anregend sind. Erfreulich finde ich, dass immer wieder kontroverse Themen aufgegriffen, diskutiert und kommentiert werden. Besonders wertvoll sind für mich auch die Buchbesprechungen und die Beilage «Schulpraxis» des Bernischen Lehrervereins. Wer täglich in der Schularbeit steht, ist dankbar für solche Impulse. *H. K. in P.*

...für Ihren ausgezeichneten Leitartikel in der «SLZ» 16 vom 7.8.1986 danke ich Ihnen bestens.
Es freut mich, dass Sie als Chefredaktor der «Lehrerzeitung» eine solche Einstellung zeigen und öffentlich dazu stehen.
Auch ich finde, wenn wir nicht heute gegen politischen und wirtschaftlichen Irrsinn Stellung beziehen, evtl. auch zum Bewahren des Lebens hinwirken, so ist es bald zu spät, noch etwas zu pädagogischen Fragen zu sagen. *W. R. in F.*

Eine faule Knacknuss

In *Nummer 13 der «SLZ»* wird eine Publikation der Konferenz Schweizerischer Oberstufenlehrer mit *«Mathematischen Knacknüssen»* empfohlen. Zwei davon werden gleich abgedruckt; die eine lautet:
Ein Amerikaner ... hörte, wie zwei Kamelbesitzer stritten und jeder behauptete, dass sein Kamel das schnellste sei. Um den Streit zu beenden, stellte er folgende Aufgabe: *«Reitet um die Oase, so schnell ihr könnt, und wer zuletzt ankommt, erhält eine Belohnung.»* Der Scheich ... der Oase ... gab beiden Kamelbesitzern heimlich einen Rat. Beide bestiegen darauf die Kamele ... und rasten um die Oase, so schnell sie konnten. Welchen Rat hat der Scheich den Besitzern gegeben?
Ich stelle mir die Klasse vor, die diese Nuss knacken soll. Selbstverständlich wird kein Kind einen vernünftigen Vorschlag machen *(da es keinen gibt)*. So wird der Lehrer die angegebene *Lösung* vorlesen:
Der Scheich hatte zu den Kamelbesitzern gesagt, dass jeder das Kamel des andern nehmen sollte und dass die Belohnung dem *Besitzer* des langsameren Kamels zufallen sollte, nicht aber dem *Reiter*.
Die Klasse wird verlegen lachen. Kein Kind wird es wagen, der lehrerlichen Autorität zu trotzen und zu erklären: *«Das steht aber im krassen Widerspruch zum Text, und dies ist überhaupt eine faule Geschichte.»* Wie mit dieser Aufgabe «der Verstand und die Beweglichkeit des Denkens geschult, Findigkeit und Spürsinn gefördert» werden, ist schleierhaft. Und viel «Freude am mathematischen Tun» gibt's da auch nicht zu wecken. (Was doch heute alles mit der Imponier-Etikette «mathematisch» versehen wird!)

Metamorphose einer Scherzaufgabe

Übrigens handelt es sich bei dieser «Knacknuss» um eine altehrwürdige Scherzaufgabe, die allerdings auf ihrem langen Weg durch die Schulstuben und Schulmeisterköpfe sich so sehr gewandelt hat, dass die *Pointe auf der Strecke und ein ziemlicher Unsinn übrig geblieben* ist.
In einem Buch, das ich 1936 zu Weihnachten bekam (Th. Wolff, Vom lachenden Denken, Berlin o. Jg.), findet sie sich mit noch intakter Pointe. Es ist allerdings von Pferden die Rede, und ihre Besitzer sind Konkurrenten in der Werbung um eine Prinzessin. Deren Vater stellt die Aufgabe; die entscheidenden Worte lauten: *«Wohlgemerkt, nicht derjenige, der zuerst am Ziel ist, soll Sieger sein, sondern im Gegenteil der, dessen Pferd am letzten dort ankommt.* Wenn ich bis drei zähle, kann es losgehen.» Darauf zählte er «eins, zwei, drei», und wie der Blitz stürmten die Prinzen auf die Pferde zu und trieben sie zu rasendem Lauf an. Warum taten sie das?
Nun – *dadurch, dass jeder auf dem Pferd des andern reitet, erreichen sie, dass der Wettkampf überhaupt durchführbar wird* und doch derjenige, der das Ziel als *erster* erreicht, *Sieger* wird. *Paul Neidhart*

Mitarbeiter dieser Nummer

Seite 1: Dr. Leonhard JOST, Küttigen; Seite 5: Paul NEIDHART, Basel; Seite 8: Pfr. Fritz GAFNER, Seminarleiter Evang. Kindergärtnerinnenseminar, Zürich; Seite 11: Heinz WEGMANN und SJW-Mitarbeiter; Seite 19 u. a. : Redaktion «SLZ»; Seite 21 f.: FILM-INSTITUT, Bern; Seite 25: Werner GADIENT und Mitglieder der Jugendschriftenkommission SLV/SLiV; Seite 35 ff.: TEAM SLV, Sektionskorrespondenten SLV; Seite 46: Rolf BOHREN, Günsberg; Seite 49: N. N. (zu bestimmen!).

Bildnachweis:
Titelbild: Josette MORIER (Ausschnitt aus SSW-Bild Nr. 209); Seite 9: Lina DÜRR, Oberschan (SG); Seite 19 f.: Josette MORIER, Jürg GRÜNIG, Peter BRÄUNINGER, PHOTOSWISSAIR; Seite 36: H. HEUBERGER, Hergiswil.

Kopierservice «SLZ»

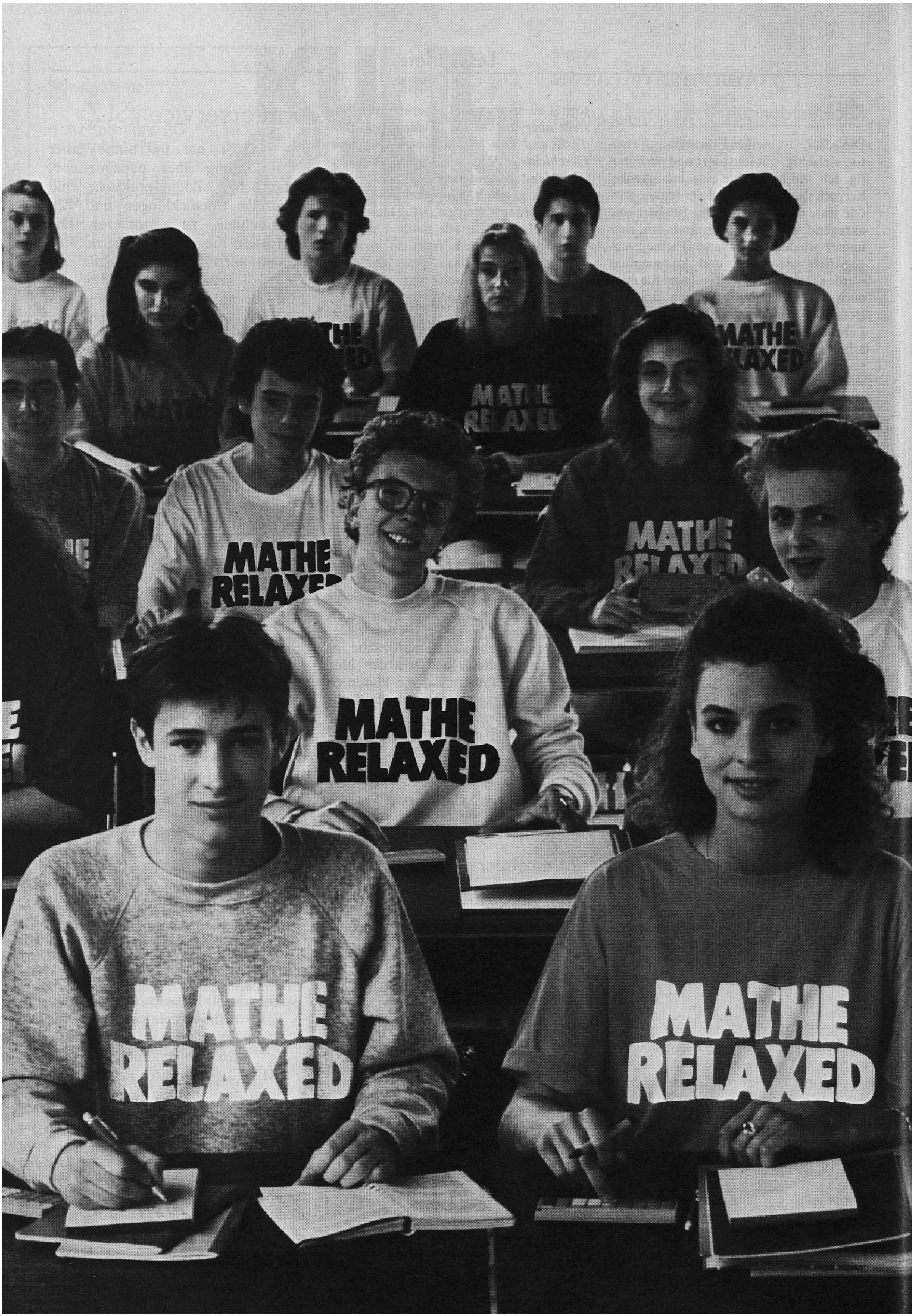
Die «SLZ» hat im Sinne einer Dienstleistung über pädagogische, didaktische, bildungspolitische und kulturelle Entwicklungen und Zusammenhänge zu informieren. Die Redaktion muss dabei dauernd auswählen, kürzen, in die durch die Zeitung gegebenen Schranken einordnen. Für durchaus Lesens- und Bedenkenswertes fehlt oft der Platz zum erwünschten «Einsatz» in der «SLZ».

Die Redaktion bietet den «SLZ»-Lesern als neue Dienstleistung einen «Kopierservice» an. Interessierte erhalten damit zusätzliche Informationen zu in der «SLZ» aufgegriffenen oder aus Platzgründen zurückgestellten Themen.
Um den Arbeitsaufwand in sinnvollen Grenzen zu halten, gelten folgende

Spielregeln zur Nutzung des «SLZ»-Kopierservice:

1. Die angebotenen Beiträge werden fortlaufend numeriert (K 001, K 002 etc.); am Schluss wird der Umfang (in A4-Seiten) angegeben. Besteller erhalten eine Fotokopie; pro Bestellung ist eine Grundgebühr von Fr. 2.– und für jede fotokopierte Seite sind 50 Rappen in Briefmarken zu entrichten.
2. Jeder Bestellung ist ein mit 50 Rappen frankierter und an den Besteller adressierter Briefumschlag im Format B5 (also 250× 176 mm) beizulegen.
3. Durch den Kopierservice, der ja nie von allen Abonnenten genutzt werden wird, darf die Rechnung der «SLZ» nicht belastet werden.
4. Ausdrücklich sei festgehalten, dass der Inhalt der angebotenen Texte nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen muss; es wird angenommen, dass «SLZ»-Leser kritisch und zugleich offen für andere Ideen, andere Argumente sind und dass sie ergänzende Informationen schätzen und gewichten werden.

Sämtliche Korrespondenz bitte richten an:
Redaktion «SLZ» (Dr. L. Jost), 5024 Küttigen.


MATHE
RELAXED
MATHE
RELAXED
MATHE
RELAXED
MATHE
RELAXED

Rechner von Texas Instruments: Endlich mehr Zeit für die wesentlichen Lerninhalte.

Aus dem Unterricht kennen Sie die Probleme, die Schüler oft haben, wenn sie irgendeinen Taschenrechner benutzen. Wir von Texas Instruments wissen das. Denn seit Jahren arbeiten wir eng mit Mathematikern aus der Praxis und Erziehungswissenschaftlern zusammen. Das Ergebnis: Jeder Rechner, den wir heute herstellen, erfüllt perfekt die Anforderungen der Schüler. Genauso, wie Ihre Anforderungen.

Jeder Lehrer möchte für seine Schüler einen Rechner, der ihnen Mathematik einfach und klar näher bringt.

Dafür haben wir den TI-1103 entwickelt. Einen einfachen Rechner für Anfänger. Er hat 4 Grundrechenarten, einen Speicher, kann Wurzelziehen und Prozentrechnung. Mit extra großen Tasten und einer leicht ablesbaren LCD-Anzeige. Außerdem macht die Wahl der Gehäusefarbe, die robuste Konstruktion und das stabile Steckетui den TI-1103 zum idealen Schul- Kameraden für Schüler in den unteren Klassen.

Jeder Lehrer möchte, daß seine Schüler sehen wie ein Rechner rechnet.

Deswegen haben wir die AOS-Anzeige geschaffen: Der TI-30 Galaxy zeigt damit auf der Anzeige mit speziellen Symbolen jeden Rechenschritt an.

Jeder Lehrer möchte einen Rechner mit leichtzubedienenden Tasten.

Die Lösung liegt im typischen Design der Tastatur aller Rechner von Texas Instruments. Die Tasten ermöglichen ein einfaches und sicheres Bedienen ohne

danebenzutippen und zeichnen sich durch logische Gruppierung nach Funktionen aus.
Und, wie beim TI-30 Galaxy und TI-62 Galaxy, durch das horizontale Design und die geneigte Anzeige für das leichtere Arbeiten auf der Schulbank.

Jeder Lehrer möchte heute einen kostengünstigen Solar-Rechner mit allen wesentlichen Grundfunktionen der höheren Mathematik, angepaßt an die Erfordernisse im Unterricht der Oberstufe.

Dafür wurde der TI-31 Solar mit Stecketui aus unzerbrechlichem Kunststoff gebaut. Dieses Stecketui läßt sich leicht zurückschieben und paßt genau auf die Rückseite des Rechners. Es stört dabei nicht beim Arbeiten.

Jeder Lehrer möchte, daß seine Schüler die Funktionen begreifen und den Schritten folgen können. So, wie sie eingegeben sind.

So entstand der TI-62 Galaxy, der wirklich zum Verständnis von Mathematik eine Menge beiträgt. Der Schüler bekommt Hilfe und wird während des Programmierens von den einzigartigen technischen Finessen sicher geführt.
Das alphanumerische Display zeigt klar und deutlich jeden Programmschritt, der eingegeben wurde. Der Tracemodus bietet Einblick in jede ausgeführte Rechenoperation und hilft zum Verständnis des laufenden Programms. Die automatische Speicher-Bereichsverteilung liegt zwischen max. 100 Programmzeilen und max. 10 Speichern: Wer damit arbeitet, braucht sich kei en Gedanken um die Verteilung zwischen Programmzeilen und den notwendigen Speichern zu machen. Die Dialogführung bei Statistik- und Koordinatenberechnungen zeigt das jeweilige Ergebnis bzw. die geforderte Eingabe an.
Seit über 10 Jahren arbeitet Texas Instruments eng mit Mathematikern aus der Praxis und Erziehungswissenschaftlern zusammen. Wir haben es gemeinsam geschafft, den Schülern immer bessere Rechner an die Hand zu geben und der gemeinsame Fortschritt macht es leicht, Ihnen und Ihren Schülern Zeit für die wirklich wichtigen Lerninhalte im Mathematikunterricht zu geben.

Rechner von Texas Instruments machen das (Mathe-) Leben leichter.

TEXAS INSTRUMENTS

Kindergarten und Ecole enfantine, eine Chance der Ungleichheit

In der deutschsprachigen Schweiz gibt es den Kindergarten und die Kindergärtnerin, in der französischsprachigen die Ecole enfantine und die maîtresse de l'école enfantine. Erstmals haben sich die für die Ausbildung der Kindergärtnerinnen und der maîtresses de l'école enfantine verantwortlichen Schulleiter aus der ganzen Schweiz zu einem Gespräch über die Sprachgrenzen hinweg getroffen.

Fritz Gafner, Zürich

Koordination ohne Gleichmacherei

Für dieses Gespräch war nicht nur der gewählte Tagungsort günstig – man traf sich im zweisprachigen Freiburg/Fribourg –, sondern auch der Zeitpunkt (12. und 13. Mai 1986); warum soll sich nach der Koordination des Schulanfangs in der ganzen Schweiz nun nicht auch eine *substantielle Koordination* anbahnen, was auf der Stufe der Vorschulerziehung durchaus möglich ist, wenn man nicht Gleichmacherei betreibt, sondern *gerade aus der bestehenden Ungleichheit fruchtbare Anregungen zugunsten der Kinder zu gewinnen sucht.*

Solange man im Allgemeinen verharrt und etwa das, was der Plan d'Etude über die Ecole enfantine sagt, mit dem Rahmenplan für den Kindergarten vergleicht, erkennt man kaum wesentliche Unterschiede. Richtet man aber die Aufmerksamkeit auf den konkreten Schulalltag, treten die Unterschiede deutlich vor Augen. Das zeigten sowohl die vorgelegten wissenschaftlichen Erhebungen des Psychologischen Instituts der Universität Fribourg als auch die Gruppengespräche.

Verschiedene Leitideen

Schon die Namen weisen auf den prinzipiellen Unterschied hin: Im Kinder*garten* gilt mehr das *Wachsenlassen,* während in der *Ecole* enfantine das *Unterweisen* im Vordergrund steht. So steht der Kindergarten näher bei der *familiären Erziehung,* die Ecole enfantine näher bei der *schulischen.* Die Kindergärtnerin wird vielleicht mehr auf die Entwicklung des Kindes achten, die maîtresse de l'école enfantine hat vielleicht mehr die Schule als Ziel ihrer Bemühungen im Auge.

Gewiss sind diese Charakterisierungen sehr pauschal und schematisch und werden der einzelnen Kindergärtnerin und der einzelnen maîtresse sicher nicht gerecht – das gilt noch in vermehrtem Masse von den bewusst überspitzten und sogar karikierenden Etikettierungen, die gemacht wurden, wenn etwa der Kindergarten der dionysischen Welt und die Ecole enfantine der apollinischen zugeordnet wurden –, aber *dem prinzipiellen Unterschied der beiden Auffassungen von Vorschulerziehung widersprach niemand.* Er erweist sich zum Beispiel auch in der wissenschaftlich belegten Tatsache, dass die Kinder in der französischen Schweiz den Eintritt in die Ecole enfantine ähnlich erleben wie die Kinder in der deutschen Schweiz den Übertritt vom Kindergarten in die Schule. Der Unterschied ist unverkennbar historisch-kultureller Herkunft und will als das erkannt und anerkannt sein.

Der Weg des Kindes in die Schule

Von Seiten der Romandie wurden *Modelle* aufgezeigt, die dem Kind *den ganzen Weg von der Familie in die Schule erleichtern sollen* und die gewiss etwas für sich haben. Es kann den Kindern diesen Weg erleichtern, wenn zum Beispiel die *Kindergärtnerinnen und die Lehrer der ersten beiden Primarschuljahre zum Teil gemeinsam ausgebildet* werden, vielleicht sogar so, dass einmal ein und dieselbe Lehrkraft die Kinder während vier Jahren – zwei Jahre jetziger Kindergarten und die zwei ersten Jahre Primarschule – begleiten kann, aber nur unter der Bedingung, dass das, was heute im schweizerdeutschen Kindergarten betont wird – eben: *Berücksichtigung der kindlichen Entwick-*

lung und der familiären Atmosphäre mit ihrem spielerischen Charakter – nicht von oben her, nämlich vom Schulischen her, unterdrückt wird. Dies wurde auf deutschschweizerischer Seite befürchtet, und es wurde mit Recht von dieser Seite gefordert, dass in der ganzen Zeit dieser vier Jahre die heutigen Anliegen des Kindergartens fruchtbar sein müssten. Und vielleicht ist überhaupt das Bild vom Weg oder von der Brücke, die von der Familie zur Schule führt, das so gern für den Kindergarten gebraucht wird, schief; denn das Kind verlässt die Familie ja gar nicht; *die Familie bleibt während der ganzen Kindergarten- und Schulzeit von entscheidender Bedeutung,* und das ist eben auch etwas, das im deutschschweizerischen Kindergartendenken vielleicht doch mehr Berücksichtigung findet als in der Ecole der französischen Schweiz.

Übereinstimmende Forderungen

Man kann wohl sagen, diese erste gesamtschweizerische Zusammenkunft der Verantwortlichen für die Ausbildung von Vorschulerziehern sei gelungen; man konnte in der Schlussdiskussion einige Punkte nennen, die allgemeine Anerkennung fanden:

1. Es sollte auf der Kindergartenstufe ein Stil gefunden werden können, welcher sowohl der persönlichen Entwicklung der Kinder als auch der Schulvorbereitung gerecht wird.

2. Während der Kindergartenzeit (und selbstverständlich auch nachher) muss der Rolle der Familie noch mehr Beachtung geschenkt werden.

3. Die Ausbildung der Kindergärtnerinnen und der Status der Kindergärtnerin innerhalb der Erzieherberufe muss aufgewertet werden.

Begegnung als Bereicherung

Damit aber solche berechtigte Forderungen nicht einfach nur schöne Worte bleiben, wurden ganz am Schluss der Zusammenkunft konkrete Versprechungen abgegeben, die in die Tat umzusetzen sind: Die KSLK (Kindergarten-Seminar-Leiter-Konferenz), in der bis jetzt die Seminarleiter der deutschen, italienischen und rätoromanischen Schweiz zusammengeschlossen sind, wird an ihrer nächsten Herbsttagung eingehend prüfen, wie ein *gegenseitiger Besuch von Seminarlehrern im Kindergartenalltag der jeweils anderssprachigen Schweiz* organisiert und in die Wege geleitet werden kann und wie der *Kontakt zwischen den Seminarien über die Sprachgrenze hinweg* aufrechtzuerhalten ist. Denn wenn wir voneinander lernen wollen, müssen wir zuerst einander im Alltag kennenlernen. Und wenn wir dann wirklich voneinander lernen, bedeutet der jetzige Unterschied unserer Erziehungsstile eine *Chance* für die Verbesserung der Vorschulerziehung in der Schweiz. SLZ

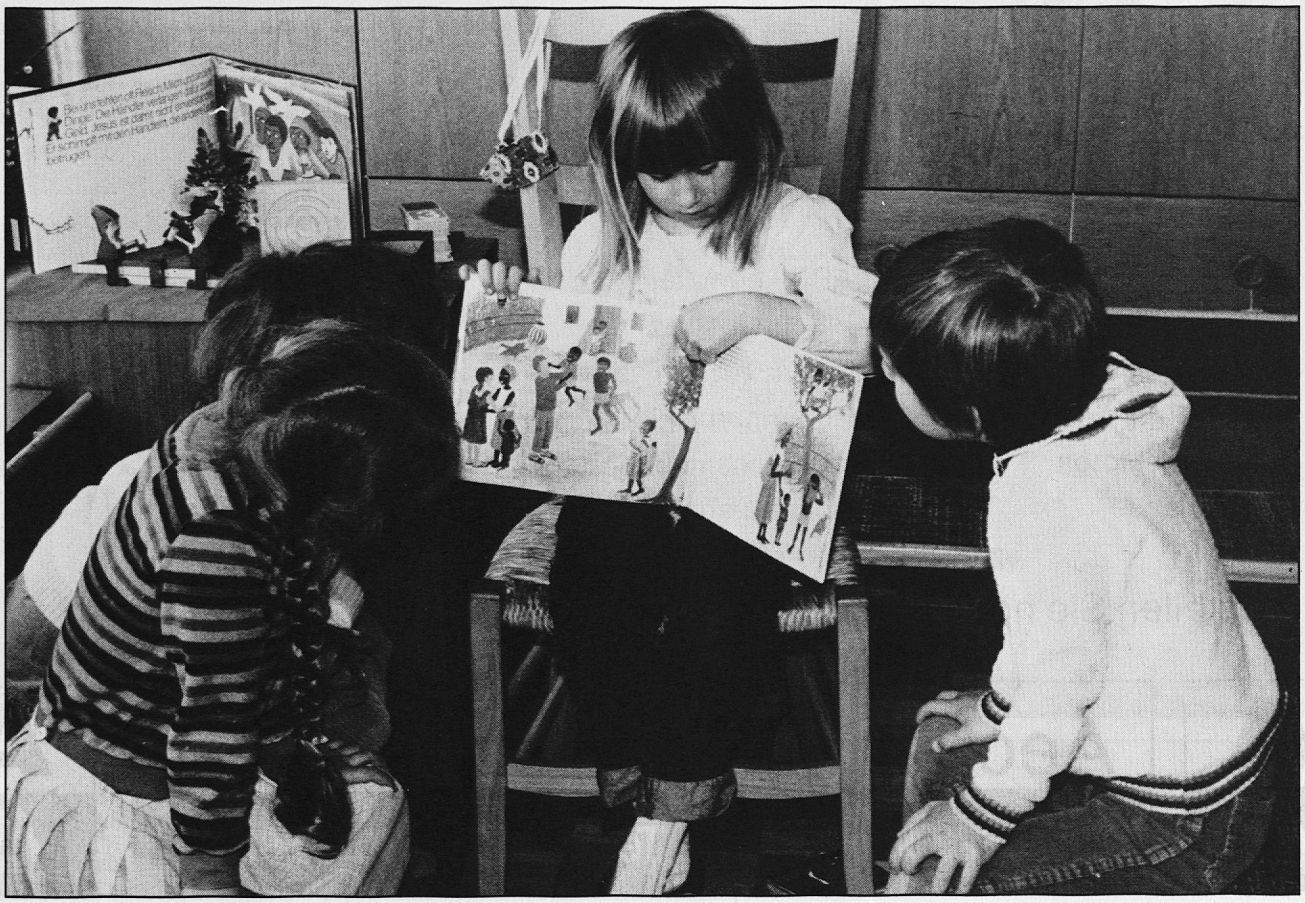


Foto: Lina Dürr

Züspa

Sonderschau Berufe an der Arbeit

Internationale Fachmessen und Spezial-Ausstellungen Zürich
Gewerbeverband der Stadt Zürich – Städtische Berufsberatung Zürich

An die Lehrerschaft der Oberstufe und des Werkjahres

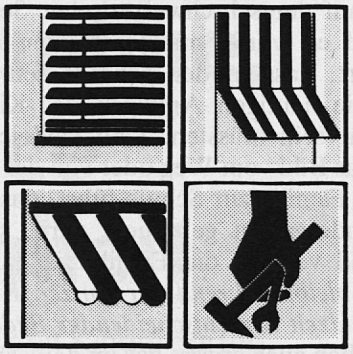
Sehr geehrte Lehrerinnen,
Sehr geehrte Lehrer,

Die Sonderschau «Berufe an der Arbeit» – die alljährlich im Rahmen der Zürcher Herbstschau, der traditionellen «Züspa», durchgeführt wird – vermittelt der heranwachsenden Jugend wertvolle Denkanstösse und Informationen zum Problem ihrer Berufswahl. Einer Berufswahl, die für die Schülerinnen und Schüler gerade in der heutigen Zeit von grösster Wichtigkeit ist und bei der jeder Schritt wohl überlegt werden muss. Die Verantwortlichen der Sonderschau haben es sich zur wichtigsten Aufgabe gemacht, die vertretenen Berufe lebendig und wirklichkeitsnah zu zeigen. Ausgebildete Lehrkräfte, Lehrtöchter sowie Lehrlinge stehen dabei den Schülerinnen und Schülern für alle Auskünfte zur Verfügung.
Der Leitfaden mit den wichtigsten berufstypischen Angaben und ganz besonders der Klassenwettbewerb sollen dazu anregen, dass sich die Schüler vertieft mit den vertretenen Berufen auseinandersetzen.
Es würde uns freuen, wenn auch Sie mit Ihrer Klasse unsere Sonderschau besuchen würden und sich am Klassenwettbewerb beteiligen. Wir können Ihnen versichern, dass dies für Ihre Schüler und für Sie selbst eine Bereicherung darstellt.
Motivieren Sie darum Ihre Klasse vom 25. September bis 5. Oktober 1986 mitzumachen.

Öffnungszeiten der Sonderschau: 10.00–12.00 Uhr (nur für Schulklassen) und werktags von 13.00–16.00 Uhr auch für weitere Besucher.
Geschlossene und geführte Klassen haben freien Eintritt. Bitte sich beim Securitas-Wächter vor der Halle 4A registrieren lassen.

Weitere Informationen bei der Züspa
Postfach, 8050 Zürich, Telefon 01/311 50 55

Seit über 100 Jahren an der Gut- und Schlechtwetterfront

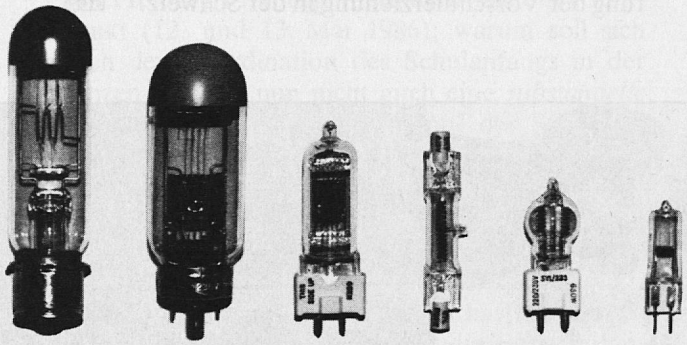


Beratung, Produktion – Montage – Service für modernste Sonnen- und Wetterschutzsysteme, Lamellen- und Stoffstoren, Steuerungen.

Emil Schenker AG
Sonnen- und Wetterschutzsysteme

5012 Schönenwerd, Tel. 064/414242

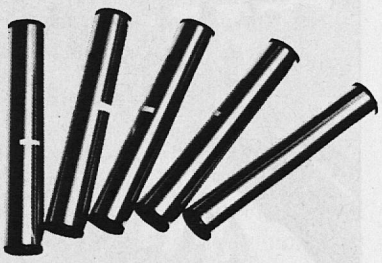
Schenker Storen



Alles für die

PERFEKTE PROJEKTION

- PARS-Folienrollen
- PARS-PPC-Folien
- Projektionslampen
- Plastik-Binderücken
- Diaprojektoren
- Leinwände
- PARS-Leerfolien
- AV-Schreibstifte
- Umdruck- und Thermo-Material
- Hellraumprojektoren
- Projektionsmöbel
- Reparaturservice



Bestellen Sie noch heute unser *SCHNUPPERANGEBOT*

A A

Aecherli AG Schulbedarf

8623 Wetzikon Telefon 01/930 39 88

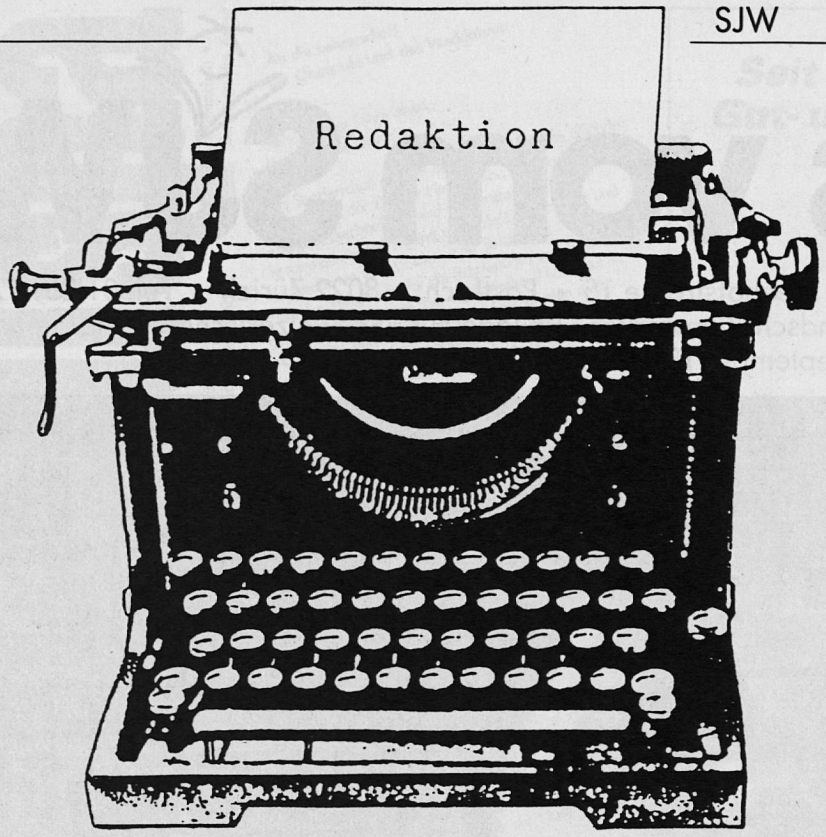
A A

Neues vom SJW

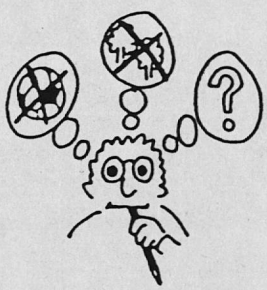
Schweizerisches Jugendschriftenwerk • Seehofstrasse 15 • Postfach • 8022 Zürich • Tel. 01 251 72 44
Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes • Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung»
18. September 1986 • 132. Jahrgang

Heute neu: Der SJW-Bus und die SJW-Erzählstunde am Samstagmorgen ● Neu: Das Ferienmacherheft, das Rockheft, das Zeitungsmacherheft ● Pro memoria: Unser Herbstprogramm für die Unter- und Mittelstufe

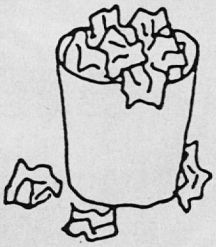
Die Illustrationen: Michael Jackson und Janis Joplin sowie ein paar Do it yourself-Vorschläge aus dem Rockheft ● Typisch «Redaktion» aus dem Zeitungsheft ● Robinsons Dreibein-Kessel für Tramper



Liebe Lehrerinnen,
liebe Lehrer
Wie steht's?
Könnten Sie...
...handfeste Tips, wie man eine Schülerzeitung macht, aus dem Ärmel schütteln und die Klasse von der Idee bis zum fertigen Produkt begleiten?
...ohne lang nachzudenken eine Handvoll Rockmusiker aufzählen, die Musikgeschichte gemacht haben und mit denen auseinanderzusetzen sich wirklich lohnt?
*...einem jungen Ferienmacher beim Planen und Vorbereiten seiner Tramperzeit mit konkreten Informationen helfen, Robinsonküche, Erste Hilfe, Velokarten, Übernachtstationen inbegriffen? Ja? Dann haben Sie bereits die drei neuen SJW-Oberstufen-Hefte studiert – drei Themenhefte: Rockmusik * Zeitungmachen * Ferien!*
Alle drei hat François G. Baer gestaltet, angriffig in jeder Hinsicht – und mit Pfiff und Humor.



Zeitungs- und Rockheft präsentieren sich im neuen Magazinformat, 21×27 cm – das Ferienheft bleibt als Hosen- und Rucksackheft dem gewohnten Kleinformat treu.
Von den sechs Neuheiten für die Unter-/Mittelstufe haben wir in der letzten Nummer («Neues vom SJW», 21. August 1986) ausführlich berichtet. Sollte das Blatt in Ihrer Nach-Ferien-Post untergegangen sein: bitte nachfordern. Ein paar Stichworte dazu finden Sie pro memoria auch in dieser Ausgabe.



Im weiteren erinnern wir Sie gerne an unseren «SJW-Bus», den Sie bei uns anfordern können und der an Ihrer Schule einen Direktverkauf von Heften durchführt. Diesen «Service» haben wir nun noch erweitert: für die Erst- bis Drittklässler bieten wir ab sofort die ***SJW-Erzählstunde am Samstagmorgen*** *an.*
Falls Sie an der Durchführung eines solchen: «SJW-Morgens» (Heftausstellung, Verkauf von Heften und Erzählstunde) interessiert sind, setzen Sie sich in Verbindung mit:
Irène Ryser, Telelefon 01 251 72 44,
Mo, Di, Do jeweils von 8.30–11.45 und 13.00–17.00 Uhr.
Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern schon jetzt: viel (Lese-)Vergnügen!

Heidi Roth

Neu: das Ferienmacherheft

Reisen – Trampen – Übernachten

(Nr. 1771)
von Hans Ulrich Bernasconi u. a.
Reihe: Sachhefte
Oberstufe

«Fast so schön wie die Ferienzeit ist die Zeit der Planung, wenn die Fantasie schon munter vorausgaloppiert...» und *«pack your rucksack»* – so ferienlaunig geht's im ganzen Heft zu, und je weiter man liest, desto klarer wird: Ferienmachen ist eine Kunst, und wer die Spielregeln kennt, wird nie, wie manche Senioren, nur vom schlechten Wetter und der enttäuschenden Küche zu reden brauchen. Er steuert das Abenteuer selber. Das Heft gibt alle Wegweiser in die Hand. Wie planen? * Bahnangebote * Erste Hilfe * Velorouten * Autostopp (nie allein und Dritten das Ziel hinterlassen!) * Fernwanderrouten * Finanzen * Übernachtungsmöglichkeiten usw.
Wussten Sie...
...dass «Gabi» nicht nur ein Mädchenname ist, sondern auch die Eselsleiter zur Beobachtung von Verletzten?
G ibt der Verletzte Antwort?
A tmet er?
B lutet er?
I st sein Puls normal?
...wie Robinson Spiegeleier macht? Ein vorher stark erhitzter flacher Stein wird ringsum mit Speckstreifen oder einer Brotrinde belegt. Ei dazwischenklopfen.
...wie man bei einem Querfeldeinmarsch vorwärts kommt? Bei gut gangbarem Gelände darf man einen mittleren Wert von 4 km/Stunde, d. h. 15 Min./km einsetzen. Grundregel: Auffanglinien anlaufen, Waldränder, Flüsse, Bahnlinien, Strassen.

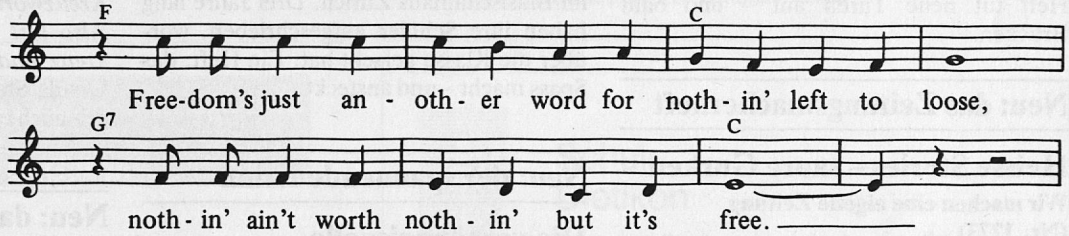
Neu: das Rockheft

Rockmusik I

Geschichte, Sänger, Lieder
(Nr. 1772)
von Peter Rentsch
Reihe: Grenzgänger
Oberstufe

Immer wieder gehen neue Stars am Rockhimmel auf. Wenige bleiben. Sie machen Rockgeschichte. Elvis Presley, Janis Joplin, Michael Jackson, die Pink Floyd und Bob Dylan gehören dazu. Über ihr Leben, ihre Lieder, ihre Platten berichtet *Peter Rentsch* in *«Rockmusik I»,* Fortsetzung folgt. Also ein Heft für Rockfans? Auch! Aber vor allem auch ein Heft für die Uneingeweihten und ganz besonders für jene, die zwischen Eintagsfliegen und Trend-Settern unterscheiden wollen. Ein Heft

●●● Do it yourself



«Freiheit bedeutet, dass Du nichts mehr zu verlieren hast. Nichts hat Wert, das keine Freiheit bringt.» Das singt die Joplin in diesem Lied. Vielleicht lohnt es sich für dich, ein paar Gedanken zu dieser Freiheitsidee aufzuschreiben. Im Grunde suchen wir ja alle unsere Freiheit, die Jugendlichen ganz besonders. Es fragt sich bloss, wie hoch der Preis ist, den man dafür zu bezahlen bereit ist. So hoch, wie das Janis formuliert?

Das ist eine Bluesleiter in C-Dur, wie sie auch heute für jeden Rockmusiker eine Selbstverständlichkeit ist. Die beiden Töne mit den b-Vorzeichen machen die Musik auf dieser Leiter traurig, moll-ähnlich, eben so, wie es dem Anliegen des Blues entspricht.

●●● Do it yourself

Versuch doch, mit diesen Tönen selber eine Melodie zu schreiben. (Man kann auch bekannte Lieder «bluesig» spielen – «Mir Senne heis luschtig» zum Beispiel. Deine Bluesmelodie sollte zwölf Takte haben und im ¾-Takt stehen. Suche Töne, die von oben nach unten deine Melodie bilden, das macht sie noch trauriger. Baue ab und zu Synkopen ein (Takte, die mit einer Pause beginnen).

●●● Do it yourself

«Pink Floyd» versuchte neben ihren Klangexperimenten mit elektronischen Apparaten auch mit völlig «normalen», aber unmusikalischen Gegenständen Musik zu machen. Flaschen zum Beispiel, die man mehr oder weniger mit Wasser füllt, ergeben einen eigentümlichen, xylophonähnlichen Klang. Mit Streichholzschachteln und darübergespannten Gummibändern lässt sich so etwas wie eine Bassgeige nachbilden. Und das Klavier tönt ganz anders, wenn man seine Saiten nach dem Wegdrücken des Dämpferpedals leicht mit einem Holzhämmerchen schlägt. Versuch mal selbst, mit diesen Instrumenten Musik zu machen, und du spielst bereits, was die Floyds auf ihren frühen Platten auch gemacht haben.

voller Aha-Erlebnisse und Einladungen: Do it yourself! fast auf jeder Seite.
Wussten Sie...
...dass Elvis Presley erfüllte, was Bill Haley suchte? Als erster Weisser und Südstaatler machte er die schwarze «Rhythm and Blues-Musik» «gesellschaftsfähig», «weiss», ohne dass sie an Direktheit und Härte verlor.
...dass «freedom» das Ziel von Janis Joplins lebenslanger Suche war? «Freedom's just another word for nothin'left to loose...» Nach einem Konzert mit Grosserfolg klagte sie: «Ich war jetzt lieb zu 25 000 Leuten, aber ich muss trotzdem allein nach Hause gehn.»
...dass die Gruppe Pink Floyd mit ihrer Musik viel von dem vorbereiteten, was heute selbstverständlich ist, Synthesizer, Quadrophonie? Sie erfanden elektronische Klangverzerrer und ausgeklügelte Zusatzgeräte, die neue Klangfarben, Geräusche und Stimmungen ertönen liessen – dazu elektronisch fabriziertes Türgeknarre, Vogelgezwitscher, Geldklimpern, Windesrauschen, Donner, Strassenlärm und Tierlaute.
Sagt Peter Rentsch: *«In allen Musikgattungen gibt es ehrliche Anliegen, auch in der Rockmusik.»* Dies zu entdecken in seinem Heft tut neue Türen auf – und baut Brücken.

Neu: das Zeitungsmacherheft

Heisse Stories – saure Gurken

Wir machen eine eigene Zeitung
(Nr. 1773)
von Reto Schaub
Reihe: Sachhefte
Mittel-/Oberstufe
Zeitungsmachen ist «in». Schüler-, Schulhaus-, Wand-, Quartier-, Lager-, Vereins-, Jugendorganisations- und andere Zeitungen schiessen aus dem Boden wie die Pilze nach dem Regen. *Reto Schaub* ist Fachmann, Gründer und seit zehn Jahren Herausgeber der klasseneigenen Schülerzeitung «Juniörli» und Leiter von Lehrer- und Schülerkursen zum Thema. Sein Rezept: gute Ideen, Unternehmungslust, Durchhaltewille, eine rechte Prise Phantasie und ein paar gleichgesinnte, belastbare und einsatzfreudige Leute. Sein Fahrplan von der Idee zum fertigen Produkt ist sogar für bestandene Zeitungsleute eine Fundgrube. Tröstlich auch der Kernsatz: «Es ist geradezu normal, wenn nicht alles ‹rund› läuft...»
Wussten Sie,
...dass die erste Redaktionssitzung im Schnitt zweieinhalb Monate vor dem Erscheinungsdatum stattfinden muss? Soviel Zeit braucht es für Grobplanung, Ressortverteilung, Zusammenstellung und Ausführung der Redaktionsaufträge, Recherchen, Verfassen der Manuskripte, Korrekturen, Reinschrift, Layout und Druck. Achtung: Ferienzeiten einrechnen!
...wie die Grundfragen des Schreibers lauten? «Was will ich meinen Lesern eigentlich mitteilen?» und «Ist das überhaupt interessant für die anderen?»
...dass über die Entstehung des «Juniörli» ein Video-Band besteht? Abrufbar im Pestalozzianum in Zürich.

Pro memoria

Unser Herbstprogramm für die Unter- und Mittelstufe:

Neu: das Lachheft

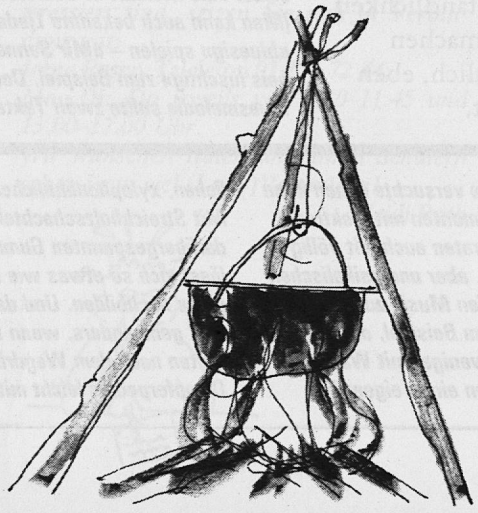
Die Bulldogge im Klassenzimmer

(Nr. 1766)
Geschichten aus der Schule
von Ute Ruf und Co.
Umschlag und Vignetten:
Harald Schlenker
Reihe: Literarisches
Mittelstufe
«In der Schule ist es am schönsten, wenn es lustig ist.» Das ist das Motto bei Ute Ruf im Bläsischulhaus Zürich. Drei Jahre lang haben ihre Schüler aufgeschrieben, worüber die Klasse gelacht hat. Ein Heft, das Spass macht – und ansteckt.

Neu: der spannende Krimi

Die verhängnisvolle Spielzeugpistole

(Nr. 1767)
von Adolf Winiger
Umschlag und Zeichnungen:
Bernadette Bolliger
Reihe: Lebenskunde
Mittel-/Oberstufe
Der «Drittling» des SJW-Krimi-Erfolgsautors. Die Story in Stichworten: Einbruch im Kaninchenstall. Die Kinder wissen sich zu wehren. Aber die Spielzeugpistole wird zum Verhängnis. Und wie wird man mit einem «Zuchthäusler-Vater» fertig?



Neu: das Theaterheft

Zaragam Bona

(Nr. 1768)
Spielgeschichte um einen verflixten Zauberer
von Willy German
Umschlag, Fotogramme und Gestaltung von Polly Bertram und Daniel Volkart
Reihe: Theater
Unter-/Mittelstufe
Zaragam bona tschorolo kupp
tuschgala zuggu korolo mugg.
Der Zauberspruch soll dem König zu einem blitzsauberen Königreich verhelfen. Das Heft aber bringt ganzen Schulklassen das zauberische Vergnügen des Schultheaters bei – Schritt für Schritt.

Neu: das Rätselheft

Durchs Kreuzwort-Rätselland

(Nr. 1769)
von Ursula Stalder
Reihe: Spielen und Basteln
Unter-/Mittelstufe
Die Einladung sagt alles: *«Liebst Du Kreuzworträtsel? Hier ist eine Sammlung. Also los! Viel Spass bei der Wörtersuche kreuz und quer durchs Rätselland.»* Was Ursula Stalder verschweigt: dass das Rätsel- auch ein verführerisches Malheft ist.

Neu: das Brot-Duo

Der Traum des Bäckers

(Nr. 1770)
von zeitgenössischen Autoren und Autorinnen
Umschlag und Illustrationen:
Hermenegild Heuberger
Reihe: Literarisches, Mittel-/Oberstufe

Aller Anfang ist Korn

(Nr. 1774)
von Franz Geiser
Illustrationen und Gestaltung:
Jacqueline Oberhänsli
Reihe: Sachhefte, Mittel-/Oberstufe
Zwei Hefte, die sich von verschiedenen Seiten dem Thema *Brot* und *Korn* nähern: eines sachlich... das andere literarisch, und beide sind mehr als eine Kulturgeschichte des Brotes, historisch und avantgardistisch gesehen. Es sind Lektüren, die einem Augen und Nase auftun für die so unselbstverständliche Selbstverständlichkeit des Brotes. *«Aller Anfang ist Korn»* ist gleichzeitig Einladung und «Reiseführer» für das Mühlemuseum *«Mühlerama»* in Zürich-Tiefenbrunnen, das mit Sicherheit eine Winterreise wert ist.

Kantonsschule Pfäffikon SZ

Gymnasium Typus C und E, Unterseminar, Diplomhandelsschule

Auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (10. August 1987) ist eine

Hauptlehrerstelle für Turnen und Sport mit ¾-Pensum

zu besetzen. Bewerber müssen über Lehrerfahrung auf Mittelschulstufe und über das Turnlehrerdiplom II verfügen.

Anmeldeformulare sowie nähere Auskünfte über die Anstellungsbedingungen sind erhältlich beim Rektor der Kantonsschule, Dr. August Kaiser. Telefon 055 48 36 36.

Anmeldungen sind bis 31. Oktober 1986 dem Rektorat der Kantonsschule Pfäffikon, Gwattstrasse 2, 8808 Pfäffikon, einzureichen.

KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Sekundarschule Oberdorf

Auf April 1987 sind an unserer Schule folgende Stellen zu besetzen:

Sekundarlehrer(in) phil. I mit Singen
Sekundarlehrer(in) phil. I mit Italienisch

Es handelt sich um ein Stundenangebot von total etwa 1⅓ Pensen. Da für unsere Schule mit einer gleichbleibenden Klassenzahl gerechnet wird, ist eine spätere Teil- oder Vollbeamtung möglich, bei Bewerbern mit längerer Lehrerfahrung bereits auf Stellenantritt.

Auskunft erteilt R. Schad, Rektor, Tel. Schule 061 97 06 84, privat 061 97 90 63.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Dr. F. Strub, Hauptstrasse 25, 4436 Oberdorf.

Anmeldetermin: 20. Oktober 1986.

Kanton St. Gallen

Am **Kindergärtnerinnenseminar** des Kantons St. Gallen in St. Gallen ist auf Beginn des Schuljahres 1987/88 (21. April 1987) ein

Lehrauftrag für Methodik/Berufskunde

neu zu besetzen. Der Lehrauftrag umfasst etwa 10 Jahreswochenstunden und beinhaltet folgende Aufgabenbereiche:

- Theoretischer Methodik-/Berufskundeunterricht
- Demonstrationslektionen für die Seminaristinnen
- Überwachung der Seminaristinnen in der Praxis
- Betreuung der Praxiskindergärtnerinnen

Die Führung eines eigenen Kindergartens mit reduziertem Pensum – gleichzeitig zum Lehrauftrag – ist erwünscht, aber nicht Bedingung.

Sie werden eingeladen, Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto bis zum 31. Oktober 1986 an Frau Rektor Nelly Schlegel, Kindergärtnerinnenseminar des Kantons St. Gallen, Berneggstrasse 6, 9000 St. Gallen, zu senden. Der Rektor erteilt Ihnen gerne nähere Auskunft (Tel. 071 22 16 41).

Schule Dietikon

In unserer Stadt sind auf Beginn des Schuljahres 1987/88 je 1 Lehrstelle an folgenden Stufen durch Verweserei zu besetzen:

Sonderklasse A

(Einschulungsklasse)
Zusatzausbildung für Sonderklassenlehrer ist Bedingung.

Sonderklasse E für Fremdsprachige

(Integrationsklasse)

Die Sonderklasse E soll den neu zugezogenen Kindern unserer Gastarbeiter (in der Regel Unter- und Mittelstufe) die fehlenden Deutschkenntnisse vermitteln und sie auf den Übertritt in eine Normalklasse vorbereiten.

Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil, jedoch nicht Bedingung. Erwünscht sind dagegen einige Jahre Praxis an der Unter- oder Mittelstufe und die Fähigkeit, Kinder verschiedener Sprachen und Kulturen verständnisvoll zu betreuen.

Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege. Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon 1, der Ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht (Telefon Bürozeit: 01 740 81 74)

Die Schulpflege

Lehrtätigkeit, technische Ausbildung

AXE 10 ist ein modernes digitales Vermittlungssystem (Telefonzentrale), welches von Hasler in der Schweiz eingeführt wird. Die systemtechnische Ausbildung unserer Kunden ist uns ein echtes Anliegen.

Wir suchen deshalb einen jüngeren

Ausbildner für die Kundenschulung

Ihre Hauptaufgaben umfassen die Entwicklung von Kursunterlagen und die anschliessende Durchführung der Kurse (Theorie und Praxis).

Wir erwarten, dass Sie eine Ausbildung als Sekundarlehrer (mathematischer Richtung) abgeschlossen haben und Grundkenntnisse in Informatik und eventuell in Elektrotechnik besitzen. Zudem sind gute Englischkenntisse notwendig, um die Systemdokumentation zu verstehen.

Auf Ihre künftige Aufgabe werden wir Sie sorgfältig vorbereiten, indem Sie interne Kurse besuchen und von erfahrenen Ausbildnern betreut werden.

Diese Stelle bietet Ihnen die ausgezeichnete Möglichkeit, die Anwendung modernster Technologien kennenzulernen. Zusätzlich stehen Ihnen auch Entwicklungsmöglichkeiten in Richtung Verkauf und Projektleitung offen.

Wenn Sie auf persönliche Weiterbildung und den Umgang mit Menschen besonderen Wert legen, dann rufen Sie uns an (Herr B. Blaser 031 63 26 96) oder richten Sie Ihre Bewerbung an Hasler AG, Personalressort A, Belpstrasse 23, 3000 Bern 14 (Ref.-Nr. OV 1648).

Hasler

Hasler AG
Kommunikation, Automation, Sicherheit

EGL ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT LAUFENBURG AG

Technisch interessiert, didaktisch und pädagogisch begabt...

stellen wir uns unsere(n) neue(n)

Besucherführer(in)

vor, welche(n) wir zur Ergänzung unserer Gruppe Besucherwesen/Öffentlichkeitsarbeit suchen.

Die Aufgabe umfasst:
- Betriebsführungen vorwiegend in Gruppen verschiedener Zusammensetzung;
- Dias präsentieren, Filme vorführen;
- Mitarbeit bei der Erstellung von Dokumentationen;
- Mithilfe bei der Organisation von externen Informationsveranstaltungen;
- Korrespondenzarbeiten, Terminvereinbarungen.

Wir bieten eine gründliche Einarbeitung in die neue verantwortungsvolle Aufgabe, der Bedeutung dieser wichtigen Funktion entsprechend gute Anstellungsbedingungen ebenso wie fortschrittliche Sozialleistungen sowie eine gute Arbeitsatmosphäre in einem kleinen Team.

Sie bringen wenn möglich praktische Erfahrung aus einer ähnlichen Tätigkeit mit, sind flexibel und dienstbereit und verfügen über gute Französischkenntnisse. Haben Sie überdies Sinn für technische Zusammenhänge, sind didaktisch und pädagogisch begabt, dann erwarten wir gerne Ihre handschriftliche Bewerbung unter Beilage von Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an unseren Personaldienst, dessen Leiter W. Gurzeler sich für allfällige Auskünfte zur Verfügung hält.

ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT LAUFENBURG AG · CH-4335 Laufenburg · Telefon 064-64 11 41

Schülerheim Friedheim, **8608 Bubikon Zürcher Oberland**

Zur Ergänzung eines Leiterteams einer Wohn- und Lebensgruppe von acht verhaltensschwierigen, normalbegabten Knaben im Schulalter suchen wir per Herbst 86 oder nach Vereinbarung

Erzieherin

Das Erzieherteam steht einem vielfältigen, selbständigen, aber anspruchsvollen Arbeitskreis vor und hat darüber hinaus Gelegenheit, an der Gestaltung und Weiterentwicklung einer überschaubaren Institution mitzuwirken.
Wir erwarten eine abgeschlossene erzieherische Ausbildung, ein hohes Mass an persönlicher Belastbarkeit und den Willen, im Heim- und Gruppenteam positiv mitzuarbeiten.
Wir bieten Anstellungsbedingungen nach kantonalzürcherischen Normen und Fortbildungsmöglichkeiten.
Gerne informieren wir Sie genauer und freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

H. und M. Hanselmann, Friedheim, 8608 Bubikon, Telefon 055 38 11 29

Primarschulgemeinde Hinwil

An unserer Primarschule ist auf Schuljahr 1987/88

1 Lehrstelle Sonderklasse B/D Unterstufe

zu besetzen.

Bewerber, wenn möglich mit HPS- oder ähnlicher Ausbildung, melden sich mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege Hinwil, Herrn Robert Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil.

Kantonales Kinderheim Brüschhalde, 8708 Männedorf

Wir suchen per 1. Oktober 1986 oder nach Vereinbarung

1 Erzieher

für eine Gruppe mit 7–8 Kindern im Vorschul- und Schulalter.

Voraussetzungen:
- Erfahrung im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern
- Teamfähigkeit
- Erzieher- oder entsprechende Ausbildung (z. B. Lehrer)
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Ärzten, Lehrern, Psychologen, Sozialarbeiterin

Wir bieten:
- Lohn nach kantonalen Ansätzen
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen (45-Std.-Woche usw.)
- Einblick ins Arbeitsfeld der Kinderpsychiatrie
- Viererteam

Gerne erteilt Ihnen der pädagogische Leiter, Herr Walter Bruderer, weitere Auskünfte.

Kantonales Kinderheim Brüschhalde, 8708 Männedorf, Telefon 01 920 03 58

pro juventute

Für die Betreuung, Begleitung und Schulung der vorwiegend freiwillig und ehrenamtlich tätigen Bezirksmitarbeiter in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und Zürich suchen wir eine(n)

Regionalsekretär(in)

Diese Aufgabe erfordert Kenntnisse und Erfahrungen in der Jugendhilfe sowie in der Erwachsenenbildung. Besondere Fähigkeiten werden im Bereich der Animation und der Befähigung Freiwilliger vorausgesetzt.
Wir erwarten überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft, Belastbarkeit, Kontakt- und Kooperationsfähigkeit, Wohnsitz in der Region.
Eintritt 1. Januar 1987 oder nach Übereinkunft.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an: Pro Juventute, Zentralsekretariat, Personaldienst, Seefeldstrasse 8, 8022 Zürich.

Schulgemeinde Stans

Wir suchen für unseren regionalen Sprachheildienst, der die Kinder der Gemeinden im Engelbergertal betreut,

1 Logopädin/Logopäden

für ein Vollpensum (evtl. auch Teilpensum).

Wir bieten ein angenehmes Arbeitsklima in einem jungen Team, Unterstützung durch eine aufgeschlossene Behörde und gute Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Richten Sie Ihre Bewerbung bitte an den Schulrat Stans, Sekretariat, 6370 Stans. Unter Telefon 041 61 23 76 erhalten Sie unverbindliche Auskünfte.

Schulrat Altdorf

Infolge Wahl des bisherigen Stelleninhabers zum Regionalstellenleiter JV suchen wir auf den 1. Januar 1987 oder nach Vereinbarung

1 Werkschullehrer

Anforderungen: Reallehrer- und heilpädagogische Ausbildung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Patent, Zeugnisse, Referenzen, Foto) sind **bis 15. Oktober 1986** zu richten an Herbert Mathys, Schulratspräsident, Steinmattstrasse 22, 6460 Altdorf.

Der Schuladministrator im Gemeindehaus (Tel. 044 2 14 44) erteilt gerne weitere Auskunft.

Die Rudolf Steiner-Schule Bern

sucht für den Schulbeginn im Frühjahr 1987

eine Lehrkraft für die 1. Klasse

Interessenten sollten mit der anthroposophischen Pädagogik vertraut sein.

Interessenten wenden sich bitte an das Lehrerkollegium der Rudolf Steiner-Schule Bern, Ittigenstrasse 31, 3063 Ittigen.

Ihre soziale Kompetenz erweitern

können Sie in einer dreijährigen berufsbegleitenden

Ausbildung zum Sozialbegleiter

Das Ausbildungskonzept stützt sich auf die Erfahrung von sechs schon durchgeführten und im Gang befindlichen Ausbildungsgängen und umfasst Theorie und Praxis des sozialen Lernens, intensive Selbsterfahrung in der Begleiterrolle und die Praxisbegleitung als Sozialbegleiter.
Der Beginn des nächsten Ausbildungsganges ist für Februar 1987 vorgesehen.
Ein ausführlicher Studienbeschrieb samt Bewerbungsunterlagen stehen zur Verfügung.
Bestellungen der Studienunterlagen nimmt das Zentrum für soziale Aktion und Bildung, Postfach 166, 8021 Zürich, Telefon 361 88 81, entgegen.

BEZI-Drachenfolie für hohe Ansprüche

Leicht, hohe Reissfestigkeit, zum Kleben oder Nähen, weiss, gut zu bemalen, preiswert.
150 cm breit, 5 m Fr. 21.–, 10 m Fr. 38.–

BEZI-Fensterfolie zum Bemalen

Hochtransparent, für Deckfarben, Wachskreiden, Filzschreiber, Fensterfarben usw. Die bemalte Folie wird auf die Fensterfläche geklebt – die Bilder wirken, wie wenn sie auf das Glas gemalt wären.
47 cm breit, 10 m Fr. 9.80, 25 m Fr. 19.50

Bernhard Zeugin, Schul- und Bastelmaterial
4243 Dittingen BE, Telefon 061 89 68 85

3 Schweizer Familien in Ghana suchen für ihre 5 Kinder zwischen 6 und 10 Jahren auf Mitte Oktober 1986 initiative(n)

Lehrer(in)

Vertragsdauer mind. 1 Jahr.
Bedingungen: Schweizer Bürger(in), Lehrerfahrung.
Bewerbung mit üblichen Unterlagen und Lohnansprüchen sind erbeten an: Fam. F. Schumacher, Schulhaus Maseltrangen, 8723 Rufi.

Als Inhaber der

Leitstelle für das Aus- und Weiterbildungswesen

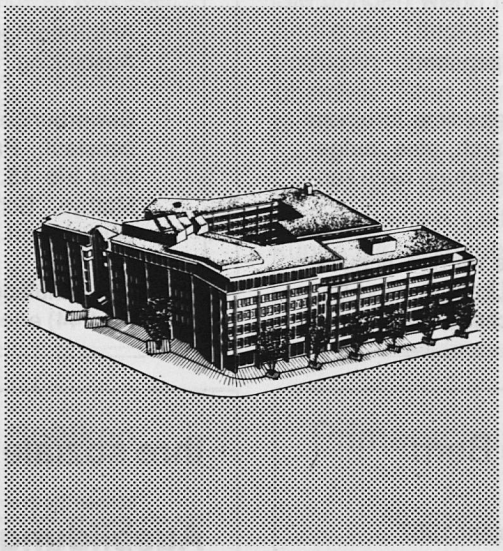
der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD), bestehend aus Zentralverwaltung und sechs Rüstungsbetrieben, sind Ihnen folgende anspruchsvollen Aufgaben übertragen:

- Mitarbeit beim Erstellen von Ausbildungskonzepten
- Selbständiges Erarbeiten von Zielsetzungen, Lernzielen, Grobprogrammen und Kursunterlagen
- Selbständiges Erteilen von Unterricht auf Spezialgebieten
- Organisation und Administration von Kursen
- Beratung der Dienststellen über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Wir wünschen abgeschlossene Hochschulbildung, Diplom einer höheren technischen Lehranstalt oder einer höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule. Eignung zur selbständigen Unterrichtserteilung auf Fachgebieten und wenn möglich Erfahrung im betrieblichen Ausbildungswesen. Organisations- und Koordinationstalent.
Dienstort ist Bern.
Senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien bitte an
GRUPPE FÜR RÜSTUNGSDIENSTE, Abteilung Personelles & Administration, Kasernenstrasse 19, 3000 Bern 25, Telefon 031 67 55 78.

Seit über 150 Jahren gibt die Schweizerische Mobiliar ihren Kunden Sicherheit. Dabei hat sie sich vom reinen Sachversicherer zum Allbranchenversicherer entwickelt.

Fundiertes Fachwissen ist heute mehr denn je eine unabdingbare Voraussetzung, um den hohen Anforderungen im Versicherungswesen gerecht zu werden. Grossen Stellenwert besitzt deshalb die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter im Aussen- und Innendienst. Unser Ausbildungsleiter plant und führt mit seinem Team die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter im neuen, mit neuzeitlichen audiovisuellen Einrichtungen ausgestatteten Ausbildungszentrum durch. Unser bisheriger Ausbildungsleiter wendet sich demnächst einer selbständigen Tätigkeit zu. Als Nachfolger suchen wir eine initiative, dynamische Persönlichkeit, die organisatorisches Talent und Führungseigenschaften mitbringt.



Unser neues Verwaltungsgebäude

Von unserem neuen

Ausbildungsleiter

erwarten wir, dass er über eine gute kaufmännische Grundausbildung verfügt, Erfahrung in der Erwachsenenbildung, in Methodik und Didaktik mitbringt sowie gute Französischkenntnisse und Erfahrung im Versicherungswesen besitzt.
Falls Sie weitere Details über diese anspruchsvolle Position wissen wollen, rufen Sie einfach unseren Herrn U. von Grünigen an (Tel. 031 63 70 69 Direktwahl) oder senden Sie Ihre handschriftliche Bewerbung an die Abteilung Personalwesen der Direktion der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft, Bundesgasse 35, 3001 Bern.

Schweizerische Mobiliar ...macht Menschen sicher

Unterricht

Aktuelle Themen in der Schulwandbilder-Serie 1986

Das Schulwandbilderwerk, eine Dienstleistung des Schweizerischen Lehrervereins in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kulturpflege des EDI und der Firma Ingold (Herzogenbuchsee) wirkt über den «didaktischen Augenblick» einer Unterrichtsstunde hinaus. Künstlerische Gestaltung und informative Aussage zeichnen die Bilder aus; die kompetenten Kommentare ermöglichen eine zielgerichtete und den Schülern angepasste Vorbereitung

Auch 1986 drei Bilder und eine Luftaufnahme von unterrichtlicher Aktualität

Ein Bild über Katzen, eines über den Bodenverbesserer Regenwurm und eines über das wirtschaftliche «Mädchen für alles», den Container, werden ergänzt durch die eindrückliche Swissairfoto einer Alpenlandschaft.

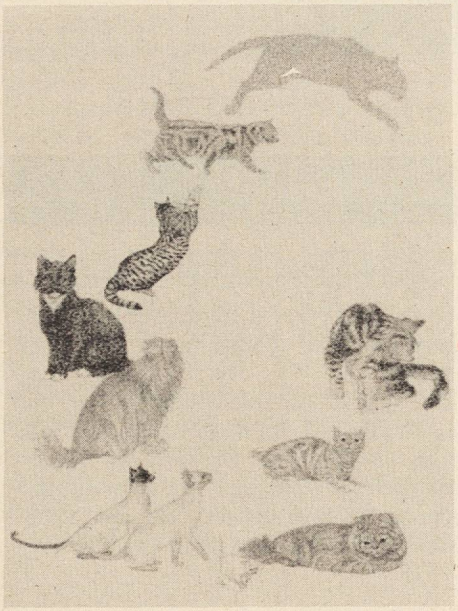


Bild 209:
KATZE
Bild: Josette MORIER
Kommentar: Claudia MERTENS, dipl. Zoologin

In der Schweiz leben rund 850 000 Katzen. Das Schulwandbild zeigt elf verschiedene Katzen in je typischen Haltungen (eine herausfordernde Beobachtungs- und Sprachübung!).
Der Kommentar beschreibt das von der Künstlerin prägnant erfasste Verhalten mit den Augen und dem Wissen der Zoologin, informiert über die Domestikation der Hauskatze, deren Sinnesleistungen, das Sozialverhalten, die «Sprache» der Ohren, des Schwanzes und des Körpers insgesamt, aber auch über charakteristische Lautäusserungen und die Bedeutung der Katze für den Menschen; einige Katzensagen ergänzen den naturwissenschaftlichen Teil.

Inhalt «Unterricht» 19/86

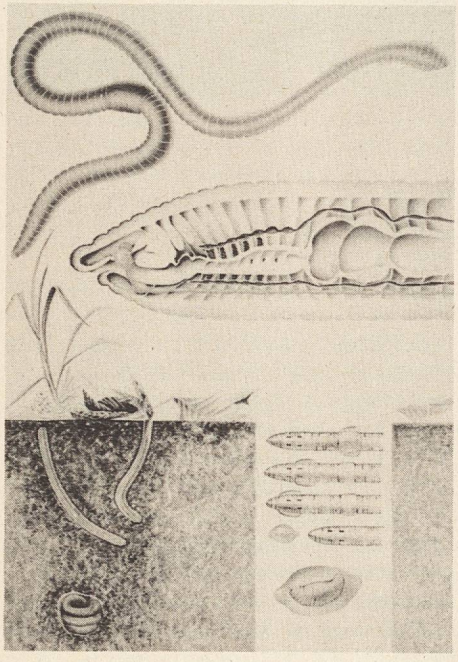
19
Schulwandbilder-Serie 1986
L. Jost: Vorstellung der vier neuen Schulwandbilder und Hinweis auf die Kommentare

21
Filme zum Thema (Atom)-Energie
Zusammenstellung der im Verleih der Schulfilmzentrale erhältlichen Filme zum Thema atomarer und alternativer Energie

25
Beilage «Jugendbuch»
Vgl. ferner Seiten 11 bis 14: «Neues vom SJW» «Buchbesprechungen» folgen in «SLZ» 20/86

Bild 210:
DER REGENWURM UND UNSER BODEN
Bild: Jürg GRÜNIG
Kommentar: Dr. Ulrich BRUNNER

1881 schon hat Charles Darwin in einem immer noch lesenswerten Werk auf die

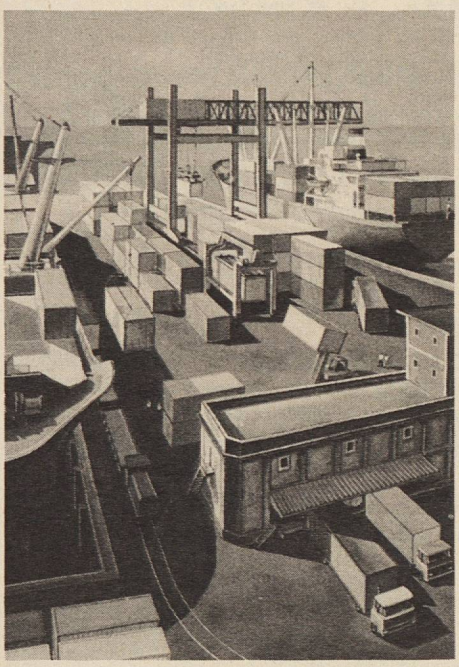


bemerkenswerte Bedeutung des «niederen und unscheinbaren» Tieres hingewiesen. Ein grosser Regenwurm wiegt 1 bis 5 g und nimmt pro Tag ca. die Hälfte seines Körpergewichtes an Humuserde auf. Pro Jahr und Hektare setzen die Regenwürmer 10 bis 80 Tonnen Material um; ein Quadratmeter Boden kann bis über 100 Wurmgän-

ge enthalten. Am Leben und Wirken des Regenwurms lässt sich *vernetztes Denken im Sinne der heutigen Ökologie* sachgebunden fördern (vgl. die Ausführungen über Pflanzenschutzmittel, S. 27).
Sowohl das wissenschaftlich exakt gezeichnete Bild wie der sachhaltige Kommentar verdienen Beachtung; das Kapitel *«Der Regenwurm im Unterricht»* (10 Seiten) bietet Anregungen für biologische Beobachtungen und Experimente. Im «Projekt» Regenwurm steckt ein grosses naturkundliches «Potential»!

Bild 212:
BERNINA MIT TSCHIERVA- UND ROSEGGLETSCHER
Bild: PHOTOSWISSAIR
Kommentar: Barbara GAMPER

Die imposante Luftaufnahme vom 6.8.1976 zeigt den einzigen Viertausender der Ostalpen, den Piz Bernina (4049 m), in seinem vielbewunderten Umfeld mit den beiden Gletschern.
Der Kommentar bietet auf rund 20 Seiten eine informative Gletscherkunde und ersetzt dadurch teilweise den vergriffenen Kommentar zum Gletscherbild von V. Surbek, SSW 29. Die Geschichte des Tschierva- und des Rosegletschers sowie die komplexe Geologie des Rosegtales wird exemplarisch dargestellt.
Bild und Kommentar dokumentieren, dass ein Gletscher nicht tote Masse, sondern ein lebendiges Naturphänomen ist, an dem wichtige geografische und physikalische Vorgänge erfasst werden können.



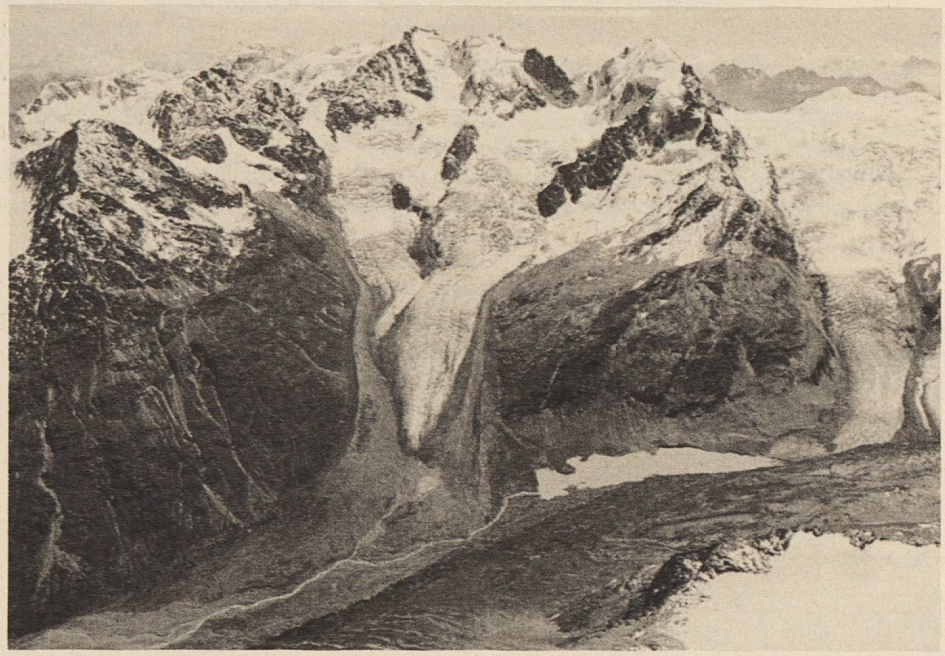


Bild 211:
CONTAINER
Bild: Peter BRÄUNINGER
Kommentar: Ulrich WEISS

Wir leben längst schon auch in einer Welt der «Containerisierung»: Die an bestimmten Orten produzierten je spezifischen Güter müssen auf möglichst wirtschaftliche Weise in aller Welt verteilt werden. Schiffahrtsgesellschaften boten vor rund 60 Jahren ihren Kunden «Container» (= «Enthältnisse», Behälter) als Transporthilfe an; dank Standardmassen und zweckgebundener Konstruktion kann mit Containern die Beförderung zu Wasser, Land und Luft kostengünstig rationalisiert werden.
Das Bild stellt einen Containerhafen samt allen spezifischen Elementen exakt gemalt dar. Zusätzliche Illustrationen und der Kommentar eines Speditionskaufmanns vermitteln das entsprechende Sachwissen (Containerarten, Berufe, Transportmittel, Fachausdrücke, Berufe, Historisches sowie Zukunftsaussichten).

Das SSW wirkt auch im 51. Jahr fort

Schulwandbilder sind im besten Sinne schweizerische Lehrmittel, das Schulwandbilderwerk dient seit über 50 Jahren der Unterrichtspraxis und bereichert Schulstuben landauf, landab.
Sie erhalten kostenlos die vierfarbige Broschüre mit den Abbildungen aller noch vorrätigen Schulwandbilder (über 160) sowie die detaillierten Bezugsbedingungen bei der Firma Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee (Tel. 063 61 31 01).
Das Verzeichnis der Kommentare und die Kommentare allein (Fr. 6.30 + Versandspesen) liefert Ihnen auch der Verlag des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, 8057 Zürich (Tel. 01 311 83 03).
Bezugspreise (ohne Versandspesen):
Bildfolge 1986 im Abonnement: Fr. 39.–
Einzelbild: Fr. 9.75
ausser Abonnement: Fr. 15.–
Kommentare: Fr. 4.80

Buchhinweise

Pfynwald – ein Naturkleinod

Im Pfynwald lässt sich Natur erleben, eine ungewöhnliche Fauna und Flora entdecken!
Eine detaillierte Darstellung in Text und Bild findet sich im Buch von René-Pierre Bille und Philippe Werner (144 S.), erschienen im Verlag des SVHS (Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal). Für den Naturkundeunterricht hervorragendes Bildmaterial! *J.*

Der Jura in Text und Bild

Das 144 Seiten umfassende Buch des Silva-Verlags (1986) ist kein ausgesprochener Bildband; es vermittelt hauptsächlich «erwanderte» Informationen des Juraliebhabers Arnold Fuchs und fotografische Perspektiven des Belgiers E. van Hoorick, der die hohen wie die «blauen Berge» liebt.

FI FILM INSTITUT

Schulfilmzentrale Bern
Centrale du film scolaire Berne
Centrale del film scolastico Berna

Offizielle interkantonale Lehrfilmstelle
Office intercantonal officiel du film scolaire
Istituto intercantonale ufficiale del film scolastico

Erlachstrasse 21 3000 Bern 9 Telefon 031 23 08 31 Telex 33000 SSVKB

Filme aus dem Verleih der Schulfilmzentrale Bern zum Thema Atomenergie und andere Energiearten

Problem Energie, 13550 D, 13 min, 25.–, 4
Die Geschichte der Energieverwendung zeigt, dass jede der nach und nach eingeführten Energiearten Probleme gelöst und neue mit sich gebracht hat. Die technikgeschichtlichen Streiflichter erhellen in Trick- und Realaufnahmen sowie mit zeitgenössischen Darstellungen, wie eng Energieprobleme mit wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Fragen verknüpft sind.
P: FWU, 1984

Energie und Materie – eine Bildgeschichte
15655 D, 9 min, 25.–, 4
In Trickaufnahmen zeigt der Film, wie die Sonnenenergie einen Baum wachsen lässt. Eine Kuh frisst einen Apfel und spendet mit ihrer Milch einem Jungen die Energie, um laufen und mit dem Fahrrad über einen Berg fahren zu können. Leichtfasslich werden sodann an Beispielen einzelne Energieformen und deren Umwandlung in andere gezeigt (Wärme-, mechanische, elektrische, chemische Energie usw.). Schliesslich folgen Bilder einer atomaren Explosion, sind doch alle Atome der Materie eine Energieform, auch wenn sie heute noch nicht alle freigesetzt werden können.
P: National Film Board of Canada/FWU, 1967

Unser Freund, das Atom
10423 D, 48 min, 56.–, 9
Dieser grosse Dokumentarfilm von Walt *Disney* in Trickzeichnungen erinnert vorerst an die wichtigsten Etappen in der Entdeckung des Atoms seit der erstmaligen Verwendung des Wortes «Atom» im Jahr 500 v. Chr. durch den griechischen Philosophen *Demokritos* bis zu den wissenschaftlichen Arbeiten von *Becquerel,* des Ehepaares *Curie,* von Lord *Rutherford,* Otto *Hahn* und Fritz *Strassmann.* Danach zeigt er die unendlichen Möglichkeiten, die die Atomkraft in der Produktion von Elektrizität, beim Transport, in der Medizin und Landwirtschaft bieten kann. Zum Schluss erinnert der Film die Menschheit an die schwerwiegende Verantwortung, die sie durch die Entdeckung dieser neuen Energiequelle übernommen hat, da sie, falsch angewendet, unermessliche Katastrophen auslösen kann.
P: Walt Disney

Das gespaltene Atom
11507 D, 30 min, 44.–, 7
Hier handelt es sich um die überarbeitete *Neufassung des Films «Unser Freund, das Atom»* (Nr. 10423). Im neuen Film sind mit Rücksicht auf den Vorgänger, welcher seine Gültigkeit behält, gewisse Partien übernommen worden. Die gründliche *Aktualisierung* enthält zahlreiche neugedrehte Aufnahmen, berücksichtigt letzte Erkenntnisse, geht auf die breite Kernenergiediskussion ein, erwähnt Risiken und Chancen und verzichtet auf allzu theoretisch-wissenschaftliche Elemente.
P: Walt Disney, 1981

Energie durch Kernspaltung
14471 D, 18 min, 25.–, 4
Um Protonen und Neutronen im Kern eines Atoms kreisen Neutronen. Dringen solche in den Atomkern ein, setzen sie Energie frei. Im schweren Wasser des Kernreaktors wird aus der durch Cadmiumstäbe gesteuerten Spaltung von Uranium Energie gewonnen.
P: FWU, 1967

Entdeckung der Radioaktivität
14784 D, 16 min, 25.–, 4
Der Film zeigt vorerst die wichtigsten Forschungserfolge, durch die erst die *Voraussetzungen für die Entdeckung der Radioaktivität* geschaffen wurden, wie die Auffindung von Röntgenstrahlen. Die Untersuchungen Becquerels über die Fluoreszenz leiten über zu den ausführlich dargestellten Arbeiten des Ehepaares Curie. Es schliessen sich die Forschungen Elsters und Geitels an sowie die Analysierung der Strahlen durch Rutherford. Der Begriff der *Halbwertzeit* wird anschliessend erklärt, und schliesslich endet die eindrucksvolle Interpretation der Entdeckungsgeschichte der Radioaktivität mit der Darstellung einer Zerfallsreihe.
P: FWU, 1961

Verbannte Materie (radioaktive Abfälle)
14579 D, 15 min, 25.–, 4
In der medizinischen Therapie und Diagnostik, in der Forschung, in der Materialprüfung und Fertigungskontrolle haben radioaktive Substanzen eine Reihe von hilfreichen Anwendungsmöglichkeiten gefunden, die aus unserem Leben fast nicht mehr wegzudenken sind. Sie haben aber gleichzeitig das Problem geschaffen, dass radioaktive Abfälle anfallen, die sicher und ohne Schaden für die Umwelt abtransportiert und gelagert werden müssen. Dies gilt heute ganz besonders für den *Müll der Kernkraftwerke.* Bei dieser Frage ist neben der Wirtschaftlichkeit vor allem der *Sicherheitsaspekt* wichtig. Nach dem heutigen Stand der Forschung ist die Endlagerung in abgeschlossenen stabilen Formationen des tiefen geologischen Untergrundes die geeignete Atommüllagerstätte. Der Film zeigt die *verschiedenen Einlage-*

rungsverfahren des radioaktiven Abfalls je nach Gefahrenklasse in einem ausgedienten Salzbergwerk in der Bundesrepublik Deutschland.
P: Gesellschaft für Strahlen- und Umweltforschung, München/FWU, 1977

Kernfusion – Erforschung einer neuen Energiequelle
13673 D, 19 min, 25.–, 4
Bei der Kernfusionsforschung geht es in gewisser Weise um Sonnenenergie: um die Fusionsenergie, die bei der *Verschmelzung leichter Atomkerne* entsteht. Diese Energie zu nutzen ist das Ziel der Fusionsforschung. Nach der Darstellung des Forschungsziels erklärt der Film mit Hilfe des Tricks die *physikalischen Grundlagen* des magnetischen Plasmaeinschlusses und der Plasmaheizung. Es folgt ein Blick auf zwei Grossexperimente, die am Max-Planck-Institut durchgeführt werden. Der Film entwickelt die Idee, wie leicht Atomkerne in kontrollierter Form zur Fusion gebracht werden könnten, deren Energieüberschuss in einem Fusionskraftwerk genutzt werden soll.
P: FWU, 1984

Leben mit der Atomenergie
10417 D, 52 min, 88.–, 14
Die Frage des Baus von Atomkraftwerken beschäftigt seit einigen Jahren die öffentliche Diskussion. Während die einen den Bau dieser Kraftwerke für dringend erforderlich erachten und den Zsammenbruch einer künftigen Stromversorgung befürchten, halten die Gegner die atomare Gefährdung sowie die Probleme der Atommüllbeseitigung dagegen. *Im vorliegenden Film nehmen namhafte Physiker, Chemiker und Theologen, u. a. Bodo Manstein, Karl Bechert, Günter Altner und Max Thürkauf, kritisch Stellung zur Einrichtung von Atomkraftwerken.* Sie zeigen eindrücklich die negativen Seiten des Problems Atomenergie, wie z. B. Unterschied und Auswirkungen der natürlichen und der künstlichen Radioaktivität, ständige Giftstoffabgabe aus A-Werken, Schädigungen durch Strahlung im Körper und am Erbgut, Standorte der A-Werke, Sicherheitsfragen, wirtschaftliche Aspekte, Schnelle Brüter, Kühltürme und ihre Folgen, Atommüllagerung, Notwendigkeit des Atomstroms, Ethik in Wirtschaft und Wissenschaft.
Obwohl der Film nur die Argumente und Voten der Gegner enthält, war die Interkantonale Filmprüfungskommission der Ansicht, er sei als Dokument für die Diskussion um die Atombombe in den Verleih aufzunehmen.
P: Überparteiliche Bewegung gegen Atomkraftwerke, Luzern (heute UDEO), 1977

Zukunftsfrage Kernenergie
11461 D, 27 min, 38.–, 6
Kernkraftwerke stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung um die Sicherung des zukünftigen Energiebedarfs. Beispielhaft stellt der Dokumentarfilm das *KKW Biblis* und seine Bedeutung für die Gemeinde dar. Eingeflochten sind *acht kontroverse Statements zu Problemen der Sicherheit des Energiebedarfs und des Wirtschaftswachstums.* Es äussern sich jeweils ein Befürworter und ein Gegner der Kernenergie. Der Schluss des Films mit der Erklärung eines Schweizer Politikers zum Problem der Volksabstimmung über die Kernenergie soll dazu motivieren, sich weiter intensiv mit dieser Zukunftsfrage zu beschäftigen.
P: Film-Institut, Bern/FWU, 1980

Wie arbeitet ein Kernkraftwerk?
13722 D/18191 D Video VH, 25 min, gratis
Der Film ist in drei Teile gegliedert: 1. Die *kernphysikalischen Grundlagen:* Aufbau der Atome, Kernspaltung, kontrollierte Kettenreaktion. 2. *Der Kernreaktor:* Die wichtigsten Bestandteile des Reaktors und ihre Aufgaben. 3. *Das Kernkraftwerk:* Die Technik der herkömmlichen Dampfkraftwerke als Ausgangspunkt zur Entwicklung von Kernkraftwerken. Nur in der Art der Wärmeerzeugung weichen diese von den konventionellen Wärmekraftwerken ab. Gezeigt werden auch die *Unterschiede zwischen einem Siedewasser- und einem Druckwasserreaktor, zwischen Flusswasserkühlung und Kühlung mittels Nasskühltürmen.* Dann wird Einblick in die praktischen Arbeiten während des Brennstoffwechsels gegeben: hier wird *mehr gezeigt,* als bei Kraftwerkbesuchen gesehen werden kann.
P: Infel, Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung/Condor, Zürich, 1983

Abwärme als Energiequelle
13668 D, 14 min, 25.–, 4
In Real- und Trickaufnahmen verdeutlicht der Film, dass durch die *Verringerung der Abwärmeverluste eine volkswirtschaftlich sehr bedeutende Energiequelle «erschlossen» werden kann.* Darauf aufbauend werden anhand dreier Beispiele – Abwärmenutzung in einem klimatisierten Bürogebäude, Kraft-Wärme-Kopplung, Abwärmenutzung in einem Walzwerk – die technologischen Grundelemente der Abwärmenutzung dargestellt.
P: FWU, 1984

Der sanfte Weg – Alternativenergien in der Schweiz
11545 D, 25 min, 31.–, 5
Im ersten Teil schildert der Film, unterstützt durch entsprechende Einstellungen, die *möglichen negativen Auswirkungen von Atomkraftwerken.* Der zweite Teil zeigt als *Alternativen* angewandte Beispiele von Energiegewinnungsanlagen (Sonne, Wind, Wasser, Holz, Biogas, Erdwärme). Produziert von der UDEO Luzern, vertritt der Film *klar die Meinung von Atomkraftwerkgegnern,* was vor allem im ersten Teil überdeutlich zum Ausdruck kommt. Trotzdem ist der Film von der Interkantonalen Filmprüfungskommission angenommen worden. Nicht zuletzt deshalb, weil grundsätzlich das gesamte Filmangebot der Schulfilmzentrale zur Energiefrage von verschiedensten Standpunkten aus ausgewogen ist.
P: UDEO, Arbeitsgemeinschaft für umweltgerechte dezentrale Energieversorgung ohne Atomkraftwerke, Luzern, 1984

Sonnenenergie
11028 D, 23 min, 50.–, 8
Beginnend bei der Ölkrise 1973, setzt sich der Film am Beispiel Erdöl mit der sich abzeichnenden Energieknappheit auseinander. Der stetig steigende Verbrauch, der oft schlechte Wirkungsgrad, die starke Auslandabhängigkeit und vor allem die schwindenden Reserven zwingen zu Überlegungen nach *Alternativlösungen.* In einem kurzen Überblick wird dann die Bedeutung der Sonnenenergie für die Natur und die verschiedensten Möglichkeiten ihrer Nutzung beschrieben, wobei das Hauptgewicht auf die Nutzung für Raumheizung und Warmwasseraufbereitung liegt. Das System der Sonnenenergieanlagen und die Funktion der Sonnenkollektoren werden in diesem Film klar und in einer auch für Laien verständlichen Form erklärt und ihre ständig zunehmende Bedeutung in der Architektur dargelegt.
P: Schweiz. Vereinigung für Sonnenenergie, Basel/Fred Hufschmid Film, 1978

Sonnenkollektoren
13769 D, 12 min, 25.–, 4
Realbilder zeigen *verschiedene Arten von Sonnenkollektoren und ihre Verwendung.* Ausführlich werden die Eigenschaften erläutert, durch die der Sonnenkollektor möglichst viel Sonnenstrahlung absorbiert und möglichst wenig aufgenommene Wärme verliert. Der Film vermittelt darüber hinaus einen Einblick in die Herstellung und deutet verschiedene Versuche zur Optimierung des Sonnenkollektors an.
P: FWU, 1983

Verlangen Sie beim FI
(Adresse auf Vorderseite)
☐ Katalog «Spielfilme zu Fr. 18.–
☐ Katalog «Kurzfilme zu Fr. 12.–
☐ beide zusammen zu Fr. 28.–
(Rückgaberecht innert 10 Tagen)

Aus aktuellem Anlass – neu im Verleih der Schulfilmzentrale

Deutschland – 13. August 1961

Bestell-Nr. 13497, 20 min, 25.–, 4

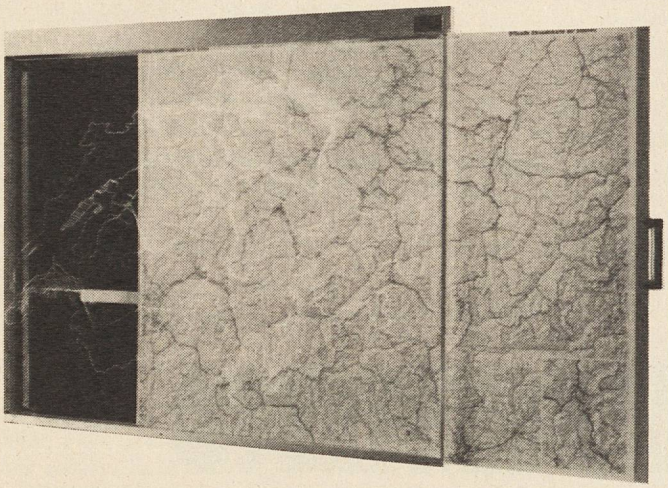
Die totale Absperrung der DDR und Ost-Berlins von den Westsektoren Berlins wird in ihrer welt- und deutschlandpolitischen Bedeutung dargestellt: Der «Mauerbau» markiert einen Wendepunkt im Verhältnis der beiden Supermächte und der beiden deutschen Staaten. Mit Hilfe zeitgenössischer Wochenschau-Ausschnitte aus West und Ost werden Vorgeschichte und Ereignis in den historischen Zusammenhang des Jahres 1961 eingeordnet und in Beziehung zur deutschen Frage gebracht.
P: FWU, 1985

FI FILM INSTITUT

Schulfilmzentrale Bern,
Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9,
Telefon 031 23 08 31

(Ein)leuchtend* darstellen.

* Blifa-Lito-Leuchtschreibtafel ermöglicht selbstleuchtende Beschriftungen und Zeichnungen über beliebiges Bildmaterial, z. B. Karten, Pläne.
Für Schulung, Lagedarstellung, Werbung, Seminare etc.



SKP TECHNIK AG

Aarauerstrasse 8 5200 Brugg Telefon 056 421512
Besichtigung im Showraum (nach Voranmeldung)

INFOCOUPON: Senden Sie detaillierte Unterlagen an:

Name

Adresse

Ein Trainer macht Schule!

Der **Liesegang** trainer deluxe, ein Overhead-Projektor höchster Klasse, komfortabel und bedienungsfreundlich, hat als besonderes Merkmal einen Schärfenausgleich über das ganze Bildfeld bei Projektionswinkeln bis zu 30°! Zur exklusiven, serienmässigen Ausstattung gehören auf Knopfdruck hervorspringende Haltestifte für Einzelfolien, Lampenschnellwechsel per Drehknopf und vieles mehr.

Liesegang trainer

Verlangen Sie Unterlagen über **Liesegang** Overhead-Projektoren und Zubehör!

OTT+WYSS AG
4800 Zofingen
062 51 70 71

Ich möchte alles wissen über **Liesegang** Overhead-Projektoren. Schicken Sie mir bitte Unterlagen!

Name: _____

Strasse: _____

Ort: _____

ES 2/83

Durchdachte Ergonomie.

Ziel der Ergonomie ist es, die Arbeitsbedingungen an die psychologischen und körperlichen Gegebenheiten des Menschen anzupassen. Z.B. mit in der Höhe verstellbaren Schultischen, mit der 2-Stufen Tischplatten-Schrägstellung von 8° und 16° und mit verstellbaren, körpergerechten Stühlen in 3 Grössen. Damit die Kleine so gesund sitzt wie die Grossen. Fragen Sie nach dem Embru Tisch-System 2000.

Kompetent für Schule und Weiterbildung

embru

Embru-Werke, Schulmöbel
8630 Rüti ZH, Telefon 055/31 28 44

RÜEGG-Spielplatzgeräte

aus Holz – sinnvoll, langlebig und naturverbunden

Senden Sie uns diesen Coupon ein, und Sie erhalten umgehend unseren vielseitigen und informativen Katalog.

Bitte einsenden an:
ERWIN RÜEGG
Spielgeräte
8165 Oberweningen
Tel. 01-856 06 04

Ich bin an den Spielgeräten interessiert und bitte um Zustellung des Kataloges. LZ

Name:

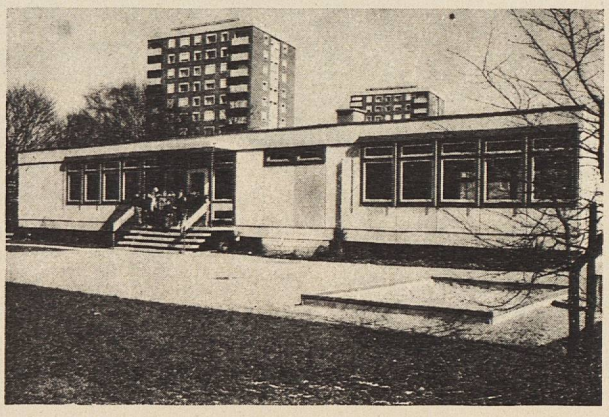
Strasse:

PLZ/Ort:

Programme für die Gewerbe-Schulverwaltung

Schülerdatei
Lehrerdatei
Adressenverwaltung
Lohn-Buchhaltung
Finanz-Buchhaltung
Hard- und Software

Softwarebüro Tscheulin, 3758 Latterbach
Telefon 033 81 24 71 oder 81 25 06



HARMO Elemente

auch für Ihre Schule

Haben Sie Schulraumprobleme?
Das **HARMO**-Bausystem erfüllt auch Ihre Wünsche!

Gross- und Kleinschulen, Turnhallen, Lehrschwimmbäder, Kindergärten, Einfamilienhäuser usw.

HARMO Systembau, H. Rupli, 8215 Hallau, Telefon 053 6 33 77

Das Jugendbuch

September 1986 • 52. Jahrgang • Nummer 3

Das besondere Buch

Reif, Marbeth: Das Gletscherkind

1985/Kümmerly + Frey, 120 S., geb., Fr. 38.50

Das Buch geht von einer alten Sage aus. Das Mädchen Tschittanna wurde mit seiner Familie in den Gletscher gebannt, weil sie an Tieren und Pflanzen Raubbau trieben. Tschittanna, die als einzige das Unrecht einsah, darf alle sieben Jahre für kurze Zeit aus dem Gletscher heraus, um den Bann zu durchbrechen.
Diesem Mädchen begegnen Sämi und Ben, die auf einer Veloferientour unterwegs sind. Gemeinsam erleben sie abenteuerliche Ferienerlebnisse. Weit wichtiger sind jedoch die Sorge um die Erlösung des Mädchens und die Frage, wie sie die eigene Umwelt retten können.
Die unterhaltend und spannend zu lesende Geschichte, die sich im Alpenraum zwischen Zentralschweiz und Berner Oberland abspielt, bietet für Familien und Schulen eine Fülle von Diskussionsstoff. Im Vordergrund steht die obige zentrale Frage. Aber auch die Gedankenlosigkeit der Buben bei gefährlichen Unternehmungen und die Unehrlichkeit ihren Eltern gegenüber sollten besprochen werden.
KM ab 10 sehr empfohlen *weg*

Huntington, James: Leben am Nordrand der Welt

1985/Müller, 184 S., Neuln. Fr. 29.80

In diesem packenden Buch erzählt der Sohn einer Indianerin und eines Weissen aus seinem Leben. Durchhaltewillen und Lebensmut lassen ihn sein Schicksal tapfer meistern, und trotz schlimmer Rückschläge gibt er nie auf. Die Wildnis ist ihm Zuflucht und Herausforderung zugleich. Als Fallensteller und Jäger, als Flusslotse, Schwarzbrenner oder Ladenbesitzer verdient er seinen Lebensunterhalt. Ein grossartiges Dokument von Mut und Lebenskraft.
KMJE ab 12 sehr empfohlen *sk*

Auf der Maur, Franz/ André Robert: Steinreich Schweiz (Bd. 2)

1985/Aare, 128 S., geb., Fr. 44.80

In dieser gelungenen, faszinierenden Fortsetzung der Reihe Steinreich Schweiz erlebt der Leser ein Stück Erdgeschichte. Versteinerungen und Knochenfunde berichten uns über Zeiten, als bei uns die Saurier herrschten. Der Leser erhält aber auch viele praktische Hinweise, wie er diesen längst vergangenen Zeiten durch die Suche nach Fossilien selber auf die Spur kommen kann. Zehn goldene Regeln für Fossiliensammler oder das kleine Lexikon der Versteinerungskunde sind nur zwei Kapitel aus dem ersten Teil des Buches.
Der zweite Teil ist den Bodenschätzen unseres Landes gewidmet und berichtet über den Salzabbau, stillgelegte, nicht mehr rentierende Kohlebergwerke und die bislang erfolglose Erdölsuche.
Wer weiss, wo Asphalt und Gips gewonnen werden? Das hervorragende Buch mit Rekonstruktionsgemälden, Skizzen und vielen Fotos beantwortet auch diese Frage.
KMJ ab 12 sehr empfohlen *el*

Erzählen – Vorlesen

Desmarowitz, Dorothea: Berg und Tal begegnen sich

1985/O. Maier, 120 S., Pp., Fr. 27.50

27 Märchen der Brüder Grimm, darunter auch weniger bekannte, sind in dieser Anthologie vier Themenkreisen zugeordnet und bieten Erzählstoff für jede Altersstufe. Aufgelockert werden die Texte durch schwarzweisse Illustrationen und durch ganzseitige farbige Aquarelle.
KMJE ab 5 empfohlen *ta*

Bröger, Achim: Der Geburtstagsriese

1985/O. Maier, 64 S., Pp., Fr. 7.80

Morgen ist Katharinas Geburtstag. Deshalb kann sie nicht einschlafen. Da kommt Papa und erzählt ihr die Geschichte vom Geburtstagsriesen. Wenn er nicht mehr weiter weiss, hilft ihm Katharina. So erfinden sie gemeinsam eine lustige Geschichte, die Papa sogar das Fussballspiel am Fernsehen vergessen lässt.
KM ab 6 empfohlen *sk*

Biegel, Paul: Die Kuchenjagd

1985/Arena, 92 S., Pp., Fr. 18.80

Der Zwerg Virgilius verlässt seine Freunde und zieht aus, um zum 1000. Geburtstag des Stammesältesten Ate beim Bäcker eine Torte zu holen. Von den Menschen gefangen, in lustige, spannende, gefährliche und verrückte Abenteuer verstrickt, ist er ein ganzes Jahr lang unterwegs, bis er endlich daheim auf der Heide Ate zum 1001. Geburtstag gratulieren kann!
Da die Geschichte spannend und gut erzählt wird und voller lustiger Einfälle steckt, eignet sie sich ausgezeichnet zum Vorlesen auf der Unterstufe.
KM ab 7 sehr empfohlen *mks*

Muschg, Hanna: Siebenschläfer-Geschichten

1985/Nagel & Kimche, 96 S., Pp., Fr. 15.80

Es ist gar nicht so einfach für die Familie, mit einem «Siebenschläfer» zusammenzuleben. Er ist gerade sieben Jahre alt geworden, und alles dreht sich nun um die Sieben. Die Zahnbürste muss sieben Borsten haben, und bei ihm im Bett dürfen sieben Stofftiere schlafen. Für den Winter-

schlaf sammelt er Süssigkeiten, und seinen kleinen Bruder möchte er am Liebsten gegen Siebenlinge eintauschen.
Eine fantasievolle, vergnügliche Geschichte, die zum Fabulieren anregt, liebevoll illustriert von Käthi Bhend.
KM ab 7 empfohlen *bük*

Haupt, Barbara: Vater Jakob...

1985/Hoch, 96 S., Pp., Fr. 15.80

Vater Jakob ist ein Grossvater, wie man ihn sich für seine Kinder wünscht: lieb, witzig, fantasievoll und geduldig.
Das Buch enthält die vier hervorragenden Geschichten *Der Langeweilewurm, Der Regentropfenfänger* (beide preisgekrönt), *Max und Alexander* und *Sonntags bei Beppo,* alles Geschichten mit Vater Jakob und seinem Enkel Christopher.
KM ab 8 sehr empfohlen *mks*

Humm, Charlotte: Der zerrissene Drachen

1985/Blaukreuz, 64 S., Pp., Fr. 15.80

Der Untertitel des Buches «Sieben Kindergeschichten» gibt nicht unbedingt den Sinn dieser Geschichten wieder. Sie enthalten alltägliche Kinderprobleme, mit feinem Spürsinn für Kindernöte erzählt, ein Buch *über* Kinder, weniger *für* Kinder. Sehr gut eignet sich das Buch zum Vorlesen und zum Besprechen mit Kindern, auch im Lebenskunde-Unterricht. Die Illustrationen vermögen nicht zu überzeugen.
KM ab 8 empfohlen *ma*

Krüss, James: Abschied von den Hummerklippen

1985/Oetinger, 220 S., Neuln., Fr. 16.80

Das stürmische Wetter zwingt den Leuchtturmwärter und seine Freunde, das Neujahrsfest auf den Hummerklippen zu feiern. Die Zeit vergeht schnell, denn Geschichten werden erzählt und Verse deklamiert. Ein unterhaltendes frisches Geschichtenbuch, das auch zum Nachdenken einlädt.
KM ab 9 empfohlen *sk*

Rauprich, Nina: Lasst den Uhu leben!

1985/E. Klopp, 164 S., Pp., Fr. 15.80

Tom und Jette stellen sich ihre Sommerferien beim Grossvater in der Eifel recht langweilig vor. Schon in der ersten Nacht hört Jette unheimliche Schreie, und am Morgen entdecken die Kinder einen Uhu, der sich im Stacheldraht beim Zaun verfangen hat. Die Kinder erleben nun, wie das verletzte Tier gerettet wird. Sie lernen Benno kennen, der sich mit andern dafür einsetzt, dass diese fast ausgerotteten Vögel wieder angesiedelt werden können.
Eine spannende Feriengeschichte und zugleich ein interessantes «Uhubuch», das aufzeigt, wie wichtig es ist, den Lebensraum von Pflanzen und Tieren zu schützen.
KM ab 9 sehr empfohlen *bük*

Jones, Diana W.: Die Kraft der Mandola

1985/Dressler, 192 S., Neuln. Fr. 18.80, Engl.

Angst und Unterdrückung herrschen im Süden von Dalemark. Der Sänger Clennen, der mit seiner Familie durch diesen Süden reist, wird das Opfer eines Mordanschlages. Seine Kinder versuchen in den friedlicheren Norden zu fliehen. Sie werden dabei von Clennens Mördern verfolgt und eingeholt. Nun kann sie nur noch die geheimnisvolle Kraft der Mandola retten. Von diesem Saiteninstrument geht die Sage, es sei imstande, Berge zu versetzen, wenn man es nur richtig zu benutzen weiss.
Eine fantastische Geschichte, die spannend erzählt wird.
KM ab 12 empfohlen *rh*

Schönfeldt, Sybil (Hrsg.): Oetinger Auslese (12 Bde.)

1984/85/Oetinger, 144–256 S., Pp., je Fr. 10.–

Unter diesem Titel erscheinen die wichtigsten Kinder- und Jugendbücher aus der Auswahlliste für den Deutschen Jugendbuchpreis:
Lindgren, A.: Mio, mein Mio, ab 8
Peterson, H.: Matthias und das Eichhörnchen, ab 9
Allfrey, K.: Delphinensommer, ab 10
Clarke, P.: Die Zwölf vom Dachboden, ab 10
Donnelly, E.: Servus Opa, sagte ich leise, ab 11
Fuchs, U.: Emma oder Die unruhige Zeit, ab 12
Rutgers, A.: Pioniere und ihre Enkel, ab 12
O'Dell, S.: Vor dem Richter des Königs, ab 13
Kalashnikoff, N.: Fass zu, Toyon!, ab 13
Kutsch, A.: Man kriegt nichts geschenkt, ab 14
Rodman, M.: Der Sohn des Toreros, ab 14
Wersba, B.: Ein nützliches Mitglied der Gesellschaft, ab 15
Einige dieser preiswerten Bücher eignen sich sehr gut zum Vorlesen.
KMJ sehr empfohlen *weg*

Abenteuer

Maar, P. / Strubel, S.: Die Opodeldoks

1985/Oetinger, 160 S., Pp., Fr. 16.80

Die Opodeldoks wohnen im Grasland, das überall von Bergen umgeben ist. Sie haben keine Ahnung, was hinter diesen Bergen ist, bis der kleine Deldok einen Weg hinüber findet und das Waldland mit den Waldleuten entdeckt.
Eine witzige, einfallsreiche Geschichte über Verständigung und Rücksichtnahme.
KM ab 7 empfohlen *ta*

Haugen, Tormod: Wenn ich einmal stark bin

1985/Benziger, 174 S., Pp., Fr. 15.80, Norw.

Jörgen ist in allem der Kleinste, Unbeholfenste und wird deswegen oft gehänselt. Zum Glück kommt Maria wieder ins Dorf in die Ferien. Mit ihr verbringt er den Sommer und lernt, auch einmal etwas zu wagen und sich zu behaupten.
Eine unterhaltsame Feriengeschichte, vor allem auch für Kinder, die selbst nicht die Mutigsten sind.
KM ab 8 empfohlen *ta*

Pölzl, Ingeborg: Benny greift ein

1985/Herder, 142 S., Pp., Fr. 16.70

Philipp findet in einem Zauberbuch einen Zauberspruch, mit dem er Benny, das Geisterkind, herbeizaubern kann. Mit dessen Hilfe kommen er und sein Freund zu lustigen Erlebnissen und Streichen. Eine amüsante, spannende Bubengeschichte.
KM ab 9 empfohlen *ta*

Glinski, Margot von: Abraxas, das total verrückte Zirkuspferd

1986/Boje, 120 S., Pp., Fr. 9.80

Zirkus-, Pferde- und Abenteuerfreunde kommen in diesem Buch auf die Rechnung. Auch die Nostalgie des alten Clowns fehlt nicht. Spannende Unterhaltungslektüre.
KM ab 10 empfohlen *weg*

Baumgärtner, Alfred C.: Der Tag des Löwen

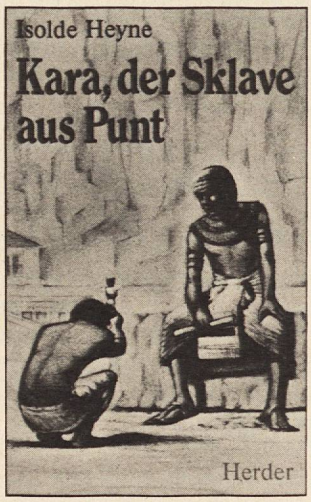
1985, Arena, 208 S., geb., Fr. 19.80

Drei steinreiche Amerikaner unternehmen eine Trophäenjagd auf die «Grossen Fünf» (Leopard, Büffel, Nashorn, Elefant

und Löwe). Sie werden vom Berufsjäger Robert Young in die weiten Jagdgebiete Ostafrikas chauffiert. Während der Jagd auf den Löwen wird ein Amerikaner tödlich verletzt, darauf brechen die Jäger ihr Abenteuer ab. Young verliert seine Lizenz, und die Amerikaner sehen die Sinnlosigkeit ihrer Jagd ein.
KM ab 12 empfohlen *weg*

Heyne, Isolde: Kara, der Sklave aus Punt

1985/Herder, 240 S., Pp., Fr. 18.50



Kara wird mit seiner Familie nach Theben verschleppt. Beim Marsch durch die Wüste erschlägt der grausame Sklavenhändler Leth Karas Mutter. In Theben muss sich Kara zuerst vor Leth verstecken, doch gelingt es ihm, mit Hilfe eines Priesters ein bedeutender Bildhauer zu werden. Bevor Kara in seine Heimat zurückkehrt, muss er noch seinen Schwur erfüllen: den Mörder seiner Mutter zu bestrafen.
Ein fesselnder Abenteuerroman, in dem die grosse Zeit des alten Ägypten unter der Herrschaft der Pharaonin Hatschepsut (1490–1568 v. Chr.) spannende Gegenwart wird.
KM ab 13 sehr empfohlen *weg*

Poe, Edgar A./Verne, Jules: Das Rätsel des Eismeeres

1986/Arena, 384 S., TB, Fr. 8.90

Als 1838 *Der Bericht des Arthur Gordon Pym aus Nantucket* erschien, wusste man nicht, ob es sich um einen Tatsachenbericht oder Dichtung handelte. Tatsächlich war die ganze Schilderung der Fantasie des damals 29jährigen Edgar A. Poe entsprungen. 57 Jahre später hat Jules Verne eine Fortsetzung dieser grossartigen Seefahrergeschichte geschrieben. Erstmals erscheinen nun beide Erzählungen in leicht geraffter Form in einem Buch.
KMJ ab 14 sehr empfohlen *weg*

Indianerbücher

Welck, Karin von: Bisonjäger und Mäusefreunde

1985/O. Maier, 80 S., Pp., Fr. 22.30

Die Autorin versteht es, völkerkundlich fundiert, spannend und in einfacher, klarer Sprache die Lebensformen der verschiedenen Indianerstämme zu schildern. Von den Inuit im hohen Norden bis zu den Hopi im Süden Nordamerikas, von der Entdeckung des «neuen Kontinents» bis zum wiedererwachten Selbstbewusstsein der Schulkinder im heutigen Indianerreservat erfährt der Leser, und staunend lernt er, wie Tiere und Pflanzen respektiert werden und ein harmonisches Zusammenleben mit der Natur in dieser Form möglich ist. Ausgezeichnete ganzseitige Illustrationen ergänzen den Text, und der grosse Druck kommt auch Unterstufenschülern entgegen.
KM ab 8 sehr empfohlen *sk*

Baker, Olaf: Der Sohn des Donners

1985/Müller, 216 S., Neuln., Fr. 24.80, Engl.

Eine recht gut gelungene Mischung aus spannender Indianergeschichte und der empfindsamen Naturbeschreibung. Die Geschichte wirkt thematisch etwas klischeehaft, gewinnt aber durch eine dafür überdurchschnittlich sorgfältige Sprache.
KM ab 11 empfohlen *ms*

Camus, William: Der letzte Pfeil

1985/Aare, 156 S., Pp., Fr. 19.80, Franz.

Der 14jährige Sohn eines Häuptlings, Kleiner Haken, erzählt vom Leben eines Siouxstammes mit seinen Bräuchen, der Jagd, bis hin zum bekannten Kampf gegen General Custer am Little Big Horn.
Der Autor, selber ein Halbindianer, verwendet die indianischen Umschreibungen mit entsprechenden Erklärungen, was eine lebendige, sich von vielen andern Indianerbüchern abhebende Erzählung ergibt. Ergänzt wird das Werk durch knappe, geschichtliche Fakten der Verdrängung der Ureinwohner Amerikas.
KM ab 12 empfohlen *zum*

Hungry Wolf, Adolf: Dessen Stimme ich im Wind höre

1985/Sauerländer, 176 S., geb., Fr. 26.80

Adolf Hungry Wolf nimmt uns mit auf seine Reisen durch die Indianerreservate der Rocky Mountains. Zwar sind viele der alten Indianerpfade heute zu Highways ausgebaut, viele Jagd-, Kriegs- und Wanderpfade sind auch jetzt noch in der Wildnis versteckt. Der Autor, der unter Indianern lebt, hat viele dieser alten Wege erwandert. Er berichtet von seinen Erfahrungen in der wilden Natur. In Gesprächen mit den älteren seiner Indianerfreunde werden aber auch wieder Kriegs- und Jagdgeschichten aus vergangenen Zeiten lebendig, der Leser erfährt auch vieles über das tägliche Leben (wie es wirklich war) in den Lagern der Stämme, die diese wilde Gegend einst bewohnt hatten. Schliesslich werden auch die Lebensgewohnheiten der heutigen indianischen Reservatsbewohner geschildert.
KM ab 12 sehr empfohlen *el*

Handarbeit, Hobby

Lohf, Sabine: Himmelsleiter und so weiter

1985/O. Maier, 64 S., brosch., Fr. 16.80

In diesem stimmungsvollen Bastelbuch für die Advents- und Weihnachtszeit erhalten grosse und kleine Kinder einfache und klare Anleitungen mit vielen Skizzen von hübschen Sachen zum Spielen, Aufhängen, Dekorieren und Verschenken. Die ausgezeichneten, ganzseitigen Fotografien sind so anregend, dass auch kleinere Kinder sich diese Arbeiten zutrauen dürfen. Für den Kindergarten, in der Unterstufe und zu Hause sehr geeignet.
KM ab 5 sehr empfohlen *sk*

Loiselot-Nicostrate, Claudine: Papiermaché (13. Band)

1985/Christopherus, 64 S., kart., Fr. 12.80

Papiermaché ist ein billiges, leicht zu verarbeitendes Werkmaterial, und es kann auf allen Schulstufen verwendet werden. Im Bastelheft werden zuerst die verschiedenen Arten der Herstellung des Papierbreis erklärt, dann folgen viele Beispiele: Mäuse, Bären, Drachen, Marionetten, Masken...
Wie in allen Bastelheften dieser Reihe sind die Beschreibungen einfach und genau, und die verschiedenen Arbeiten können gut ausgeführt werden.
KMJE ab 8 sehr empfohlen *weg*

Grasso, Mario: Knickbilder

1985/Beltz, 8 Bog., Mappe, Fr. 9.80

Die Mappe enthält eine Anzahl Bilder, z. T. farbig, teilweise zum Ausmalen – Bilder mit sonderbaren Wörtern und Sätzen, welche man zuerst mit einem gewissen Un-

verständnis betrachtet. Den vorgezeichneten Linien nach gefaltet, bekommt das Bild plötzlich einen überraschenden Sinn. Eine lustige Idee! Sehr gut ist das Anleitungsblatt, welches das Kind zu eigenen Entwürfen animiert.
KM ab 9 empfohlen *ma*

Versch. Autoren: Zehn Bastelbüchlein

1985/86/Christopherus, je 32 S., geh., je Fr. 6.–

Aus der Brunnen-Reihe Nr. 231–237 und 242–244 liegen hier folgende Basteltheme vor: *Bilder aus Salzteig, Gestrickte Wandbehänge, Blätter-Keramik, Seidentücher handbemalt, Aparte Porzellanmalerei, Zaubern & basteln, Österlicher Frühlingsschmuck, Frühlingsfroher Fensterschmuck, Kinder basteln Schiffe, Gepresste Blumen.* Alle Büchlein erleichtern durch die vielen Illustrationen das Nachahmen und geben auch Anregungen zum eigenen Gestalten.
Für Kinder sind vor allem das Schiffe-Basteln- (243) und Zauberbändchen (236) hervorzuheben. Das erstere zeigt, wie aus verschiedenen Materialien wie Papier, Binsen, Rinde, Kork oder Sperrholz fahrtüchtige Schiffe gebaut werden. Das zweite beinhaltet viele Zaubertricks und gibt an, wie man die dazugehörigen Utensilien selber bastelt.
KMJE ab 9 empfohlen *weg*

Müller, Barbara: Liebenswerte Stickereien

1985/Rosenheimer, 88 S., Pp., Fr. 17.60

Dieses handliche quadratische *Rosenheimer Musterbuch* enthält zehn verschiedene Alphabete, zahlreiche Borten, Blumen, kleinere und grössere Muster, alles Kreuzstiche, die um die Jahrhundertwende zur Verzierung von Gebrauchsgegenständen verwendet wurden.
Kann Anregungen geben für kleine Geschenke.
MJE ab 10 empfohlen *mks*

Versch. Autoren: Vier Bastelbüchlein

1985/Christophorus, je 32 S., geh., je Fr. 6.–

Bilder aus Trockenblumen, Faltarbeiten für Kinder, Seidenkissen und Seidenbilder und *Seidenmalbatik* bieten in bewährter, knapper, aber doch sorgfältiger Art Anleitungen für bestimmte Bastelgebiete. Die verschiedenen Anregungen können als Ausgangspunkt für eigene Ideen überzeugen.
Die Arbeiten der beiden erstgenannten Bändchen können von Kindern ohne Schwierigkeiten nachvollzogen werden. *Seidenkissen* und *Seidenmalbatik* stellen aber bereits einige Ansprüche.
KMJE ab 12 empfohlen *zum*

Fitz, Christl: Mit Bändern und Borten...

1985/Rosenheimer, 90 S., Pp., Fr. 17.60

Der schön gestaltete Fotoband bringt mit vielen Anregungen und Beispielen die alte Kunst in Erinnerung, selber Kleidungs- und Wäschestücke zu verzieren. Für den textilen Unterricht, für alle, die Freude an Handarbeiten haben, gut geeignet auch als Geschenk.
MJE ab 14 empfohlen *ta*

Buck, Dieter: Plastiken aus Ton

1985/Franckh, 79 S., kart., Fr. 14.80

Nach einigen grundlegenden Dingen über Ton und etwas Theorie zur Anatomie des menschlichen Körpers zeigt der Künstler Dieter Buck anhand vieler Fotos den Aufbau und die Gestaltung von Plastiken.
Mit diversen Anregungen zum eigenen Gestalten.
JE empfohlen *weg*

Turrini, Walter: Intarsien

1985/Rosenheimer, 104 S., Pp., Fr. 35.–

Ein altes Kunsthandwerk wird für den Hobbyanwender begreifbar und sehr ausführlich aufgearbeitet. Als Hilfe dienen die eingehenden Erläuterungen über Werkstoffe, Werkzeuge und Techniken. Viele Beispiele in Zeichnungen und Fotos sollen den Einstieg in das anspruchsvolle kunsthandwerkliche Schaffen erleichtern.
JE empfohlen *zum*

Kunst, Musik, Biografien

Geske, Matthias: Johannes Gutenberg

1985/Aurich, 176 S., geb., Fr. 16.80

Die Lebensgeschichte von Johannes Gutenberg, dem Erfinder der beweglichen Lettern für den Buchdruck, wird in diesem mit zeitgenössischen Holzschnitten illustrierten Buch geschildert. Die Erzählung beginnt mit den Wirren des Hundertjährigen Krieges zwischen England und Frankreich und lässt tief in die Lebensweise des 15. Jahrhunderts blicken. Der Leser erfährt in spannender Romanform die Umstände, die in der Rückschau fast zwingend zu Gutenbergs epochaler Entdekkung geführt haben.
KM ab 11 empfohlen *ms*

Grimm, Inge Maria: Es war einmal ...

1985/Herder, 127 S., Pp., Fr. 17.60

Ein Anlass zur Herausgabe dieses Buches dürfte der 200. Geburtstag (1985/86) der Brüder Jacob und Wilhelm Grimm gewesen sein. Im vorliegenden Falle tut es keinen Abbruch, Ausnahme: einige vermeidbare Druckfehler! Wir vernehmen viel Biografisches aus den Kinder- beziehungsweise Jugendjahren und hören von den ersten Erfolgen der unermüdlich tätigen Sammler und Übersetzer.
Die angefügte Zeittafel gibt einen Einblick in das immense Schaffen der beiden Brüder und setzt Querverbindungen zu wichtigen weltgeschichtlichen Ereignissen.
KM ab 11 empfohlen *ft*

Hansen, Walter: Der Wolf, der nie schläft

1985/Herder, 191 S., Pp., Fr. 18.50

Die Biografie Lord Baden-Powells, dem Begründer der Pfadfinderbewegung, gleicht einem Abenteuerroman und sollte eigentlich Pflichtlektüre eines jeden Pfadfinders sein.
KM ab 12 empfohlen *bük*

Höcker, Karla: Wolfgang Amadé Mozart

1985/dtv, 150 S., TB, Fr. 9.80

Vom Salzburger Wunderkind bis zum frühen Tod des nur von wenigen damals erkannten Genies wird Mozarts Leben, konzentriert auf Wesentliches und Besonderes, sehr ansprechend erzählt. Wer vom Amadäus-Film begeistert war, wird sich bestimmt über diese dtv-junior-Biografie freuen. Mit ihren 150 Seiten steht sie in angenehmem Kontrast zu üblichen Mozart-Biografien, die für Jugendliche viel zu ausführlich und umfangreich sind. Das Nachwort enthält die KV(Köchel-Verzeichnis-)Nummern der erwähnten Werke.
KMJE ab 12 empfohlen *mks*

Zitelmann, Arnulf: Keiner dreht mich um

1985/Beltz, 166 S., brosch., Fr. 9.80

Eine neue Biografie über Martin Luther King, den auch im Erfolg seine Selbstzweifel nie verliessen, wissenschaftlich präzis aufgebaut und doch flüssig und abwechslungsreich zu lesen. Ein Mensch, der zeitlebens auf der Suche nach sich selber war, in der Kindheit mit seiner schwarzen Haut haderte und sich zuletzt an die Spitze der Bürgerrechtsbewegung setzte, wird uns hier verständlich und vertraut.
KMJ ab 13 empfohlen *ms*

Schriften zur Pädagogik

Albert Steffen/Rudolf Steiner
Die anthroposophische Pädagogik

Die pädagogischen Vorträge Rudolf Steiners, referiert von Albert Steffen: Die Lehrerkurse Weihnachten 1921 und Ostern 1923.
172 S., geb., Fr. 25.–

Hermann Koepke
Das neunte Lebensjahr

Seine Bedeutung in der Entwicklung des Kindes
126 S., kart., Fr. 19.–

Rudolf Grosse
Rat und Tat für die Erziehung

160 S., kart., Fr. 14.50

Georg Hartmann
Erziehung aus Menschenerkenntnis

Vom pädagogischen Impuls der Anthroposophie Rudolf Steiners
128 S., mit Abb., kart., Fr. 20.–

VERLAG AM GOETHEANUM

CH-4143 Dornach, Telefon 061 - 72 11 16

Ein eigener Brennofen für ganze 3555 Franken. Und den Spass daran inklusive.

Der kompakte NABER Hobby 40 nutzt den kleinsten Raum: aussen wie innen. Er fasst 40 Liter, ist ausserordentlich leicht, hervorragend isoliert, erstklassig ausgestattet und bringt es auf 1260 °C. Wie seine beiden grösseren Brüder Hobby 70 und Hobby 100 natürlich auch.
Und das schönste daran: ein Brand kostet nicht mehr als für einen halben Franken Energie.

Ich suche einen Keramikbrennofen, der wenig kostet, wenig verbraucht und viel leistet. Bitte senden Sie mir Unterlagen über die Hobby-Serie von NABER im besonderen und Töpfereibedarf im allgemeinen.

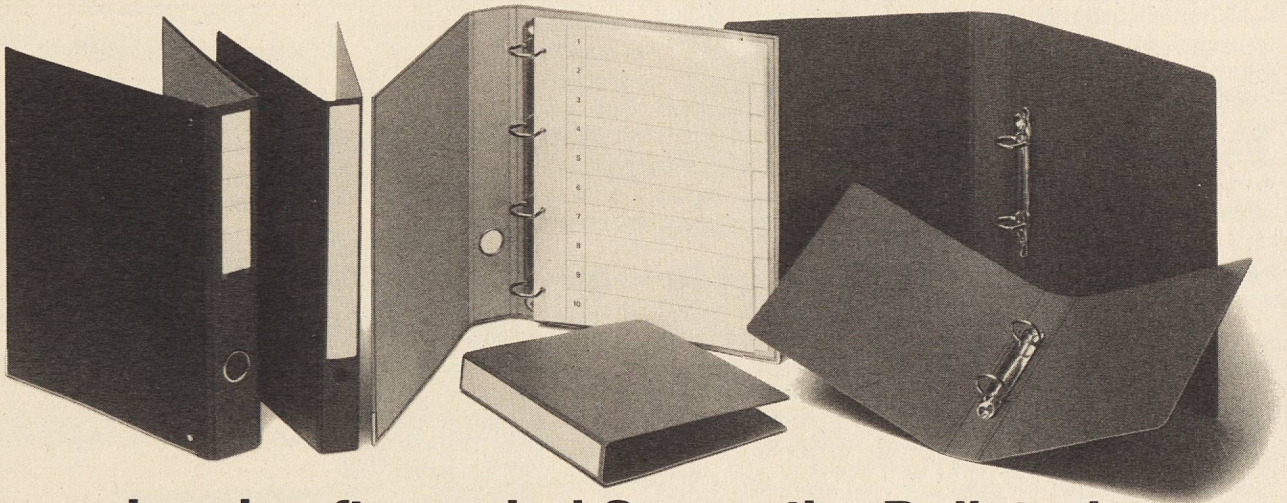
Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tony Güller
Töpfereibedarf
6644 Orselina/
Locarno 093/33 34 34

NABER
Der heisse Tip für alles, was es zu Brennen und zu Schmelzen gibt.



Ringordner kauft man bei Carpentier-Bolleter!

Wir bieten für alle Schulbedürfnisse eine reiche Auswahl an Ringordnern mit über 40 verschiedenen Typen an. Das Sortiment besteht aus diversen Einbandarten wie Bolcolor, Presspan und Plastic. Auch in der Format- und Mechanik-Vielfalt lässt Sie CB nicht im Stich! Langbewährte – aber auch brandneue – Schulringordner finden Sie in unserem neuen Schulprogramm.
Dazu passendes Zubehör wie Register, Mappen, Einlageblätter, Zeigetaschen usw. – erstklassige Materialien – sorgfältige Verarbeitung. Vergleichen Sie! Auch die Preise sind o.k.
Unverbindliche, fachkundige Beratung erhalten Sie über unser Service-Telefon 01-935 21 71 oder durch unsere Vertreter an Ihrem Domizil.

☐ Wir sind noch nicht Kunde bei CB. Bitte senden Sie uns Ihr neues Schulprogramm.

☐ Wir wünschen den Besuch Ihres Vertreters.

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Tel.-Nr. _____

einsenden an:

CB CARPENTIER-BOLLETER VERKAUFS-AG
Graphische Unternehmen
8627 Grüningen, Telefon 01/935 21 71

Gründe der Heimtierhaltung

- zunehmende Technisierung und Zerstörung unserer Umwelt
- Haltungsverbot von grösseren Tieren in Mietverträgen
- Freude an der Natur und Pflege von Tieren
- Vereinsamung und Kontaktbedürfnis
- Möglichkeit, einen Lebensraumausschnitt nachgestalten
- und pflegen zu können

Die Heimtierpflege als eine interessante und heute noch mögliche Form der Kontaktnahme mit der Natur sollte nicht zum Hobby herabgewürdigt werden, sondern von Interesse und Verantwortung dem Tier gegenüber getragen sein und darf nicht durch die Heimtierhaltungsindustrie manipuliert werden. Die gehaltenen Tiere müssen ihre angeborene Lebensäusserung weitgehend ungestört entfalten können.

Heimtiere

- müssen in Menschenobhut leicht züchtbar sein und dürfen nicht der Wildpopulation entnommen werden
- Ihre Ansprüche an Unterbringung, Raum, Klima, Futter und Sozialverhalten müssen gut zu befriedigen sein
- müssen als Überträger von Zooanthroponosen unbedenklich sein
- dürfen keiner in irgendeiner Form gesetzlich reglementierten Art angehören

Als Heimtiere ungeeignet sind Arten,

- deren Ansprüche an Unterbringung und Futter kaum zu erfüllen sind
- die bedrohten Arten entstammen und in Menschenhand nicht regelmässig nachzüchten
- deren Verhaltensansprüche in Einzelhaltung nicht zu befriedigen sind
- die als ausgewachsene Exemplare wehrhaft sind und gefährlich werden können

Die Texte in den Kästen stammen aus Heft 3 (September 1985) der Zeitschrift «Schweizer Tierschutz. Du und die Natur».

Heimtiere werden im Unterschied zu Haustieren nicht als «Nutztiere» gehalten, sind aber doch auch «nützliche Lebenspartner»!

Diese zwei Katzen erwarten täglich ihr Futter und begrüssen die Besitzerin mit steil erhobenem Schwanz. (Bild aus Kommentar zum SSW «Katzen»)

Heimtiere sind pädagogisch wertvoll

Psychologen und Pädagogen sind sich darüber einig, dass die Beschäftigung mit einem Heimtier die Entwicklung sozialer Fähigkeiten wie Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsgefühl beim Kind fördert. Gleichzeitig verschafft es sich auf ganz natürliche Weise eine genaue Kenntnis von wichtigen Lebensvorgängen wie Sexualität, Geburt oder Tod. Hildegard GRZIMEK, die Frau des bekannten Tierforschers, sagt: *«Es mag simpel klingen, aber ein Tier im Haushalt ist tatsächlich das beste Mittel, um schon im kleinen Kind die Ehrfurcht vor der Schöpfung und das Pflichtgefühl gegenüber seiner Umwelt zu wecken.»* Darüber hinaus aber kann ein eigener Hund vielen Kindern helfen, ihre Probleme besser zu meistern. Das gilt in ganz besonderem Masse für Kinder, die aus irgendeinem Umstand häufig von den Eltern alleingelassen werden müssen oder aus einem andern Grund das Gefühl zusätzlicher, dauernder Sicherheit brauchen.

Einige Forschungsergebnisse

- Am *Internationalen Symposium für die Mensch-Heimtier-Beziehung* in Wien wurde festgestellt, dass Heimtiere in Pflegekinderfamilien, vor allem für das Pflegekind, geradezu *«therapeutische Wirkung»* haben können.
  Der Kommunikationsforscher H. Montagner (Uni Besançon) hat festgestellt, «dass Kinder, die mit Heimtieren aufwachsen, besser gedeihen und besser reagieren. Sie werden *kooperativer* und erlernen u. a. die Bedeutung beschwichtigender Verhaltensweisen».
- Prof. Guttmann (Wien) stellt fest: Kinder mit Tieren im Haushalt zeigten eine deutlich *höhere Sensibilität für menschliches (!) Ausdrucksverhalten* als ihre gleichaltrigen Kameraden ohne Heimtier.
- Kinder mit Heimtieren werden von ihren Klassenkameraden ausserdem bevorzugt als *Partner für Freizeitaktivitäten und als Vertraute gewählt.* Gleichzeitig aber ist bemerkenswerterweise auch bei den Hunde- und Katzenbesitzern die Bereitschaft grösser, Kontakte unter den Klassenkameraden zu knüpfen.
  Die Heimtierhaltung, so folgert Guttmann, fördert also nicht nur das Verstehen menschlicher nonverbaler Ausdrucksmittel, sondern auch «die aktive und passive soziale Interaktion».

Nach *einem Beitrag von Dr. Thomas Althaus, Zoologisches Institut und Ethologische Station der Universität Bern*
Der ungekürzte Beitrag findet sich im «Mitteilungsblatt der Schweiz. Gesellschaft für Tierschutz» Nr. 2/85; erhältlich im Kopierservice (7 S.)

Umfang der Heimtierhaltung

In Haushaltungen gepflegte Heimtiere:
CH: 52%, BRD 49%, B 79%, F 76%, NL 74%, I 51%, GB 65%
Die USA halten 50 Millionen Hunde, 26 Millionen Katzen, 4,2 Milliarden weitere Heimtiere
Ausgaben BRD für Heimtierhaltung/Jahr:
10 Milliarden DM
Ausgaben USA für Heimtierfutter/Jahr:
2,6 Milliarden $

Voraussetzungen zur Heimtierhaltung sind

- Interesse und Engagement
- Mithilfe der Eltern bei Kindern
- Zeit – Platz – Finanzen
- tägliche Verpflichtung über lange Zeit
- Ablösung oder Unterbringung der Tiere in Ferien oder Notsituationen
- Pflege erlaubter, handelsfähiger, züchtbarer Arten
- Beachtung von Hygiene und Quarantäne

Evangelisches Lehrerseminar Zürich

Die Aufnahmeprüfung für die künftige erste Klasse

Lehramtsschule

(4½ Jahre ab 2. oder 3. Sek.; Abschluss mit kant. Maturität)

findet im November 1986 statt.

Anmeldeschluss: 28. Oktober 1986

Auskünfte und Prospekte durch die Seminardirektion (Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 01 363 06 11)

Kassettentonband, Verstärker, Lautsprecher, Diasteuergerät...

... das ist der mobile

COOMBER Verstärker-Lautsprecher

Gerne senden wir Ihnen unsere Dokumentation:
AV-Geräte-Service, Walter E. Sonderegger,
8706 Meilen, Telefon 01 923 51 57

Ponyreit- und Ausbildungsstall – Reitferien/Weekends für Kinder – Voltigegruppen – Auswahl an gut ausgebildeten Reit- und Fahrponys jeder Grösse und Farbe. Verkauf/Tausch/Kauf.

Z-Ranch, U.+I. Zosso, Bahnhofstr. 43
8562 Märstetten-Dorf, Tel. 072 28 16 43

Hunde- und Katzentüren

Verschiedene Mod. ab Fr. 69.– + Versand. Prospekt verlangen bei:

Tierstübli
Höhenstrasse 24
4533 Riedholz
Tel. 065 23 68 76

MASSIVMÖBEL SPROLL

Der entscheidende Schritt zum persönlichen Intérieur

Besuchen Sie unsere Ausstellung am Casinoplatz in Bern.

Die gute Schweizer Blockflöte

Es lohnt sich, die Mitteilungen unserer Inserenten zu beachten!

Tierschutz geht uns alle an

Der Tierschutz hilft Ihnen, bei der Haltung und Pflege von Tieren das Richtige zu tun: Mit Gratis-Broschüren

HOT 15

KANTONALER ZÜRCHER TIERSCHUTZVEREIN
Sekretariat und Tierheim
Zürichbergstr. 263 (Nähe Zoo) 8044 Zürich, Tel. 01/47 97 14
Postcheck 80-2311

Bitte senden Sie mir die Broschüre (gratis bis 3 Stück)

Name:

Adresse: PLZ/Ort:

Schweizer Tierschutz VIDEO

STS-VIDEO-REIHE

Heimtierhaltung

Das Heimtier ist kein Spielzeug, sondern ein Lebewesen.

Die Verantwortung gegenüber einem Lebewesen, und dessen artgerechter Haltung, sind von hohem erzieherischem Wert.
Wer nicht informiert ist, kann keine Verantwortung übernehmen. Der STS bietet deshalb die Video-Reihe «Heimtierhaltung» an. Die Video-Kassetten mit beiliegender Informations-Broschüre sind zu den Themen «Hunde» und «Katzen» erhältlich.

INHALT:

- zur Geschichte
- artspezifisches Verhalten
- Mensch-Tier-Beziehung
- Voraussetzungen zur Haltung
- Tips zur Anschaffung
- Haltung und Pflege

Informieren Sie sich mit den STS-Videos.

BESTELL-COUPON Ich bestelle (in Subskription/Auslieferung November 1986):

☐ **Video HUNDE** (VHS, ca. 20 Min., inkl. Informations-Broschüre) à SFr. 56.– + Porto

☐ **Video KATZEN** (VHS, ca. 20 Min., inkl. Informations-Broschüre) à SFr. 56.– + Porto

Name/Vorname

Strasse

PLZ Ort

Datum Unterschrift

Schweizer Tierschutz, Birsfelderstr. 45, 4052 Basel, Tel. 061-412110

Bezugsquellen für Schulbedarf und Lehrmittel

Audiovisual

Dia-Aufbewahrung
Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstrasse 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10

Dia-Service
Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 311 20 85

Kassettengeräte und Kassettenkopierer
OTARI-STEREO-Kassettenkopierer, Kassettenservice, FOSTEX, TOA-Audioprodukte und Reparaturservice, ELECTRO-ACOUSTIC A. J. Steimer, 8064 Zürich, 01 432 23 63
TANDBERG, APCO AG, Schörli-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22
WOLLENSAK 3M, APCO AG, Schörli-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Projektionstische
Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Aecherli AG Schulbedarf 8623 Wetzikon Tösstalstrasse 4
Hellraum-, Dia- und Filmprojektoren / Projektionstische / Schulmöbel / Leinwände / Thermo- und PPC-Kopierer / Umdrucker / Vervielfältiger / Offsetdrucker / AV-Folien / Projektionslampen / Div. Schulmaterialien
Reparatur-Service für alle Schulgeräte ☎ 01/930 39 88

Projektions- und Apparatewagen
FUREX AG, Normbauteile, Bahnhofstrasse 29, 8320 Fehraltorf, 01 954 22 22

Projektionswände
Theo Beeli AG, 8029 Zürich, 01 53 42 42
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21

Projektoren und Zubehör
H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI = Episkope
Bauer Film- und Videogeräte, Robert Bosch AG, 8021 Zürich, 01 277 63 06 (TF)
Ormig Schulgeräte, 5630 Muri AG, 057 44 36 58, Schweizer Produkt

Grafoskop
Hellraumprojektoren von Künzler
W. Künzler, Optische und technische Lehrmittel, 5108 Oberflachs, Telefon 056 43 27 43

Television für den Unterricht
Visesta AG, Binzmühlestrasse 56, 8050 Zürich, 01 302 70 33

Videoanlagen für die Schule
VITEC, Video-Technik AG, Probsteistrasse 135, 8051 Zürich, 01 40 15 55

Bücher

Bücher für den Unterricht und die Hand des Lehrers
PAUL HAUPT BERN, Falkenplatz 14, 3001 Bern, 031 23 24 25,
LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich, Telefon 01 462 98 15 – permanente Lehrmittelausstellung!
SABE-Verlagsinstitut, Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich, 01 202 44 77

Handarbeit

Handarbeits-, Strick- und Klöppelgarne
SACO AG, 2006 Neuchâtel, Lainerie, Katalog gratis, 038 25 32 08
Zürcher & Co., Handwebgarne Lyssach, 3422 Kirchberg, 034 45 51 61

Handwebgarne
Bastelzentrum Bern, Bubenbergplatz 11, 3011 Bern, 031 22 06 63
Rüegg Handwebgarne AG, Tödistrasse 52, 8039 Zürich, 01 201 32 50
SACO AG, Lainerie, 2006 Neuchâtel, Katalog gratis, 038 25 32 08
Zürcher & Co., Handwebgarne Lyssach, 3422 Kirchberg, 034 45 51 61

Spinnräder, Material zum Spinnen, Zubehör
SACO AG, Lainerie, 2006 Neuchâtel, Katalog gratis, 038 25 32 08

Webrahmen und Handwebstühle
ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 07 11

Kopieren · Umdrucken

Kopiergeräte
Cellpack AG, 5610 Wohlen, 057 21 11 11
René Faigle AG, Postfach, 8023 Zürich, 01 302 19 22

Persen
Bergedorfer Kopiervorlagen: Bildgeschichten, Bilderrätsel, Rechtschreibung, optische Differenzierung, Märchen, Umweltschutz, Puzzles und Dominos für Rechnen und Lesen, Geometrie, Erdkunde: Deutschland, Europa und Welt. / **Pädagogische Fachliteratur.** Prospekte direkt vom **Verlag Sigrid Persen, Dorfstrasse 14, D-2152 Horneburg.**

Lehrmittel

Lehrmittel
LEHRMITTELVERLAG DES KANTONS ZÜRICH, Räffelstrasse 32, 8045 Zürich
Telefon 01 462 98 15 – permanente Lehrmittelausstellung!
SABE-Verlagsinstitut, Gotthardstrasse 52, 8002 Zürich, 01 202 44 77

Maschinenschreiben
Lehrerkonzept. Schülerhefte. 24 Kassetten. Hofmannverlag. 5522 Tägerig. 056 91 17 88

INGOLD
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
– Lernspiele
– Profax
– Sonderschulprogramm
– Sach-/Heimatkunde
– Sprache
– Rechnen/Mathematik
– Lebenskunde/Religion
– Geschichte
– Geografie
– Biologie
– Physik/Chemie
– Schulwandbilder

● fegu-Lehrprogramme
● Demonstrationsschach
● Wechselrahmen
● Galerieschienen
● Bilderleisten
● Stellwände
● Klettentafeln
● Bildregistraturen
Pano-Lehrmittel/Paul Nievergelt
Franklinstrasse 23, 8050 Zürich, Telefon 01 311 58 66

Mobiliar

Schul- und Saalmobiliar
Hans Eggimann, Möbelbau, 3435 Ramsei, 034 61 18 79
Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, 055 31 28 44
Zesar AG, Postfach 25, 2501 Biel, 032 25 25 94

SCHREINEREI EGGENBERGER
«Rüegg»
Schulmöbel, Tische, Stühle, Gestelle, Korpusse
8605 Gutenswil ZH, Tel. 01 945 41 58

PROBAG
● Schulzeichentische
● Schulzeichengeräte
● Mehrzweckbestuhlungen
Pro Büro AG, 4053 Basel, Telefon 061 22 12 70

Stego®
das Gestellsystem in Rund- und Vierkantstahlrohr, Rollgeräte für Projektion, Fernseher, Computer usw.
STEGO, 8762 Schwanden, Tel. 058 81 17 77

Musik

Musikinstrumente und -anlagen von A–Z
Wersi-electronic AG, Orgel- und Pianobausätze, 8887 Mels, 085 2 50 50

Physik, Chemie, Biologie

Laboreinrichtungen
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MUCO, Albert Murri & Co., AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Mikroskope
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 391 52 62

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte
METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42
Steinegger & Co., Postfach 555, 8201 Schaffhausen, 053 5 58 90

Stromlieferungsgeräte
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Demonstrationsapparate und Schülerübungsgeräte für den Physikunterricht
– Verlangen Sie unseren Katalog –
MSW
Metallarbeiterschule Winterthur
Zeughausstrasse 56
8400 Winterthur, Telefon 052 84 55 42

Präparierte Tiere und Skelette vom Präparator

BIOLOGIE GREB
Zoologisches Präparatorium
Fabrikation biologischer Lehrmittel
Restauration biologischer Sammlungen
Ausstellung jeden 1. Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr offen
CH-9572 Busswil TG/Wil SG, Telefon 073 23 21 21

Mettler
Präzisionswaagen für den Unterricht
Verkauf durch:
Awyco AG, 4603 Olten
Kümmerly + Frey AG, 3001 Bern
Leybold-Heraeus AG, 3000 Bern

Schuleinrichtungen

knobel Ihr Partner für Schuleinrichtungen
Eugen Knobel, Chamerstr. 115, 6300 Zug, Tel. 042 41 55 41

Spiel + Sport

Spielplatzgeräte
ALDER + EISENHUT AG, Turngerätefabrik, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 56 53
Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf, 041 96 21 21
Miesch Geräte für Spiel und Sport, 9546 Tuttwil-Wängi, 054 51 10 10
H. Roggwiler, Postfach 374, 8910 Affoltern a. A., 01 767 08 08
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Spielplatzgeräte
Armin Fuchs Thun
Bierigutstrasse 6, Postfach 25
3608 Thun, Tel. 033 36 36 56
Verlangen Sie Prospekte und Referenzen
Fuchs Thun

GTSM_Magglingen
Aegertenstrasse 56
8003 Zürich ☎ 01 461 11 30
- Spielplatzgeräte
- Pausenplatzgeräte
- Einrichtungen für Kindergärten und Sonderschulen

Hinnen Spielplatzgeräte AG
CH-6055 Alpnach Dorf *Telefon 041 96 21 21*
Telex 78150
CH-6005 Luzern BIMBO *Telefon 041 41 38 48*
- Spiel- und Pausenplatzgeräte
- Ein Top-Programm für Turnen, Spiel und Sport
- Kostenlose Beratung an Ort und Planungsbeihilfe
- Verlangen Sie unsere ausführliche Dokumentation mit Preisliste

Sprache

Sprachlehranlagen
ASC, complete electronics systems, Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf, 01 820 22 66
CIR, Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01 840 26 71
TANDBERG, APCO AG, Schörli-Hus, 8600 Dübendorf ZH, 01 821 20 22

Sprachlehrzeitungen e/f/i/d
Sprachlehrzeitungen Spiez, Postfach 13, 3700 Spiez, 033 54 34 14

Theater

Bühnen
Eichenberger Electric AG, Zollikerstrasse 141, Zürich, 01 55 11 88, Bühneneinrichtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schultheater
Max Eberhard AG, Bühnenbau, 8872 Weesen, 058 43 13 87

Verbrauchsmaterial

Farbpapiere
INDICOLOR W. Bollmann Söhne AG, Postfach, 8031 Zürich, 01 42 55 90

Klebstoffe
Briner & Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Selbstklebefolien
HAWE Hugentobler + Vogel, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

CB CARPENTIER-BOLLETER VERKAUFS-AG
Graphische Unternehmen
8627 Grüningen, Telefon 01/935 21 71
Ringordner *Verlangen Sie unser Schul- und Büroprogramm!*

INGOLD
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
- Schülertafeln
- Schulhefte
- Heftblätter
- Ordner/Register
- Schreibgeräte
- Zeichen-/Malbedarf
- Klebstoffe
- Technisches Zeichnen
- Massstabartikel
- Umdrucken
- Hellraumprojektion
- Wandtafelzubehör

em
Schulhefte, Einlageblätter, Zeichenpapier, Schulbedarf
Ehrsam-Müller AG
Josefstrasse 206, 8031 Zürich
Telefon 01 42 67 67

HERWIG WOLF AG
8307 Effretikon ZH
Telefon 052 32 24 54
Schul-Ringordner, Heft- und Zeichenmappen, Schnellhefter, Zeigetaschen, sämtl. Spezialanfertigungen in Karton, Pressspan und PVC

Wandtafeln

Wandtafeln
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81
Eugen Knobel, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 21 22 38
OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Schwertfeger AG, Wandtafelbau + Schreinerei, Güterstr. 8, 3008 Bern, 031 26 16 56
Weyel AG, Rütiweg 7, Pratteln, 061 81 81 54

Werken, Basteln, Zeichnen

Autogen-Schweiss- und Lötanlagen
AGA AKTIENGESELLSCHAFT, Pratteln, Zürich, Genf, Maienfeld
Gebr. Gloor AG, 3400 Burgdorf, 034 22 29 01

Bastelartikel und Handarbeitsmaterial
Bastelzentrum Bern, Bubenbergplatz 11, 3011 Bern, 031 22 06 63

Span-/Brandmalerei
Spanversand, 3433 Schwanden, Telefon 034 61 25 15

A B R
ALFRED RAMSEYER AG BERN
Erlachstr. 16b · Tel. 031 23 58 58 · Telex 32546 · PC 30-730
Materialien und Bedarfsartikel für Ihre Kartonnage- und Papierarbeiten

Filet, Stoffe, Zubehör, Bücher
SACO AG, Lainerie, 2006 Neuchâtel, Katalog gratis, 038 25 32 08

Filz, Handarbeits- und Dekorationsfilz
FILZFABRIK AG, Lerchenfeldstrasse 9, 9500 Wil, 073 22 01 66

Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien
Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80

INGOLD
Ernst Ingold + Co. AG
3360 Herzogenbuchsee
Telefon 063 61 31 01
- Grosse Programmerweiterung nach neuen Lehrplänen
- Für alle Schulstufen
- Für Mädchen/Knaben
- Werken mit Holz, Plexiglas, Elektronik
- Anleitungsbücher
- Werkanleitungen im Abonnement
- **Sonderkatalog**

Hobelbankrevisionen
HAWEBA, Inh. H. Weiss, Buchenstrasse 68, 8212 Neuhausen, ☎ 053 2 65 65

Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge
HP MASCHINEN AG, Maschinen und Werkzeuge für die Holzbearbeitung
Bahnhofstrasse 23, 8320 Fehraltorf, 01 954 25 10

Keramikbrennöfen
Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina
NEUE KIAG, Keramisches Institut AG, Economy-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24
Werner Ratzenböck, PARAGON-Keramikbrennöfen, 1630 Bulle, 029 2 22 49

Luftballons und Zubehör
VILSI-BALLONS AG, Postfach 21, 8307 Effretikon, 052 32 42 49

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien
VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern, 031 23 34 51

Schulwerkstätten
Lachappelle Werkzeugfabrik, Abt. Werkstätten, 6010 Kriens, 041 45 23 23
HAWEBA, Inh. H. Weiss, Hobelbankrevisionen, 8212 Neuhausen, ☎ 053 2 65 65
Kuster Hobelbankfabrik, 8716 Schmerikon, 055 86 11 53

Wellstein ag Holzwerkzeuge
8272 Ermalingen
WERKSTATTEINRICHTUNGEN direkt vom Hersteller. Ergänzungen, Revisionen, Beratung, Planung zu äussersten Spitzenpreisen.
Rufen Sie uns an 072 64 14 63

Schutz- und Schweissgase
AGA AKTIENGESELLSCHAFT, Pratteln, Zürich, Genf, Maienfeld

Seile, Schnüre, Garne
Seilerei Denzler AG, Torgasse 8, 8024 Zürich, 01 252 58 34

Töpfereibedarf
Bodmer Ton AG, Töpfereibedarf, Zürichstrasse 40, 8840 Einsiedeln, 055 53 16 26
NEUE KIAG, Keramisches Institut AG, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien
Matzinger (HEGNER-Vertretung), Postfach 143, 1212 Gd-Lancy/Genf, 022 93 51 71
OPO, Oeschger AG, Steinackerstrasse 68, 8302 Kloten, 01 814 06 66

Wir fertigen und liefern für Ihren Bedarf
HANDFERTIGKEITSHÖLZER und diverse Platten
FURNIER LANZ ROHRBACH

Handelsfirmen für Schulmaterial

Erich Müller & Co., 8030 Zürich, 01 53 82 80
Handgeschöpfte Papiere aus Japan und Indien für Kunst, Druck, Batik, Tuschmalartikel, Schreib- und Zeichengeräte, Bastelmesser.

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Allgemeines Schulmaterial, Spezialitäten, Zubehöre für die nachgenannten Geräte: Hellraumprojektoren, Thermo- u. a. Kopiergeräte, Umdrucker, Dia, Episkope, Projektionstische, Leinwände, Schneide- und Bindemaschinen, Wandtafeln.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43
Hellraumprojektoren, Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate, Zubehör (Elektrostatisch- und Normalpapier). **In Generalvertretung:** Leinwände, Umdrucker, AV-Speziallampen, Torsen und Skelette.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11
Farben, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen.

AV-Geräte Service, Walter E. Sonderegger, 8706 Meilen, 01 923 51 57
Reparaturen und Service von audiovisuellen Geräten, Verkauf von Film-, Dia- und Hellraumprojektoren, Tongeräten, Projektionstische, Leinwände sowie Zubehör.

STOPFWATTE

...für Stofftiere, Kissen usw.

Eine Box mit 5 kg reicht für
10—15 ca. 40 cm lange Stofftiere

Per Post Fr. 49.90 / Abgeholt Fr. 45.—

Neidhart + Co. AG, Wattefabrik
8544 Rickenbach-Attikon
Telefon 052/37 31 21

«...komm, kleines S reibfeler-Teufelchen, ich werde Dir jetzt auf die schönste Art den Garaus machen!»

So schön schnell und sauber, so schön bequem lassen sich jetzt Fehler korrigieren: Tinte, Kugelschreiber, Tusche, fast alle Fotokopien usw.: Pentel Correction Pen. Wenn Sie ein Lineal nehmen, schaffen Sie mit einem einzigen Strich eine ganze Zeile weg: Pentel Correction Pen. Ist wasserfest, trocknet nie aus, läuft nicht aus, braucht weder Verdünner noch Pinsel. Und ist so wirtschaftlich.

Pentel Correction Pen
Make-up für schriftliche Schönheitsfehler

Flacon 18 ml Fr. 4.50 Verkauf durch den Fachhandel Pentel 8132 Egg

Kinderspielplätze attraktiv bauen und erneuern mit GTSM

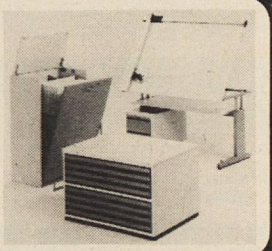
- Wellenrutsche
- Kreativspielgeräte
- Kombischaukel
- Tischtennis-Tisch
- Kletterbäumchen
- Bequeme Bänke
- etc. etc. Alle Geräte BfU-konform!

Solide und preisgünstig!

BON
☐ Wir möchten unverbindlich einen GTSM-Katalog
☐ eine Offerte für _____
Name/Adresse: _____

GTSM MAGGLINGEN **TEL. 01/461 11 30**
2532 Magglingen 8003 Zürich Aegertenstr. 56

einziger
Zeichenanlagen-Discount der Schweiz
Zeichenmaschinen
Zeichentische
Planschränke / Leuchttische
erstklassige Qualität
unschlagbare Preise



JOMA-Trading AG, Friedauweg 10
8355 Aadorf, Tel. (052) 47 47 11

Seit 66 Jahren beliefern wir Lehrer!

- Kopierpapiere, Kopierfolien, Kopieretiketten
- Umdruckpapiere, Vervielfältigungspapiere
- Zeichenpapiere aller Art
- Büromaterial
- Ordner und Zubehör
- Ringbucheinlagen

messer
Messer AG
Albulastrasse 24, 8048 Zürich
Telefon 01 491 77 07

Auf diese Referenz sind wir stolz!

AZ 8712 Stäfa

SLV-BULLETIN

MIT STELLENANZEIGER

Informationen für die Mitglieder des Schweizerischen Lehrervereins (SLV)
Ständige Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung (SLZ)

Eine neue Dienstleistung des SLV

Liebe Leserin
Lieber Leser

Nach unserer Überzeugung muss Schul- und Berufspolitik aus übergreifenden Zusammenhängen heraus erfolgen, und dies ist ja auch der Zweck des Zusammenschlusses der 20 kantonalen Lehrervereine der deutschsprachigen Schweiz zum Dachverband SLV.

In dieser «SLZ» werden, wie seit langem üblich, SLV- Mitteilungen und Sektionsnachrichten zusammengefasst; dieser *berufs- und vereinsspolitische Teil erscheint neu unter dem Namen «SLV-Bulletin» und wird ergänzt durch bildungspolitische Informationen aus der «Schulszene Schweiz».*

Eine schweizerische Lehrerzeitung wie die «SLZ» muss heute und morgen wie seit über 130 Jahren schon zur umfassenden Information und Meinungsbildung sachlich beitragen. Unser in das Gefüge der «SLZ» integriertes SLV-Bulletin kann hier einen notwendigen Beitrag leisten und auch die kollegiale Solidarität über die Kantonsgrenzen und die Schul- und Fachstufen hinweg stärken. Dies ist heute und in Zukunft notwendiger denn je!

Um auch die Nichtabonnenten der «SLZ» zu erfassen, wird probeweise und mit Zustimmung des Zentralvorstandes des SLV regelmässig *ein Fortdruck des als SLV-Bulletin bezeichneten Teils der «SLZ» erstellt und jenen Mitgliedern des SLV in den kantonalen Sektionen gratis abgegeben, die nicht auch Abonnenten der «SLZ» sind.* Mitglieder des SLV, die auf die «SLZ» nicht abonniert sind, erhalten so, vorerst versuchsweise, ein Mitteilungsorgan des Dachverbandes und werden regelmässig über die Dienstleistungen des SLV und die Anliegen, Erfolge und Probleme ihrer Kolleginnen und Kollegen in anderen Regionen und Kantonen fach- und stufenübergreifend informiert; denn ein Verein ohne eigenes Organ ist wie ein Laden ohne Schaufenster, ein Funkgerät ohne Antenne, ein Radio ohne Lautsprecher!

Als *weitere Dienstleistung* koppeln wir diesen auf die Schulpolitik, den SLV und die Arbeit seiner Sektionen bezogenen Teil mit einer Übersicht auf den «Stellenmarkt» für Lehrerinnen und Lehrer. Diese Zusammenfassung der Stelleninserate einer «SLZ»-Ausgabe ermöglicht rasche Orientierung und soll den (immer noch zahlreichen) arbeitslosen Kolleginnen und Kollegen eine Hilfe bieten bei ihrer oft mühsamen Stellensuche.

Schliesslich erlaubt die Konzentration der SLV- und der Sektionsmitteilungen sowie der Stelleninserate eine *neue Gliederung der «SLZ»*, verbunden mit einer redaktionellen Verdichtung der anderen Strukturteile. Die «SLZ» bleibt in ihrem pädagogischen und didaktischen Teil nach wie vor Organ des SLV, auch wenn sie dessen Mitglieder nicht alle erreicht.

Wir wünschen dem SLV-Bulletin mit Stellenanzeiger eine gute Aufnahme bei alten und neuen Lesern der «SLZ»!

SCHWEIZERISCHER LEHRERVEREIN:

Rudolf Widmer

Rudolf Widmer, Präsident SLV

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG:

Leonhard Jost

Leonhard Jost, Chefredaktor SLZ

Urs Schildknecht
Zentralsekretär

Sollten Sie das Bulletin aus irgendwelchen Gründen (Computer haben auch ihre Tükken) doppelt erhalten, teilen Sie dies dem Zeitschriftenverlag, 8712 Stäfa, mit, merci!

(K)eine Fünftagewoche für die Schule?

Urs Schildknecht, Zentralsekretär SLV, Zürich

Im Zusammenhang mit der Arbeitszeitverkürzung für Lehrer und Schüler, aber auch aus «elternpolitischen» Gründen finden da und dort Gespräche über die Einführung einer Fünftagewoche statt.

Vermehrt wird in letzter Zeit das Thema auch in Zeitungen und Zeitschriften aufgegriffen und von Experten (was in Schulfragen bekanntlich jeder Mann und jede Frau und jedes Kind auch ist) diskutiert.

Für den SLV, der immer wieder um eine sachliche und standespolitische *Stellungnahme* angegangen wird, ist die Forderung nach einer Fünftagewoche auch in der Schule ein «Geschäft», das zu den langjährigen Pendenzen zählt und keineswegs «unter dem Tisch» liegt, aber nicht so einfach zu lösen ist. Vor über 25 Jahren schon hat sich die SLV-eigene Kommission für interkantonale Schulfragen (KOFISCH) mit Problemen der Fünftagewoche auseinandergesetzt, und viele der damaligen Erkenntnisse und Feststellungen sind auch heute noch gültig. *Wie bei den meisten Fragen im Schulbereich gibt es eben kaum eine eindeutig sich aufdrängende Lösung, da alle Betroffenen und sämtliche beteiligten Instanzen eigene Vorstellungen haben.*

Wie immer inskünftig die Sache geregelt werden wird, es gilt verschiedensten Bedürfnissen und Erwartungen gerecht zu werden: pädagogischen, didaktischen, gesellschaftspolitischen, familiären, medizinischen, wirtschaftlichen, gewerkschaftlich-berufspolitischen – und natürlich auch rein emotionalen und persönlichen «Gründen».

Nachstehend eine Zusammenstellung der wichtigsten Argumente pro und kontra:

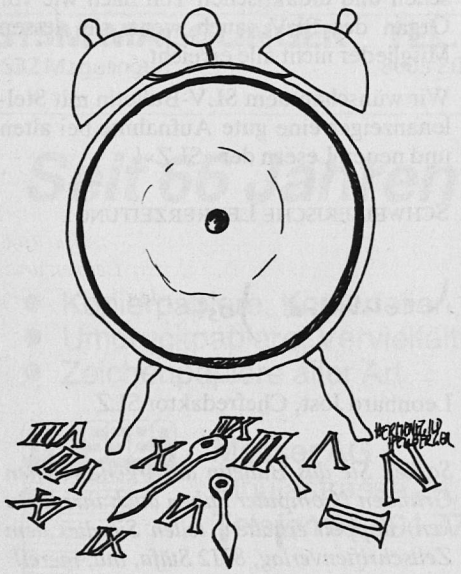
Für eine Fünftagewoche sprechen:

- Gemeinsamer freier Samstag und Sonntag in der Familie für die Freizeitgestaltung, Einkäufe, Hausarbeiten usw.
- Der längere Arbeitszeitunterbruch am Wochenende kann sich positiv auf die Erholung von Schüler und Lehrer auswirken.
- Schüler, die während der Schulzeit nicht bei den Eltern wohnen können (Berggebiete, Mittelschüler), können bereits am Freitagabend nach Hause fahren.
- Lehrer und Eltern hätten am schulfreien Samstagvormittag gelegentlich mehr Zeit, um miteinander in Kontakt zu treten.
- Die Schule wird veranlasst, einen zeitlich wirksamen Stoffabbau zu verwirklichen.
- Die Schule muss wieder einmal das Ausmass und den Nutzen der Hausaufgaben für Schüler überlegen und gegebenenfalls eine Neugewichtung vornehmen.
- Die eventuell geringere Lektionenzahl in einzelnen Fächern bedingt unter Umständen eine Leistungssteigerung, die nicht durch mehr Hektik, sondern durch geringere Klassenbestände, Leistungsgruppen, neue Lehr- und Lernmethoden erreicht werden kann.
- Der zeitlich konzentriertere Stundenplan muss vermehrt noch auf eine abwechslungsreiche Gestaltung von Kopfarbeit, musischen Fächern und Handarbeit Rücksicht nehmen.

Gegen eine Fünftagewoche sprechen:

- Der Bildungsprozess kann nicht einem gewerblichen oder industriellen Arbeitsprozess gleichgesetzt werden: Wissen erwerben erfordert Zeit; dabei kann nicht beliebig rationalisiert werden.
- Die Schüler kommen nach einem allzu betriebsamen Wochenende am Montag übermüdet statt ausgeruht zur Schule.
- Die Schüler werden durch die längere tägliche Unterrichtszeit von Montag bis Freitag überfordert.
- Weniger schulfreie Nachmittage für Lehrer und Schüler.
- Nachmittagsstunden sind weniger effizient als Vormittagsstunden.
- Die Nachmittagsstunden am Mittwoch sind häufig schon durch Sport- und Musikstunden belegt.
- Organisatorische Probleme bei der Belegung der Spezialräume (Turnhallen, Werkräume).
- Stundenplanerische Probleme.
- Die oft als wichtig erachtete Verschnaufpause am Mittwochnachmittag müsste teilweise geopfert werden.
- Das Wahlfachangebot wird durch die zeitliche Beschränkung auf fünf Tage eingeengt.

Neben den positiven und negativen Punkten, die durchaus durch andere, möglicherweise eher persönliche Argumente ergänzt werden können, kann die Einführung der Fünftagewoche neue Erscheinungen und Folgen einleiten. Wir denken dabei z. B. an die Tagesschulen, die durch einen anderen Lektionenrhythmus notwendig werden können.



Zusammenfassung:

- Für die Schule (als Unterrichts-Organisation und Betrieb) besteht kein zwingendes Bedürfnis nach einer Fünftagewoche.
- Eine sture Ablehnung irgendeiner Neuerung im Schulwesen wäre ebenso falsch wie eine voreilige und unüberlegte Übernahme aller Neuerungen aus anderen Lebensbereichen.
- Wenn durch gesellschaftliche Entwicklungen der Schule Änderungen aufgezwungen werden, dann müssen Wege mit möglichst wenig Nachteilen gefunden werden.
- Eine Einführung der Fünftagewoche für die Schüler bringt der Lehrerschaft nicht automatisch auch eine Fünftagewoche.
- Eine Einführung der Fünftagewoche in der Schule ohne gleichzeitig durchgeführte teilweise Kompensation der am Samstagvormittag ausfallenden Lektionen dürfte kaum realisierbar sein.
- Die vom SLV geforderte Arbeitszeitverkürzung für Lehrer und auch für Schüler bietet eine gute Gelegenheit, flankierend einen Stoff- und Lektionenabbau vorzunehmen, so dass der Mittwochnachmittag schulfrei bleiben kann.

Sektionen

BE: Immer mehr Lehrer teilen sich in immer weniger «Arbeit»

Erst ab 1991 stabilere Schülerzahlen erwartet

Im Kanton Bern wird die Anzahl der Schüler noch bis ins Jahr 1990 leicht zurückgehen, wobei in Zukunft Sekundarschulen und Schulen im nachobligatorischen Bereich besonders betroffen werden. Bis dahin werden die Klassenschliessungen die Eröffnungen leicht übertreffen. Die Chance überall zu vernünftigen Klassengrössen zu gelangen, muss unbedingt genutzt werden.

Gemäss Information der Exekutive sind im Kanton Bern auf Ende März bzw. auf und Ende Juli 1986 (im französischsprachigen Gebiet) *total 69 Klassen* geschlossen worden, davon 15 an der Sekundarschule. Im gleichen Zeitraum sind total 46 Klassen eröffnet worden.

Auf gesamthaft 5406 Klassen der Volksschulstufe werden demnach im laufenden Schuljahr gegenüber dem letzten *nur 37 Klassen weniger geführt.*

Am stärksten von Klassenschliessungen betroffen waren die Städte Bern (14), Biel (9) und Thun (7).

Durch diesen Rückgang wurde die durchschnittliche Schülerzahl erneut gesenkt:

Schuljahr	Primarschule	Sekundarschule
1983/84	18,5	22
1984/85	18,22	21,73
1985/86	17,77	21,18

Die Durchschnittswerte liegen nun ungefähr im *arithmetischen Mittel des Normalbereiches,* den die Erziehungsdirektion durch ihre Richtlinien festgelegt hat. Im Schuljahr 1985/86 wurden in 265 Klassen immer noch 26 Schüler und mehr unterrichtet, während 186 Klassen 10 und weniger Schüler aufwiesen.

An den Primarschulen des Kantons Bern wurden von den 3793 Klassen nur deren 2389 als reine Jahrgängerklassen geführt. In 573 Klassen wurden zwei Schuljahre zusammen unterrichtet, und es bestehen immer noch 38 Gesamtschulen (1. bis 9. Schuljahr).

Solidarische Lehrerschaft

Die Zahl der Lehrkräfte nahm im Vergleich zum Schuljahr 1984/85 an der Primarschule um 80 auf 6036 und an der Sekundarschule um 126 auf 2022 zu. Immer mehr Lehrer teilen sich in immer weniger Pensen. Diese Zahlen belegen auch, dass sich die amtierenden Lehrer freiwillig mit ihren arbeitslosen Kollegen solidarisiert haben. *W. Z.*

ZH: Französischunterricht an der Primarschule

Brief des ZKLV an den Erziehungsrat

Der Zürcher Kantonale Lehrerverein hat von Ihrem Beschluss, den Beginn des Französischunterrichtes in die 5. Klasse zu verlegen, Kenntnis genommen. Wir stellen fest, dass die Argumente von Schulpflegen und Lehrerschaft gegen eine Vorverlegung in Ihren Erwägungen gegenüber anderen Gründen als weniger stichhaltig angesehen wurden. Ihr Entscheid steht aber in eindeutigem Gegensatz zum Willen von ⅔ der Zürcher Volksschullehrer und hat daher in der Lehrerschaft eine weitverbreitete Missstimmung hervorgerufen. Nun gilt es aber, die beschlossene Vorverlegung innert nützlicher Frist durchzuführen, und wir sehen uns genötigt, einige Feststellungen zu machen und Forderungen zu stellen.

Da die Ausbildung ein wesentliches Moment beim ganzen Vorhaben darstellt, ist sie nochmals zu überdenken. Es muss davon ausgegangen werden, dass viele Primarlehrer seit ihrer Ausbildung die französische Sprache gar nicht oder nur am Rande gepflegt haben. Diesem Mangel kann nur mit einer gründlichen, individuell anpassbaren Ausbildung begegnet werden. Sie soll unter besten Voraussetzungen durchgeführt werden.

Wir verlangen daher, dass ein Ausbildungskonzept erarbeitet wird, das auf die Bedürfnisse aller Primarlehrer Rücksicht nimmt. Es muss in Zusammenarbeit mit der betroffenen Stufe geschaffen und alsdann den Verbänden zur Vernehmlassung zugestellt werden.

Um der Missstimmung in der Lehrerschaft zu begegnen, sollten möglichst bald in Absprache mit der Lehrerschaft klare Entscheide gefällt werden betreffend Fächerabtausch, Dispensationen und andere Übergangslösungen.

Unverständlich ist für uns, dass die Zulage an die Versuchslehrer gestrichen wurde. Im Regierungsratsprotokoll vom 12. September 1968 wird sie eindeutig mit der Mehrarbeit begründet, welche die Erteilung des Französischunterrichtes mit sich bringt. Wir sehen nicht ein, warum diese Begründung heute keine Gültigkeit mehr haben soll. Wir fordern deshalb, dass allen Volksschullehrern, die Französischunterricht erteilen, eine Zulage ausgerichtet wird, die mindestens der heute ausbezahlten Zulage entspricht. Die Tatsache, dass die Ausbildung der amtierenden Lehrer zum Teil in die Freizeit der betroffenen Lehrer fällt, ist ein zusätzlicher Grund für eine Zulage.

Im Geschäft Französisch waren wir von Anfang an zur Mitarbeit bereit, und wir hoffen, dass trotz der widrigen Umstände eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Erziehungsdirektion und Lehrerschaft aufgebaut werden kann.

Wir sind der festen Überzeugung, dass unsere Vorschläge und Forderungen, welche von der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz unterstützt werden, dazu beitragen, den missglückten Start des Französischunterrichtes an der Primarschule auf bessere Wege zu führen.

Wir hoffen auf eine wohlwollende Prüfung unserer Eingabe. *ZKLV-Vorstand*

Leser-Meinungen zur FU-Problematik sind willkommen!

SG: Nach den Kantonen Zürich und Glarus wird in der Ostschweiz auch St. Gallen den FU-Unterricht auf die 5. Primarklasse vorverlegen, und zwar gemäss ER-Beschluss vom 20. 8. 86 bis 1994 sukzessive gleichzeitig innerhalb der Einzugsgebiete von Oberstufenschulen J.

AG: Eltern fordern mehr Mitsprache

Die «Aargauische Elterngruppe für einen schulfreien Samstag», deren Kerngruppe in der Region Baden beheimatet ist, gab kürzlich die Ergebnisse ihrer *Umfrage zur Fünftagewoche in der Schule* bekannt. Rund 1000 Eltern wurden angeschrieben. Von den eingegangenen Antworten sprechen sich *zwei Drittel für einen schulfreien Samstag* aus. Das Resultat der Umfrage stehe in krassem Gegensatz zu den demonstrierten Meinungen in den Behörden der Stadt Baden, wo sich der Einwohnerrat gegen einen Schulversuch mit der Fünftagewoche ausgesprochen hat, meinen die Initianten. Zuständig für die Bewilligung von Schulversuchen ist im Kanton Aargau der Erziehungsrat, die oberste kantonale Schulbehörde; Gemeinden können jedoch Schulversuche anregen.

Die Elterngruppe werde sich in Zukunft vermehrt für eine starke Elternvertretung gegenüber den Behörden einsetzen, wird in einer Pressemitteilung betont. Die Gruppe verstehe sich als Sprachrohr der Eltern in allen Belangen der Schule, wobei natürlich die Fünftagewoche das momentan wichtigste Ziel darstelle. Es solle versucht werden, das *neu erwachte Elternbewusstsein zu einer gezielten Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Eltern einerseits und Behörden und Eltern andererseits zu nützen.* Nur durch einen Zusammenschluss aller interessierten Elternvereinigungen auf kantonaler Ebene könne sichergestellt werden, dass in Zukunft die Eltern ein effizientes Mitspracherecht erhalten und von den behördlichen Vertretern nicht weiter bevormundet werden könnten, betonte die «Aargauische Elterngruppe». *dd*

JU: Lehrer ohne Schüler

Bis 1991/92 müssen im Kanton Jura 45 Primarschulklassen geschlossen werden; die Schülerzahl hat seit 1979 kontinuierlich und stark abgenommen, und die Klassendurchschnitte liegen deutlich *unter* dem schweizerischen Durchschnitt.
Für die betroffenen Lehrer hat das Kantonsparlament für eine Übergangszeit bis 1992 *bemerkenswerte Massnahmen* beschlossen:

- eine einmalige Entlassungsentschädigung (neben der Arbeitslosenentschädigung) bis maximal 6 Monatsgehälter;
- Lehrkräfte, die im Duo unterrichten, erhalten bessere Arbeitsbedingungen, insbesondere auch definitive Nomination für beide Partner;
- Verzicht der Lehrer auf Überstunden;
- von einer Klassenschliessung betroffene Lehrer können (müssen aber nicht) bereits mit 57 Jahren und ohne Rentenkürzung in Pension gehen;
- für die gesamte Lehrerschaft der Primarschule besteht die Möglichkeit, unabhängig von einer Klassenschliessung und ohne Rentenverlust bereits mit 60 Jahren (statt mit 62) in den Ruhestand zu treten. Gegen diesen Parlamentsbeschluss hat der Regierungsrat wegen Rechtsungleichheit gegenüber anderen Beamten Einspruch erhoben .

Die kurz vor Ende des Schuljahres gefassten Beschlüsse haben gemäss einem Zeitungsbericht noch wenig «gegriffen»; immerhin konnten dank dem Abschaffen von Überstunden Entlassungen vermieden werden; wegen der noch ungeklärten Rechtslage gehen nur zwei Lehrer vorzeitig in Pension.

SZ: Eltern fordern mehr Musse für Kinder

In den «Leitideen für die Volksschule», von der Konferenz der Innerschweizer Erziehungsdirektoren nach einem breiten Vernehmlassungsverfahren 1984 als Empfehlung verabschiedet, steht: *«Schulstunden, Hausaufgaben und schulisches Freizeitangebot sind in Grenzen zu halten, so dass dem Schüler noch genügend Zeit bleibt zur regelmässigen Pflege persönlicher Interessen.»* (Abschnitt Lernorganisation, Leitidee Nr. 21)
Der Verein Eltern des Bezirks Höfe fordert in einer Petition einen Abbau der wöchentlichen Schulstundenzahl in der Volksschule, und zwar verbunden mit einer Reduktion des Lehrstoffes. Ein Vergleich zeigt, dass Schwyzer Primarschüler mit Abstand das grösste Lektionensoll zu erfüllen haben, nämlich 26 Stunden gegenüber 18 Stunden etwa im Kanton Zürich. Der Abbau an Schulstunden für die Schüler könnte beim Pflichtpensum der Lehrer kompensiert werden durch vermehrten Unterricht in Halbklassen.

Schul- und Berufspolitik

Die Redaktion erhält schul- und berufspolitische Informationen u. a. durch das Sekretariat SLV, durch den Auswahldienst der sda, durch Tageszeitungen sowie durch die offiziellen Korrespondenten der SLV-Sektionen, die wir nachstehend aufführen:

Korrespondenten

ZH: Ruedi Gysi, Hirschengraben 66, 8001 Zürich (Telefon 01 251 05 09)
BE: Werner Zaugg, Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern (Telefon 031 22 34 16)
LU: Andreas Fässler, Stengelmattstrasse 480, 6252 Dagmersellen (Telefon 062 86 15 37)
UR: Kari Schuler, Bärenboden 20, 6472 Erstfeld (Telefon 044 5 28 76)
Daniela Huwyler, Dorfstrasse 17, 6467 Schattdorf (Kantonale Schulnachrichten) (Telefon 044 2 81 31
SZ: Julius Burri, Schützenstrasse 36, 6430 Schwyz
OW: Edith Egger, Untergasse, 6064 Kerns (Telefon 041 66 78 54)
NW: Piero Indelicato, Stanserstrasse 16, 6374 Buochs
GL: Heinrich Marti, Oberdorfstrasse 56, 8750 Glarus (Telefon 058 61 56 49)
ZG: Anne Ithen, Obere Weidstrasse 8, 6343 Rotkreuz (Telefon 042 64 26 33)
FR: Erich Hirt, Lischera, 1781 Grossguschelmuth
SO: Toni Brutschin, Ob. Bündten 394, 4625 Oberbuchsiten
BS: Edibert Herzog, Schulsynode Basel-Stadt, Clarastrasse 56, 4058 Basel (Telefon 061 33 48 22)
BL: Max Müller, Im Klosteracker 27, 4102 Binningen (Telefon 061 47 81 34)
SH: Fritz Schuler, Schwärziweg 28, 8222 Beringen
AR: Hans Nef, Schulhaus, 9429 Zelg AR (Telefon 071 44 21 42)
AI: Edwin Keller, Mendlegatter, 9050 Appenzell
SG: Josef Frey, Hörenstrasse 35, 9113 Degersheim (Telefon 071 54 22 14)
GR: Rico Lüthi, Chesa Gian Reto, 7512 Champfèr
Heinrich Dietrich, Campogna 8, 7402 Bonaduz (Kantonale Schulnachrichten)
AG: Dieter Deiss, Sekr. ALV, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau (Telefon 064 24 77 60)
TG: Markus Germann, Schirmisrüti, 8507 Hörhausen (Telefon 054 63 24 82)

SLV-VERLAG

Der SLV-Verlag bietet Ihnen ausgezeichnete Literatur für die Leseecke Ihres Schulzimmers oder für die Klassenlektüre an.

Bestellschein für das Verlagsverzeichnis

Name

Vorname

Strasse

PLZ Ort

SLV-Verlag, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG

In «SLZ» 19 (18. Sept. 1986) zu lesen:

- F. Gafner: Kindergarten und école enfantine
- Schulwandbilderserie 1986
- Filme zum Thema (Atom-) Energie
- Jugendbücher, Neues vom SJW
- und viel anderes mehr!

✂----------

☐ Ich bin an dieser Ausgabe der «SLZ» interessiert, bitte senden Sie mir ein Heft als Probenummer.
☐ Ich bestelle eine «Einlese-Abonnement» (12 Nummern)
für Fr. 25.– (Nichtmitglieder)
für Fr. 20.– (Mitglieder SLV*)

Name:

Vorname:

*Mitglied der Sektion:

Adresse:

PLZ/Ort:

SLV-BULLETIN

Herausgeber:
Schweizerischer Lehrerverein (SLV)
Präsident: Rudolf Widmer, 9043 Trogen
Zentralsekretär: Urs Schildknecht, Ringstrasse 54, 8057 Zürich
Telefon 01 311 83 03

Verlag:
Schweizerische Lehrerzeitung («SLZ»), Organ des SLV

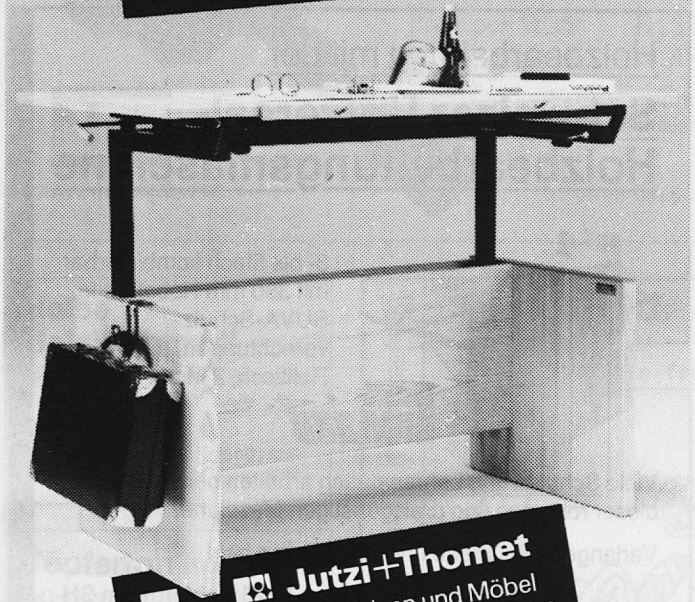
Redaktion/Layout:
Dr. Leonhard Jost, Chefredaktor «SLZ», 5024 Küttigen, Telefon 064 37 23 06, unter Mitarbeit von Hermenegild Heuberger, 6133 Hergiswil sowie der Korrespondenten der SLV-Sektionen

Druck:
Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa

Inserate, Adressänderungen:
Zeitschriftenverlag Stäfa
Telefon 01 928 11 01,
Postcheckkonto 80-148

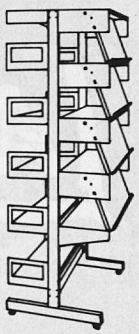
Der universellste Arbeits- und Basteltisch

Verlangen Sie bitte unverbindlich den ausführlichen Prospekt!



Jutzi+Thomet
Wohnideen und Möbel
Effingerstrasse 29, Bern
Telefon 031 25 4151

Büchergestelle
Archivgestelle
Zeitschriftenregale
Bibliothekseinrichtungen
Seit 20 Jahren bewährt

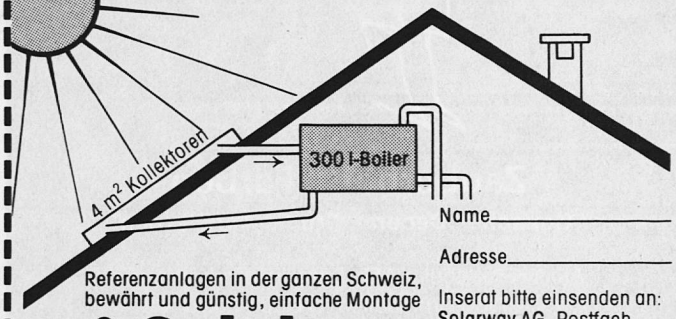


Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!
Unverbindliche Beratung und detaillierte Einrichtungsvorschläge durch Fachleute.

erba

ERBA AG
8703 Erlenbach, Tel. 01/910 42 42

Ihr umweltfreundlicher Warmwasserlieferant



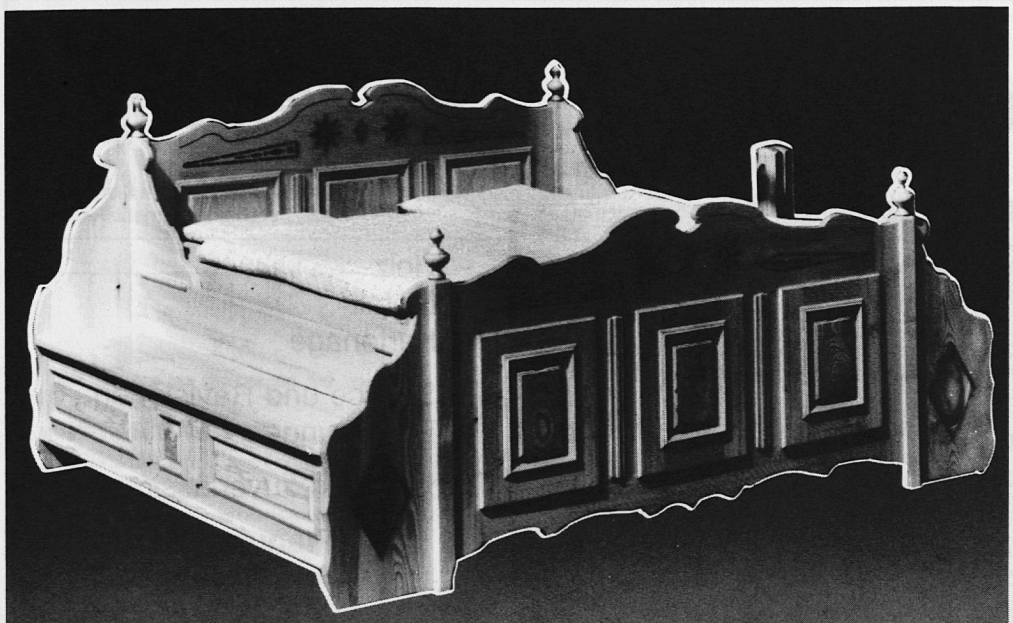
Name_____

Adresse_____

Referenzanlagen in der ganzen Schweiz, bewährt und günstig, einfache Montage

Inserat bitte einsenden an:
Solarway AG, Postfach
CH-4434 Hölstein
Telefon 061 97 17 71

§ Solahart



Warum hat Massivmöbelschreiner Martin Schürch Liform Matratzen in seinem Ehebett?

BON für Bettbüchlein

Name: _____

Adresse: _____

Plz/Ort: _____

Tel: _____

Einsenden an: LIFORM AG, 4702 Oensingen
062/76 28 22

Weil er, wie jeder gute Handwerker, für sich und seine Kunden stets das Beste wählt.

Darüber, wie ein Bett sein sollte, gibt Ihnen unser Bettbüchlein Auskunft.
Sie erhalten es kostenlos gegen Einsenden des Bons.

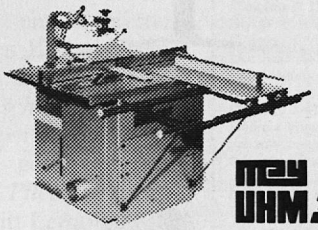
LASCAUX

Zauberhafte Farben
Gouache-, Decora-, Studio Acrylfarben

Alois K. Diethelm AG · Lascaux Farbenfabrik
CH-8306 Brüttisellen · Tel. 01 833 07 86

Hobelbankrevisionen
Spezialist revidiert Hobelbänke und weitere Einrichtungen an Ort. Zu günstigen Pauschalpreisen ganze Schweiz.
HAWEBA-Hobelbankrevisionen
Inh. H. Weiss, Buchenstrasse 68, 8212 Neuhausen,
Telefon ☎ 053 2 65 65

Holzbearbeitung mit der
Schweizer Universal-Holzbearbeitungsmaschine



3- bis 5fach kombinierbar mit 350 mm Hobelbreite, SUVA-Schutzvorrichtungen, Rolltisch, 2 Motoren usw.

mey UHM 350

Viele Schulen und Lehranstalten arbeiten bereits mit dieser robusten und preisgünstigen Maschine.

Verlangen Sie Offerte und Referenzen bei:

pletscher-heller+co

8226 Schleitheim SH
Salzbrunnenstrasse
Telefon 053 6 47 15

Werkstätten

für Werken und Basteln

- Holz
- Metall
- Kartonage
- Service und Revisionen
- Ergänzungen

prompt und zuverlässig

Planung, Beratung, Ausführung

direkt durch den Fabrikanten

Lachappelle

Holzwerkzeugfabrik AG
Fabrique d'outils montés SA
CH-6010 Kriens LU
☎ 041 45 23 23
Telex 72669 LAG CH

Winkelspanner BESSEY Typ WS 3

für rechtwinkliges Fixieren unterschiedlich dicker Werkstücke.

max. Dicke beidseitig eingespannt 30 mm
max. Dickenunterschied 27 mm
max. Dicke einseitig eingespannt 55 mm

Preis per Stück Fr. 52.30
ab 4 Stück à Fr. 49.70

Neu

Art.-Nr. 14.769.01

Werkraumeinrichtungen
Werkmaterialien für Schulen

Oeschger AG

Tel. 01/814 06 66 Steinackerstrasse 68 8302 Kloten

COUPON

Bitte senden Sie mir _____ Stück BESSEY Winkelspanner 14.769.01
Bitte senden Sie mir Unterlagen über BESSEY Winkelspanner 14.769.01
Name, Vorname _____
Schulhaus _____
PLZ, Ort _____

Halbe Holzklämmerli

für Bastelarbeiten geeignet, sorgfältig geprüft, kein Ausschuss, liefert

Surental AG, 6234 Triengen
Telefon 045 74 12 24

Töpferton

rot brennend (950°–1120°)
ideal verpackt (12½ kg)
Mindestabnahme 500 kg = 300 Fr.
Brennöfen + Drehscheiben

Seit 10 Jahren in der Westschweiz

Telefon 021 27 52 31
Poterie, 1097 Riex

GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP

GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP GROPP

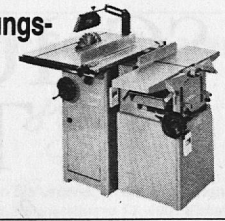
KUSTER HOBELBANKFABRIK SCHMERIKON

Inh. Urs Müller, Telefon 055 86 11 53

3 Gründe, die für uns sprechen
– **Hohe Qualität** dank modernsten Fertigungsmethoden
– **Günstiger Preis** dank Direktbelieferung
– **Prompte Bedienung** dank hoher Lieferbereitschaft

Unsere Spezialität: Bastler-, Handwerker- und Doppelhobelbänke sowie Spezial-Kindergartenmodelle

WEBA-Holzbearbeitungsmaschinen



H. Weber, Ing. HTL
Maschinenbau
8143 Sellenbüren

Verlangen Sie Prospekte:
Telefon 01 700 31 51

Wir stellen aus:

Holz 86:
Halle 105 – St. 131

Züspa 86:
Halle 2 – St. 234

Ihr Besuch würde uns sehr freuen.

Der neue Ausbildungsweg:

Physiotherapie-Assistent(in)*

* einjährige Ganztagesschule mit Diplom

Verkürzter Ausbildungsweg für med. Hilfspersonal möglich! z. B. Krankenschwestern, Arztgehilfinnen. Fühlen Sie sich angesprochen für eine Ausbildung in

● medizinischer Massage ● Bäder ● Wickel ● Packungen ● Elektrotherapie ● Extensionen

dann verlangen Sie unverbindlich unsere Broschüre mit untenstehendem Talon

Kursbeginn: 3. November/Mai

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte ausschneiden und einsenden an: 50982
Schule für Physiotherapie
Merkurstrasse 2
9001 St. Gallen
Telefon 071/22 55 28

TASANA

Sie wollen ein Haus bauen?

Bei Marty finden Sie viele schöngestaltete Bauten. Vorzügliche Bauqualität, Festpreise und unsere Erfahrung seit über 50 Jahren garantieren für Ihre Sicherheit.
Bis 120 mm Wärmeisolationen und der beliebte Ausbau mit viel Holz halten warm und gemütlich.

marty wohnbau ag

Sirnacherstrasse
9500 Wil
Tel. 073 22 36 36

Unser Vorschlag:

Haustyp '82
5½ Zimmer, Fr. 221 000.–

GRATIS-INFO

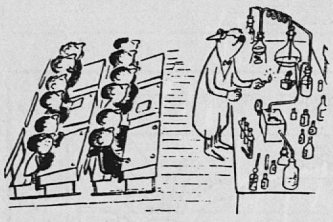
Bitte senden Sie mir kostenlos die Marty-Einfamilienhaus-Dokumentation

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Tel. _____ Bauland vorhanden ☐ ja ☐ nein

Schulbedarf

PR-Beitrag

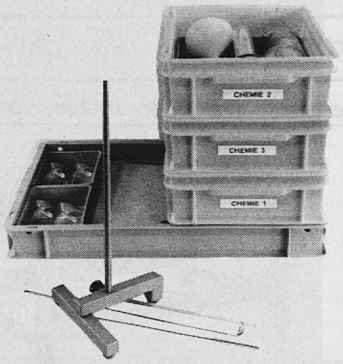
Was gestern Magistraten taten…



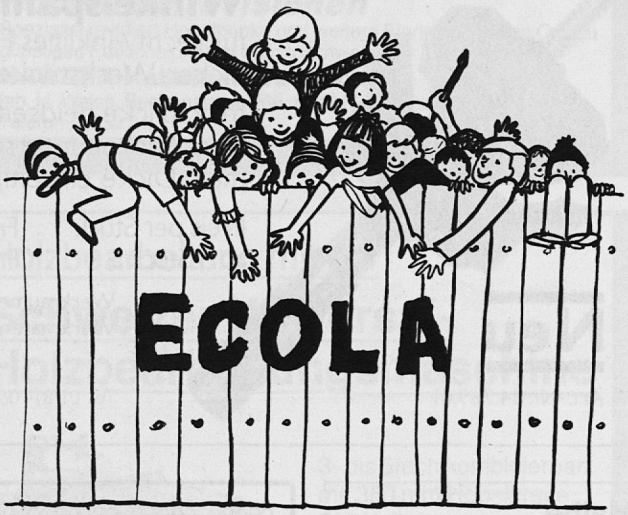
…sind heut' bereits oft Schülertaten!

Aber leider noch nicht überall. Das Schülerexperiment kann auch im Chemieunterricht vermehrt eingesetzt werden. So wird die Schüleraktivität gefördert und damit Interesse und Verständnis geweckt.
Um diese Arbeitsform zu erleichtern, hat die KILAR AG einen Schülersatz Chemiematerial zusammengestellt.

- auf Lehrplan abgestimmt
- mit Literaturliste
- übersichtlich
- griffbereit
- geschützt
- preiswert



Fordern Sie unverbindlich Informationen an bei
KILAR AG, 3144 Gasel,
Telefon 031 84 18 84



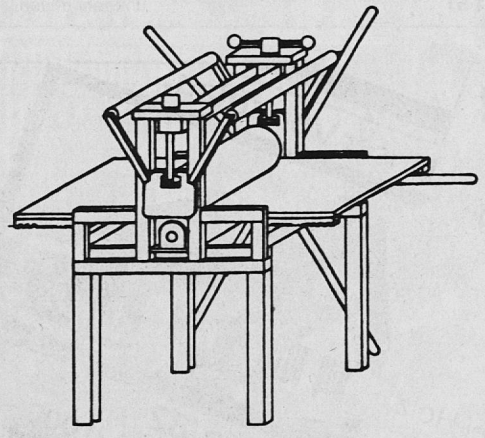
Die BESTE gebrauchsfertige Schulfarbe für hochstehende pädagogische Anforderungen!

Problemlose Anwendung auf Papier, Karton, Gips usw.

Wasserlöslich und unschädlich

Talens **macht mehr für Sie.**

JEDER SCHULE IHRE EIGENE TIEFDRUCKPRESSE



Typ DPM
Druck Format **1000 × 660 mm**
Walzen ø **180 mm**

Die mittlere Druckpresse DPM ist geeignet für Schulen, deren Arbeiten bereits professionellen Charakter aufweisen.

Sie ist geeignet für Linol, Holz, Lithographien und Kupferdruck.

Der Typ DPM ist eine Weiterentwicklung von unserem kleinsten Modell DPK.
Die Druckwalzen sind rostfrei, die Uebersetzung wird über eine Zahnstange erreicht, die Arbeitsplatte besteht aus einer äusserst stabilen Aluminiumplatte.

Bitte verlangen Sie nähere Unterlagen über Tiefdruckpressen.

GÜDEL DRUCKTECHNIK

Alfred Güdel AG
Industriequartier
4900 Langenthal **Telefon 063 22 14 28**

Singen, Musizieren, Theaterspielen

pan zeigt an

Eine klingende Instrumentenkunde auf Musicassette swiss-pan 110 510 **Fr. 21.50**

MUSIKHAUS **pan** AG
8057 Zürich, Postfach
Schaffhauserstr. 280
Telefon 01 - 311 22 21
Montag geschlossen

Verlangen Sie unseren ausführlichen GONG-Katalog.

Latin Musik
Forchstr. 72, 8008 Zürich, Tel. 01 555933

Bermuda-Pool
DAS PROBLEMLOSESTE SCHWIMMBAD

- für alle Platzverhältnisse geeignet
- **ein Schweizer Qualitätsprodukt**
- 1000fach bewährt

Ganzjährige Ausstellung bei Aquate AG, Bermuda-Pool, 4625 Oberbuchsiten, Tel. 062 63 24 88

☐ Bermuda-Pool ☐ Innen-Pool ☐ Solarium ☐ Sauna
Name: LEH
Adresse:
Plz./Ort: Tel.:

Besuchen Sie das einzigartige Spezialgeschäft mit der **Musikabteilung** im 1. Stock für

Schul- + Hausmusik

Sie finden bei uns eine grosse Auswahl **Blockflöten, Orff-Instrumente, Kantelen** und **Streichpsalter** unter anderem sowie einschlägige **musikpädagogische** Literatur.

R. u. W. Jenni, Spielzeug + Musik
Theaterplatz 6, 3011 Bern, Telefon 031 22 11 96

Für Ihr Schultheater

Theaterperücken
in Miete
Schminke, Bärte
Niklausbärte

Schminkschule
Bajazzo
Interessante Kurse
für Schmink- und
Maskenbegeisterte

Verlangen Sie Unterlagen und Preislisten.
SCHWALD, Theatercoiffeur, Falknerstrasse 17, 4001 Basel, Tel. 061 25 36 21

Hatt-Schneider 3800 Interlaken

Schulmaterialien en gros
Telefon 036 22 18 69

Wir spielen in Ihrem Schulhaus Theater!

(In Aula, Turnhalle, Mehrzwecksaal usw.)

Unser Theaterstück-Angebot: «Sartolo, der Puppenspieler», für Kindergärten und Unter-/Mittelstufe. **«Fink oder Freitag der 13.»,** für Mittel-/Oberstufe und Real-/Sekundarstufe/Abschlussklassen

Unterlagen und Auskunft:
Theater Spilkischte
Postfach 124, 4009 Basel, Telefon 061 23 23 43

Ihr Musikhaus für

MUSIKNOTEN
MUSIKBÜCHER
BLOCKFLÖTEN
ORFF-INSTRUMENTE
INSTRUMENTEN-ZUBEHÖR
PIANO- UND FLÜGEL-SERVICE

Müller & Schade AG

Kramgasse 50, 3011 Bern
Telefon 031 22 16 91
Montag geschlossen
Prompter Postversand

Moderne Klaviere, Cembali, Spinette, Klavichorde. Reparaturen, Stimmen, Restaurierungen histor. Instrumente.

Rindlisbacher
8055 Zürich
Friesenbergstr. 240
Telefon 01 462 49 76

Saiteninstrumente
wie Gitarren, Banjos, Mandolinen, Zithern usw. werden
fachgerecht und günstig repariert
Musik Reich, Seebacherstr. 12, 8052 Zürich, 01 302 53 55, ab 14 h

---

Spezialgeschäft für Musikinstrumente Hi-Fi-Schallplatten Reparaturen, Miete

HOT-CUP HEISSGETRÄNKE

Die neue Idee:

- Becher mit vordosierter Füllung ziehen
- Heisswasser einfüllen
- Ihr Kaffee, Tee, Bouillon usw. ist servierbereit!
- preisgünstig
- einfach
- hygienisch
- bewährt

HOT-CUP Modell 50
ab Fr. 590.–
Preis pro Becher
Getränk 30–36 Rp.

WENDER AG

6330 Cham ZG, Steinhauserstrasse, Telefon 042 36 44 88

Härzli zämeflicke

das ist unsere Spezialität

Wir bieten Ihnen die Chance, den Partner kennenzulernen, den Sie sich schon immer gewünscht haben. Wie??
Durch unsere grosse **Partnerauswahl-Liste,** die wir Ihnen kostenlos und unverbindlich unterbreiten.

☐ Herr ☐ Frau ☐ Frl. Schw. Leh. 38.86

Name und Vorname:

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

Beruf: Geb.-Dat.:

☎ Nationalität:

Zivilstand: ☐ ledig ☐ verw./gesch. ☐ getr. lebend

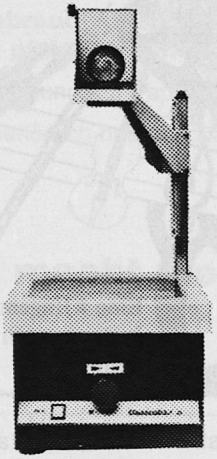
PKM

Coupon einsenden an:

PKM
Institut für
moderne Partnerwahl
Postfach 38
Atrium 4
3175 Flamatt

---

demolux S der ausgesuchte Hellraumprojektor für's Klassenzimmer



Der demolux S ist das SPITZEN-Gerät für den Unterricht. Statistisch in der Schweiz bereits mehr als 2 demolux S -Geräte pro Schule.

Der Projektor ist extra robust: solides strapazierbares Stahlblech. Die Arbeitsfläche ist kratzfest: speziell gehärtetes Glas. Die Projektion ist von der Mitte bis zum Rand klar und scharf.

Fragen Sie noch heute nach dem Preis! Und rufen Sie doch einfach an für detaillierte Unterlagen.

25 JAHRE ans

PETRA AV – Präsentationstechnik
Techniques Audio-Visuelles
Silbergasse 4, Rue d'Argent
2501 Biel-Bienne
Tx: 934 608 ✆ 032 23 52 12

PETRA AV PETRAGLIO

Kinderspiel & Pausenplatzgeräte

BIMBO

Gratis-Dokumentation

Bitte senden Sie mir unverbindlich Ihre Unterlagen über

- ☐ Spielplatzgeräte
- ☐ Fuss-, Hand- und Volleybälle
- ☐ Turn- und Weichsprungmatten
- ☐ Tor- und Volleyballnetze
- ☐ Fussballtore etc.
- ☐ Unihoc
- ☐ Soft-Bälle
- ☐ Turngeräte

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Einsenden an: Hinnen Spielplatzgeräte AG, 6055 Alpnach Dorf

Ein Top-Programm für Turnen, Sport und Spiel.

Hinnen Spielplatzgeräte AG

6055 Alpnach Dorf, Telefon 041 - 96 21 21, Telex 78150

Magazin

EDK

CH: Zum Stand des gymnasialen Unterrichts

Unter dem Titel «Materialien zur Entwicklung des Mittelschulunterrichts» hat das EDK-Sekretariat eine Sammelpublikation herausgegeben:

- Die *Erhebung über die Stundendotationen der Maturitätsschulen* zeigt z. T. beträchtliche kantonale Unterschiede in der Dotation einzelner Maturitätsfächer auf.
- Aus einer *Bilanz der Reformtendenzen und des Wachstums der Maturitätsschulen* im Laufe der letzten 15 Jahre wird ersichtlich, wie sehr sich Wachstum und Reformfreudigkeit gegenseitig stützten und wie mit der Rezession auch die Risikobereitschaft zu Reformen geschwunden ist.

Lehrerbildung: Einsetzung einer Arbeitsgruppe Fachdidaktik (AGF)

Das Problem, wie die Fachdidaktiker ausgebildet werden können und welchen Stellenwert die Fachdidaktik in der Lehrerbildung hat, soll durch eine Arbeitsgruppe Fachdidaktik behandelt werden.
Der Vorstand der EDK hat ein entsprechendes Mandat verabschiedet und Prof. Dr. *Walter Furrer* vom Primarlehrerseminar des Kantons Zürich (Abteilung Irchel) zum Projektleiter bestimmt. Problemlösungsbeiträge sind bis 1988 vorzulegen.

EDK-Informationen

Einen Teil der EDK-Informationen finden Sie ab «SLZ» 20/86 auch im SLV-Bulletin; damit kann zielgerichtet die Adressatengruppe «Lehrerschaft» angesprochen werden *Red. «SLZ»*

Informatik

Die wichtigsten Institutionen, die sich mit der Erwachsenen- und der beruflichen Weiterbildung befassen, haben sich zum Verein Schweizerische Informatik-Zertifikatskommission zusammengeschlossen.
Kontaktadresse: Schweizerischer Informatik-Lehrer-Verein, Postfach, 5600 Lenzburg.

Bildung

Qualifikationen für morgen

Der technologische Wandel verändert die Beschäftigungsstruktur. Besonders in leitenden Positionen und im Angestelltensektor hat die EDV-Technik Arbeitsvorgänge kompliziert und die alten Ansprüche um neue vermehrt. Wer sich jetzt darauf einrichtet, sich weiterbildet, der wird zum Gewinner, wer den Anschluss verpasst, zum abgeschlagenen Verlierer! Dabei geht es durchaus nicht nur um technische Fähigkeiten: Betriebe klagen heute über mangelndes persönliches Profil und fehlendes Allgemeinwissen von Bewerbern. Soll der stabile Status quo des Schweizer Arbeitsmarkts erhalten bleiben, müsse durch umfassende Schulbildung das Niveau der Qualifikation angehoben werden: Allroundbefähigung, Flexibilität und Bereitschaft zur Umschulung sind gefragt.
Nach einem Referat von Prof. Niklaus Blattner (Uni Basel), BIGA-Experte für Arbeitsmarktfragen

Kulturinitiative

Kultur und Schule sind eng verflochten; kulturelle Werte sind der Nährboden der Schule; die überlieferte Kultur muss erschlossen, verlebendigt, als bildsame Kraft vermittelt werden. «Im Bilde sein» über die kulturelle Überlieferung soll zugleich befähigen, die Probleme der Gegenwart und der Zukunft anzugehen und auch neue, «zeitgemässe» und zukunftsgestaltende kulturelle Werte zu schaffen.
Der Schweizerische Lehrerverein (SLV) hat sich im Vernehmlassungsverfahren zur Kulturinitiative *gegen eine festgeschriebene Kulturförderung (Kulturprozent) ausgesprochen und aus grundsätzlichen Erwägungen heraus auch Bedenken geäussert gegen zentralistische Beeinflussungen des freien geistigen Lebens.*
Für die Volksabstimmung vom 28. September ist vom Zentralvorstand des SLV nicht erwogen worden, eine Parole auszugeben; der *Gegenvorschlag* entspricht im wesentlichen der Tendenz der seinerzeitigen Vernehmlassung. *J.*

Frage des Monats in der «SLZ»:

Schulen sind Bildungsstätten der Kultur. Wie stehen Sie zur Kulturinitiative?
Die Redaktion der «SLZ» hat sieben Persönlichkeiten um eine kurze *Stellungnahme «zur Frage des Monats» ersucht;* vor Redaktionsschluss ist leider nur ein einziges Votum eingegangen:
Wir bewegen uns auf eine Kommunikationsgesellschaft zu, in der kulturelle Prozesse im weitesten Sinn zum zentralen Element sowohl der Lebensqualität als auch der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit werden, und damit zu einem «Wachstumssektor» par excellence. Dass der Bund, entsprechend dem Gegenvorschlag zur Kulturinitiative, diese Prozesse in seine Politik einbezieht und ihnen bessere Lebensbedingungen verschafft, ist zu begrüssen. Sie, entsprechend dem Gegenvorschlag, teilweise an ihn zu delegieren, könnte den Lebensnerv einer lebendigen Kommunikationskultur treffen.
Christian Lutz, Dr. oec. publ., Direktor des Gottlieb Duttweiler Instituts, Rüschlikon

Das religiöse Element in Erziehung und Unterricht

Sinnkrise überwinden

Über 1300 Vertreter von mehr als 400 Waldorfschulen aus Europa und Übersee befassten sich nach intensiven Vorarbeiten vom 31. März bis 5. April 1986 in Dornach mit dem Thema «Das religiöse Element in Erziehung und Unterrichtspraxis». Diese sog. Gesamtkonferenz der Weltschulbewegung diente der Stärkung eines spirituell vertieften gemeinsamen Bewusstseins der menschlichen und menschheitlichen Aufgabe der Erziehung.

Sowohl in den Industrienationen wie in den Entwicklungsländern hat der Verlust an geistiger Orientierung zu einer Sinn- und damit auch zu einer Erziehungs- und Bildungskrise geführt. Überlieferte religiöse Anschauungen stossen bei wissenschaftlich geschulten und selbständig denkenden Menschen auf Kritik; viele Individuen wollen in freier Verantwortung dem Geistigen in sich und in der Welt begegnen und suchen eine neue und persönlich geprägte Form von Religiosität.

Die anthroposophisch orientierte Schulbewegung versteht religiöse Bildung als Hinführung zu den vier Ehrfurchten (vor dem, was über uns, neben und mit uns, unter uns und in uns ist; vgl. Pädagogische Provinz in Goethes «Wilhelm Meisters Wanderjahre») und nimmt dies wahr als einen *überkonfessionellen Auftrag unter Respektierung der individuellen Bekenntnisse.*

Von besonderem Interesse an dieser 2. Konferenz mit Lehrkräften aus aller Welt waren die Situationsberichte aus den USA, aus Südafrika und aus Australien.

USA: Aufbruch zur Reform?

1958 war es der Sputnik-Schock der russischen Überlegenheit im Weltraum, 1983 der offizielle Untersuchungsbericht über den erbärmlich defizienten Stand des amerikanischen Bildungswesens (vgl. dazu «SLZ» 13/83), der die Amerikaner aufrüttelte, über ihr freiheitliches Bildungssystem nachzudenken. Auch eine Demokratie, und gerade sie, braucht einen hohen Grad allgemeiner Bildung und zugleich auch besonders qualifizierte Leistungsträger. Die Reagan-Administration möchte dem mittelmässigen Leistungswillen und schlechten Bildungsniveau u. a. begegnen durch:

- forcierten Einsatz des Computers auf allen Ebenen;
- Vorverlegung der Prüfungen;
- grössere Lektionenzahlen für die Pflichtprogramme.

Die Bildungsstrategen setzen auf die Machbarkeit des Fortschritts, während es doch primär darum ginge, Lernunlust, kulturelle Resignation und Desinteresse zu überwinden. Aus der Sicht engagierter, sinnorientierter Privatschulen im Geiste Steiners müsste die Eindimensionalität des American Way of Life in Frage gestellt und dem «Fortschritt» ein substanzieller Inhalt gegeben werden. Der Zerfall des Bildungswesens ist ein ungeheurer Angriff auf das Leben der Nation; aber dieser geistigen Herausforderung ist nicht durch Beschränkung des pädagogischen Freiraums, durch zentralistische Machtentfaltung mit uniformierenden Massnahmen und eine bloss technokratische Reform zu begegnen. Das tragische Ende des «Challenger» und die geplante Botschaft der Lehrerin aus dem All sollten als Menetekel zur Besinnung rufen.

Südafrika: Gemischtrassige Schulklassen überwinden die Apartheid

An den Waldorfschulen in Südafrika gibt es aus Gründen der Menschgemässheit keine Rassentrennung; nahezu ein Drittel der Schüler ist schwarzer Hautfarbe. Diese (leider immer noch pionierhafte) Situation stellt Eltern, Schüler und Lehrer immer wieder vor Probleme und erfordert nicht ungefährlichen Bekennermut.

Der Lehrer einer solchen Anti-Apartheid-Klasse berichtet von seiner Schulreise, die eine längere Zugsreise bedingte. Wider Erwarten erfuhr er grösstes Wohlwollen und Entgegenkommen, und offenbar stiess sein Vorhaben auf grösstes Interesse bis in höchste Beamtenkreise der Staatsbahn.

Am Tag der Reise musste die Klasse beim Einsteigen durch ein Spezialaufgebot von Beamten geschützt werden, deren Aufgabe vor allem darin bestand, jene begeisterten Menschen abzuwehren, die sich zur bunten Kinderschar in den angehängten Spezialwagen setzen wollten. Auf jeder Station löste die gemischte Reisegesellschaft zuerst ungläubiges Staunen aus, das dann in beglückende Sympathiekundgebungen ausmündete. Der abgeschlossene Eisenbahnwagen mit der fröhlich winkenden, bunten Kinderschar wurde spontan als Bild eines Zukunftsbildes erlebt.

Solche Lichtblicke dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich im Alltag aber die Fronten verhärten und das Klima des gegenseitigen Misstrauens das Führen gemischtrassiger Klassen bei allen Beteiligten ein bisweilen überforderndes Engagement voraussetzt. Man stelle sich die schwarze Familie vor, der Verrat an der schwarzen Sache vorgeworfen wird; man denke an den Schüler, der auf seinem langen Schulweg von Soweto nach Johannesburg täglich bedrohlichen Situationen ausweichen muss. Und man stelle sich das Klima im Klassenzimmer vor, wenn wieder einmal, und ach so oft, sich beide Seiten in blutiger Auseinandersetzung nichts schuldig geblieben sind, und die Kinder aus beiden Lagern ihre anschuldigenden Fragen von zu Hause vor den Lehrer tragen. – Da kann es vorkommen, dass der Gang zur Schule eine Aufgabe wird, die man nur aus dem Bewusstsein leisten kann, für andere an weltgeschichtlich bedeutsamer Front mit unerschrockenen Freunden gemeinsam auszuharren.

Rolf Bohren, Günsberg

Aufruf

Sängerinnen und Sänger gesucht für die 2. Internationale Bach-Singwoche

6.–11. Oktober 1986 in der Helferei Zürich. *Leitung:* Gothart Stier, Organist und Kantor in Leipzig. Erarbeitet werden Motetten von J. S. Bach und Hch. Schütz. Öffentliches «Werkstatt-Konzert». *Anmeldung:* Sekretariat IBSW, Alte Landstrasse 59, 8702 Zollikon (01 391 78 90)

Hildi Vogler-von Känel
Buchstaben-Sticken
Anleitung und Anregungen für Kreuzsticharbeiten: **ABC-Mustertücher, Wandbehänge, Puppenkleidchen, Tischtücher und Säcke,** mit zahlreichen Abbildungen und vollständigen Musterbogen. 94 Seiten, 44 Schwarzweiss- und 8 Farbbilder, 5 Zeichnungen, 4 Musterbogen, Fr. 40.–
(ISBN 3-258-03603-9)
haupt für bücher Falkenplatz 14 3001 Bern 031/23 24 25

danja
Bewegung – Atmung – Entspannung

sind die Grundlagen unserer Ausbildung. Diese werden ergänzt mit Unterricht in Anatomie, Psychologie, Autogenem Training, Improvisation, u. a. m.
Dauer: 1½ Jahre, 2 x pro Woche. Keine obere Altersgrenze.
Eignungsabklärung, Diplomabschluss.
Schulleitung: Verena Eggenberger
Ich wünsche Gratis-Unterlagen: LZ
Name: _____
Strasse: _____
Plz/Ort: _____
danja Seminar Giesshübelstrasse 69 *Tel. 01 463 62 63 8045 Zürich*

Neue Angebote für Vorbereitung und Unterricht

Nachfolgend weisen wir auf neue Produkte und Hilfsmittel hin, die dem Unterrichtenden oder den Schülern gute Dienste leisten können:

Hallwag-Weltatlas

Neuartige Gestaltung als universelles Nachschlagewerk. Dem übersichtlichen Kartenteil geht eine «Enzyklopädie der Erde» voraus, die anhand der vier Elemente aktuelles Wissen in leichtverständlicher Form vermittelt (für Unterricht interessante Darstellungen, 95 S.).
Das Kartenbild gibt aufgrund von Satellitenaufnahmen die Bodenbedeckung (Akkerland, Weideland, Nadelwald, Laub- und Mischwald, Gletscher) in spezifischen Farben wieder. Aktuelle und reichhaltige Beschriftung (306 S., Fr. 78.– in Schuber).

Wörterbuch der Wirtschaft

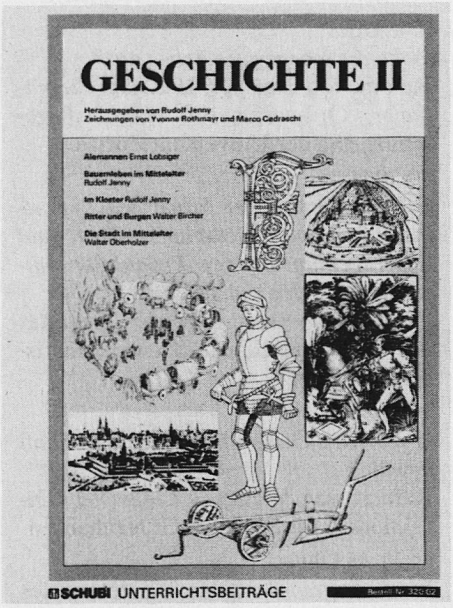
Die überarbeitete und erweiterte Auflage der handlichen Broschüre (135 S., Format A 6) erklärt über 200 wichtige Begriffe der Ökonomie, zeigt Zusammenhänge und weist auf einige aktuelle Verhältnisse im schweizerischen Wirtschaftsgeschehen hin.
Das «Wörterbuch der Wirtschaft» (Fr. 4.50, Klassensätze Fr. 2.50 pro Stück) kann bestellt werden bei *Wirtschaftsförderung, Postfach 502, 8034 Zürich.*

Zürichsee-Schiffahrt

Die 2. Auflage der abwechslungsreichen Darstellung von Geschichte, Technik und Kultur der 150jährigen Dampfschiffahrt auf dem Zürichsee ist durch neue Bilder und Informationen erweitert worden. (176 S., illustriert, Fr. 29.–) Th. Gut & Co. Verlag Stäfa.

SCHUBI-Werkenbeiträge

Wie stelle ich Schattenfiguren, Masken aus Gips, einen Drachen, Sandalen, ein Schlüsseletui oder ein Portemonnaie usw. her? – Für die Allrounder (Alles-können-Müssenden) hat SCHUBI (Winterthur) einen Ordner zusammengestellt mit (bis jetzt) 35 Beiträgen zu jeweils 4 A4-Seiten (wird laufend ergänzt). Jeder Werkenbeitrag enthält einen erprobten und detaillierten (illustrierten) Arbeitsablauf, eine Checkliste (Material- und Werkzeugbedarf).
Erhältlich unter Bestellnr. 590 00 für Fr. 20.– (inkl. Nachlieferungen) bei Schubiger Verlag AG, Mattenbachstrasse 2, 8401 Winterthur (Tel. 052 29 72 21).



Das Mittelalter erleben

Die Schüler das Leben im Mittelalter selber erleben lassen? Das wäre wohl eindrücklicher als Dutzende von Fotokopien. Aber eine verantwortbare didaktische Durchführung setzt bei Lehrer und Schülern Detailkenntnisse voraus. Konkrete Informationen, verbunden mit unterrichtspraktischen Anregungen (samt kopierfähigen Arbeitsblättern) enthält der Band «Geschichte II» der Autoren Bircher, Jenny, Lobsiger und Oberholzer, erschienen im Schubiger Verlag AG, Winterthur. Bestellnr. 320 02, Fr. 54.– (inkl. Kopierrecht).
Ergänzendes Hilfsmittel: Murers Plan der Stadt Zürich aus dem Jahre 1576, Format A3 (Packung zu 10 Stück Fr. 5.90, Bestellnr. 320 03).

Lebenskunde für die Gegenwart und Zukunft

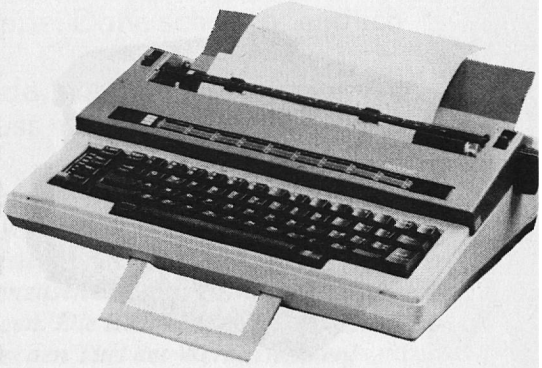
Lehrer und Schüler werden tagtäglich mit Problemen konfrontiert, die sie selbst gar nicht lösen können. Und doch ist Hilfe notwendig, und es braucht Wissen, Einsicht in Zusammenhänge, Auseinandersetzung und Anregung, Kräftebildung in Kopf, Herz und Hand, im Erleben, Denken und Wollen. Klett und Balmer, Zug, hat ein differenziertes Angebot an lebenskundlichen Werken. Verlangen Sie Detailprospekte direkt beim Verlag, Chamerstrasse 12 a, 6304 Zug (Tel. 042 21 41 31).

Softwareprogrammreihe für die Volksschule

Die pädagogische und didaktische Diskussion über sinnvoll mögliche Nutzungen des Computers im Unterricht ist noch im Gange. Mit einer Softwareprogrammreihe für die Volksschule will der sabe-Verlag die Befürchtungen der Computer-Gegner abbauen und Unschlüssige überzeugen. Ein Lern- und Übungsprogramm zu den Grundrechenarten soll Sicherheit und Schnelligkeit im mündlichen Rechnen fördern helfen; es ist ohne Programmierkenntnisse einsetzbar auf den gängigsten IBM-kompatiblen PC-Modellen.
Vgl. die ausführliche Beschreibung in «SLZ» 5/86, S. 26 bis 29).

Schreibmaschinen für Lehrerzimmer und Privatgebrauch

Vor allen Schreibversuchen an Computern sollten Lehrer und Schüler «treffsicher» auf einer Schreibmaschine schreiben können! Preiswerte Modelle erfüllen heute auch schon einige der Komfortfunktionen eines Computers mit Textverarbeitungsprogramm. Die Auswahl ist verwirrend gross; halten Sie sich in jedem Fall an eine



weltweit bewährte und bekannte Marke. Zwei günstige Vorschläge:
Brother CE-650:
Handliches Kompaktmodell mit zahlreichen arbeitserleichternden Funktionen; 7 K-Speicher für Texte und Formatierungen; LCD-Display mit 40 Stellen, verstellbar.
Brother AX-20:
Handliches Heimmodell (4,9 kg) mit Funktionen grösserer «Brüder» wie 60-Zeichen-Korrekturspeicher, Automatik für Unterstreichen und Zentrieren, Absatz- und Zeileneinrückung oder rechtsbündiges Schreiben u. a. m.

Hochleistungskopierer

Der Kopierer PANASONIC FP-3030
- erfüllt alle «üblichen Kopiererwartungen» wie Normalpapier, verschiedene Kopierformate (A3 bis A5 u. a. m.), Vergrössern und Verkleinern (Festwerte und stufenlos), Belichtungssteuerung u. a. m.
- ist einfach zu bedienen
- hat exklusive Zusatzmöglichkeiten wie Blaulöschfunktion, automatische Grauwert-Steuerung, Foto-Modus u. a. m.
- Zusatzgeräte steigern seine Dienstleistungen, so z. B. der automatische Original-Einzug, der Sorter, verschiedene Kassetten, das geniale Editiersystem

Verlangen Sie Detailinformationen bei REPROX Büromaschinen AG, Heinrichstrasse 147, 8005 Zürich (Tel. 01 44 62 22).

Sofortbilder als didaktische Hilfsmittel

Mit Sofortbildern lassen sich in verschiedenen Fächern (z. B. Werken, Freies Gestalten, Rollenspiele, Turnen u. a. m.) bestimmte Phasen zur sofortigen Auswertung ohne Zeitverlust festhalten. Polaroid hat (nach der SX-70 und dem System 600) ein als «Image» bezeichnetes, neues System entwickelt: handlichere Kamera, höhere Filmempfindlichkeit, Zusatzgeräte.
Verlangen Sie Auskunft bei Presseabteilung Polaroid AG, Hardturmstrasse 133, 8005 Zürich (Tel. 01 277 72 72).

Tagungen/Kurse

Geht uns morgen die Arbeit aus?

Tagung des Vereins Jugend und Wirtschaft und des Schweizerischen Lehrervereins, Freitag, 10. Oktober 1986, 9.30 Uhr im Hauptsitz der Winterthur-Leben, Römerstrasse 17, Winterthur

Zielsetzungen
Die Teilnehmer erfahren
- wie die Wirtschaftswissenschaft die langfristige Entwicklung der Beschäftigung beurteilt;
- die Meinungen prominenter Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter.

Programm
9.30 Uhr
Begrüssung durch Dr. Roger *Anker,* Vizepräsident des Vereins Jugend und Wirtschaft, Biel

9.40 Uhr
Geht uns morgen die Arbeit aus?
Referat von Prof. Dr. Hansjörg *Siegenthaler,* Ordinarius für Wirtschaftsgeschichte an der Universität Zürich

10.10 Uhr
Die Entlöhnung der Arbeit in der «post-industriellen» Gesellschaft: Wird man das Eigentum an den Produktionsmitteln umverteilen müssen?
Referat von Beat *Kappeler,* Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern

10.45 Uhr
Wer wird sich künftig in der Wirtschaft bewähren?
Referat von Wolfgang *Gähwyler,* Direktionspräsident der SIG, Neuhausen

ab 11.45 Uhr
Werkstattgespräche mit Vertretern aus verschiedenen Unternehmungen

15.15 Uhr bis 16.45 Uhr
Unsere künftige Arbeitswelt – Meinungen über Prognosen

Anmeldungen bis 29. September 1986 telefonisch (01 47 48 00) oder schriftlich an J+W, Dolderstrasse 38, 8032 Zürich.

«Aus- und Weiterbildung in der Privatwirtschaft am Beispiel einer Versicherungsgesellschaft»

Dr. Hannes *Hensel,* St. Gallen.
Freitag, 26. September 1986, 12.15 bis ca. 13.45 Uhr, Lyceumclub, Rämistrasse 26 (Promenadengasse), Zürich.

‹‹Humanisierung› – eine verschämte Rückkehr zur Pädagogik?»

Öffentliche Veranstaltung auf Einladung des Liberalen Instituts Zürich.
Freitag, 24. Oktober 1986, 19.30 Uhr, Universität Zürich, Hörsaal 101.
Referent: *Prof. Dr. Hartmut von HENTIG,* Laborschule Universität Bielefeld.

Themenzentriertes Theater

Methodenkurs mit *Urs Franzini und Lydia Geisseler,* 6. bis 9. Oktober 1986 in Luzern.
TZT, eine auf allen Schulstufen einsetzbare Arbeitsweise, stellt Erleben und eigenes Handeln in den Vordergrund.
Auskunft/Anmeldung: SITZT, Rainstrasse 57, 8706 Meilen (Telefon 01 923 65 64).

«Zusammenarbeit Schulpsychologen – Logopäden»

Fachtagung, Freitag, 14. November 1986, Casino Zürichhorn, Zürich
Information/Anmeldungen: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, c/o Pro Infirmis, Feldeggstrasse 71, 8023 Zürich (Telefon 01 251 05 31).

Heureka

Wenngleich im Rahmen des literarischen Rätselratens nur ein Bruchteil derjenigen Autoren zu Worte kommen, die als schreibende Lehrer der Gegenwart in ihren Veröffentlichungen Schulisches thematisieren, sollen die Beiträge der «SLZ»-Serie doch eine repräsentative Auswahl zeitgenössischer Literatur der deutschen Schweiz bieten. Nicht zuletzt aus diesem Grunde darf der Autor des Textes über «Die grammatikalische Zukunft» in diesem Zusammenhang nicht fehlen: Der wiedergegebene Textauszug ist den im Vorjahr erschienenen *«Schulmeistereien»* entnommen und stammt von *Peter Bichsel.*
Der Autor, 1935 in Luzern geboren, hat während über zehn Jahren als Primarlehrer gearbeitet, bevor er sich als freier Schriftsteller «selbständig» gemacht hat. Seine Werke erfreuen sich so grosser Bekanntheit und Verbreitung, dass sie an dieser Stelle nicht eigens erwähnt werden.
– ntz
Erfreuliche Teilnehmerzahl am «Literarischen Rätsel»: Ein halbes Hundert Textbestimmungen gingen ein, 30 Teilnehmende haben auch die «Schulmeistereien» erkannt! Allen Einsenderinnen und Einsendern wird die Gewinnerliste schriftlich zugestellt. *J.*

SCHWEIZERISCHE
LEHRERZEITUNG
erscheint alle 14 Tage, 131. Jahrgang

Herausgeber

Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 311 83 03 (01 312 11 38, Reisedienst)
Zentralpräsident:
Rudolf Widmer, Wissegg, 9043 Trogen

Redaktion

Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 37 23 06
Heinrich Marti, 8750 Glarus, Telefon 058 61 56 49
Hermenegild Heuberger, 6133 Hergiswil bei Willisau, Telefon 045 84 14 58

Ständige Mitarbeiter

Johannes Gruntz-Stoll, Bern
Dr. Gertrud Hofer-Werner, Bern
Gertrud Meyer-Huber, Lausen
Dr. H. U. Rentsch, Winterthur
Urs Schildknecht, Sulgen
Brigitte Schnyder, Ebmatingen
Heinrich Weiss, Zürich
Die Korrespondenten der 20 SLV-Sektionen werden in jeder 2. Ausgabe aufgeführt (anstelle des Beilagenverzeichnisses)
Alle Rechte vorbehalten
Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.
Präsident Redaktionskommission: Dr. K. Schätti, Säntisstrasse 16, 8200 Schaffhausen

Beilagen der «SLZ»

Unterricht (25mal jährlich)
Dr. L. Jost, H. Heuberger

Stoff und Weg
Unterrichtspraktische Beiträge
Redaktion: Heinrich Marti, 8750 Glarus

Bildung und Wirtschaft (6mal jährlich)
Redaktion: J. Trachsel, Verein «Jugend und Wirtschaft», Dolderstrasse 38, Postfach, 8032 Zürich

Buchbesprechungen
Redaktion: E. Ritter, Pädagogische Dokumentationsstelle, Rebgasse 1, 4058 Basel

Zeichnen und Gestalten
Redaktoren: Heinz Hersberger (Basel), Dr. Kuno Stöckli (Zürich), Peter Jeker (Solothurn). – Zuschriften an H. Hersberger, 4497 Rünenberg

Das Jugendbuch / Lesen macht Spass
Redaktor: W. Gadient, Gartenstrasse 5b, 6331 Oberhünenberg

Pestalozzianum
Redaktorin: Rosmarie von Meiss, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich

Neues vom SJW
Schweizerisches Jugendschriftenwerk
Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich

echo
Mitteilungsblatt des Weltverbandes der Lehrerorganisationen (WCOTP)

Unterrichtsfilme
Schweizerisches Filminstitut, Erlachstrasse 21, 3009 Bern

Inserate, Abonnemente

Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa, Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80–148
Verlagsleitung: Fridolin Kretz

Annahmeschluss für Inserate: Freitag, 13 Tage vor Erscheinen
Inseratenteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise

		Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV	jährlich	Fr. 45.–	Fr. 69.–
	halbjährlich	Fr. 26.–	Fr. 40.–
Nichtmitglieder	jährlich	Fr. 59.–	Fr. 83.–
	halbjährlich	Fr. 35.–	Fr. 49.–

Einzelpreis Fr. 4.– + Porto

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind wie folgt zu adressieren:
«SLZ», Postfach 56, 8712 Stäfa.

Druck: Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa

Schweizerische Lehrerkrankenkasse:
Hotzestrasse 53, 8042 Zürich, Telefon 01 363 03 70

Sprachecke

Schreibende Lehrer (IX)

Wer weiss nicht – aus eigener Erfahrung oder aus Berichten anderer – um den schweren Stand, den Stellvertreter oder Vikare haben, wenn sie für wenige Tage oder Wochen eine unbekannte Klasse in einer unbekannten Gemeinde übernehmen. Einer, der es weiss, erinnert sich und schreibt darüber...

Er kann jeden Augenblick eintreffen. Die Neuen kommen am ersten Tag meistens pünktlich.
Aber er taucht nicht auf. Erst zehn Minuten später steht einer mit roten Ohren vor dem Schulwart und fragt nach seinem Zimmer. Unterdessen hat dort die Freiheit zu atmen begonnen. Lineale gehen auf die Reise, Bänke fangen an zu fahren, Kreiden pfeifen um die Ohren. Die Stiegen nehmen kein Ende, wenn man sie zum ersten Mal hinaufschreitet. Später, wenn man schon tausendmal hinaufgestiegen ist, scheinen sie viel kürzer. Man hofft dann, sie wären nicht so schnell zu Ende, man hätte noch etwas Zeit bis zur Türe, die zu den Kindern führt. Wo man eintreten muss vor die vielen Gesichter. Aber schon hört die Stiege auf. Die Türe kommt. Geh hinein!
An diesem ersten Morgen merkt niemand, dass er eingetreten ist. Der Posten steht schon längst nicht mehr an der Türe. Er fährt mit seiner Bank im Zimmer herum.
«Achtung! Tankbrigade 12 greift ein!»
Beinahe hätte er den neuen Lehrer überfahren.
«Leg dich zu Boden, du...»
Erst jetzt schaut er ihn etwas näher an, kratzt sich im Haar, blinzelt nach hinten, wo die Erkenntnis auch langsam ihren Weg findet. Nur zuhinterst säbeln sie noch alle wie wild aufeinander los. Es dauert eine Weile, bis sie den neuen Lehrer bemerken. Die Bänke fahren in ihre Ausgangsstellung zurück, die Knaben streichen ihre Haare aus der Stirn, die Mädchen strecken ihre vorwitzigen Näschen in die Luft. Der da vorn scheint nicht viel älter zu sein als sie. Aber vermutlich ist er doch der Vikar. Er kramt in seiner Mappe. Dann schaut er endlich auf.
«Schade», beginnt er, «schade, dass ich meine Pistole vergessen habe. Bei euch muss man wohl schiessen.»

Wer den Namen des Verfassers kennt, nimmt an der Verlosung von fünf Büchern des gesuchten Autors teil, wenn er die Angaben auf eine Postkarte schreibt; die Lösung ist bis spätestens 10 Tage nach Erscheinen der vorliegenden Ausgabe der «SLZ» einzusenden an die Redaktion «Schweizerische Lehrerzeitung», 5024 Küttigen. Die Redaktion stiftet fünf zusätzliche Preise für Einsender, die überdies den Titel des Werkes nennen!

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich
Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich,
Telefon 01 252 10 50

Einladung zum Besuchs- und Informationstag

Freitag, 26. September 1986
08.05–11.50 und 13.05–15.45 Uhr
Gelegenheit zum Besuch des Unterrichts

16.00 Uhr in der Aula:
Orientierung über die Ausbildung zur Handarbeitslehrerin

Die Schulleitung

HERBSTFERIEN
Malkurse (Acryl- und Aquarellmalerei)

In der Südschweiz malen und Freundschaft pflegen in einmaliger Atmosphäre. Für jedermann, Anfänger und Fortgeschrittene.
Ein- bis zweiwöchige Kurse im September und Oktober 1986.
Centro Culturale, Palazzo a Marca, 6562 Soazza, Tel 092 92 17 94

Englisch lernen rund um die Welt.

Alles Wissenswerte über gute Sprachschulen in Amerika, Kanada und Australien erfahren Sie beim SKS-Sprachendienst
Löwenstrasse 17
8023 Zürich.
Tel. 01 / 221 21 11

Spezialreise für Ornithologen und Naturfreunde
Israel im Winter
23. Januar bis 1. Februar 1987

10 Tage mit Flugzeug und Kleinbus durch vielfältige Landschaften: Mittelmeer – Hermon – Jordantal – Totes Meer – Arava – Senke – Rotes Meer – Wüste Negev

Pauschalpreis Fr. 2620.–

Reiseleitung: Ernst Zimmerli, Zofingen, Telefon 062 51 46 81 H

Organisation: Reisedienst AG, Kirchplatz 18, 4800 Zofingen, Telefon 062 51 75 75

Naturat-Reisen bürgen für:
- kleine Gruppen
- fachkundige Leitung
- Menschen, Tiere, Pflanzen

Verlangen Sie unser Detailprogramm!

WEBSTUBE BÜHL NESSLAU
9650 Nesslau, 074 4 10 62

13.–17.10.86

Webkurs für Doppelgewebe/Hohlgewebe
Grundkenntnisse im Weben Voraussetzung;
Kost + Logis und Kursgeld,
Material Fr. 500.–

Samurai, René Gardi-Alantika, Turnschuhe und Jeans (Thema Jugendkultur), Druck und Papier (Wie ein Buch entsteht), Comics,

dies einige Themen unserer Ausstellungen, welche wir zu günstigen Konditionen vermieten.
Geeignet für Schulen, Jugendhäuser, Gemeinden, usw.

Auskunft über Kosten und Raumbedarf erhalten Sie durch Kulturelle Aktionen MGB
Migros-Genossenschafts-Bund
Postfach 266, 8031 Zürich
Tel. 01'277 20 83

M-TOURNEE

Astrologiekurswoche auf dem Stoos SZ vom 5.–11. Oktober 1986

Auskunft und Anmeldung bei lic. phil. Yvonne Markulin, Bruelstrasse 298, 5424 Unterehrendingen, Telefon 056 22 36 01

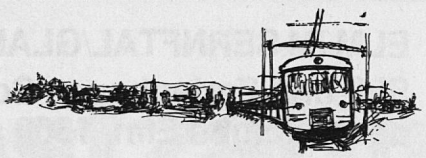
Tonkassetten-Kopien

Einzelkopien bis Grossauflagen **Tonaufnahmen** live und im Studio. **Beschallungsanlagen** für Sprache und Musikanlässe **GRAMMO RECORDS,** Tonaufnahmestudio, Ey 13, 3063 Ittigen-Bern, Telefon 031 58 81 26

---

pfiff

die Jugend-Zeitung für Schülerinnen und Schüler im Zeitungsformat.
«pfiff» vermag jeden Monat aufs neue seine Leserinnen und Leser zu begeistern. Nicht nur die jungen Abonnenten, sondern auch deren Eltern. Ebenso etwa 3000 Lehrer, die «pfiff» schon abonniert haben.
«pfiff» versucht, Wissenswertes spielerisch zu vermitteln, ohne zu schulmeistern. Möchten auch Sie «pfiff» kennenlernen? Verlangen Sie doch eine Probenummer. Postkarte genügt.
Büry-Verlag AG, Jugend-Zeitung «pfiff»
Hugostrasse 2, 8050 Zürich, Telefon 01 312 64 75



Schulreisen · Klassenlager · Exkursionen

Winter- und Sommerlager in Grächen

Gut eingerichtetes Haus mit 2er-, 3er- und 4er-Zimmern, Aufenthaltsräumen, Duschen, Skipiste bis vors Haus, 5 bis 10 Min. vom Dorfzentrum. Verlangen Sie noch heute ein Angebot! Ferienlager Santa Fee, 3925 Grächen VS, Tel. 028 56 16 51 oder 028 56 16 89

JUNGFRAUGEBIET Hotel- und Restaurationsbetriebe

Bahnhofbuffet «Kleine Scheidegg» (2061 m)
Hotel «Eigergletscher» (2320 m)
Gletscherrestaurant «Jungfraujoch» (3454 m)

Die Jungfrau-Region, das einmalige Ausflugsziel und Wanderparadies, stellt ein unvergessliches Erlebnis dar!
Sportler und ganze Schulklassen finden in den drei Bergbetrieben die ideale Lösung, um möglicherweise einen längeren Aufenthalt zu machen. Das Bahnhofbuffet «Kleine Scheidegg» und das Hotel «Eigergletscher» bieten Ihnen je 50 und 70 Schlafstellen (Massenlager) als bequeme Unterkunft an. Diese Orte sind ideale Ausgangspunkte für interessante Wanderungen! Es lohnt sich bestimmt, in dieser wundervollen Bergwelt ein paar Tage haltzumachen!
Mit einer Stärkung im Gletscherrestaurant «Jungfraujoch» können Sie Ihren Ausflug zur höchstgelegenen Bahnstation Europas krönen! Die Mahlzeiten und Getränke erhalten Sie zu festgesetzten und für jedermann erschwinglichen Budgetpreisen!

Reservationen für die drei Betriebe an: Hotel «Eigergletscher», Herrn N. Kalbermatten, Gérant, Telefon 036 55 22 21, oder an: Hotel «Metropole» (gleiche Führung), Herrn D. Campell, Direktor, 3800 Interlaken, Telefon 036 21 21 51, Telex 923191.

Skigebiet Waltensburg/Brigels GR

Bei der Talstation der Sesselbahn Waltensburg neues Ferienlager für 45 Personen zu vermieten (VP oder HP).
Freie Daten: 20.–31.12.1986, 8.–17.1. und ab 15.3.1987.
– Sommer 1987 für Selbstkocher.
Bergbahnen, 7165 Brigels, Telefon 086 4 16 12

1400 m
adelboden
Berner Oberland

Die Schnee- und Wanderferieninsel

Winter: 30 Bahnen und Lifte, Langlaufloipen, Kunsteisbahn, Hallenbad, Winterwanderwege.

Sommer: 3 Bergbahnen, Schwimmbad, Hallenbad, Eislaufhalle, Tennisplätze, 300 km markierte Spazier- und Wanderwege.

Ideale Unterkunftsmöglichkeiten für Schulen und Gruppen. Verlangen Sie das Verzeichnis der Gruppenunterkünfte.

Verkehrsbüro, 3715 Adelboden, Telefon 033 73 22 52

Les Diablotins

Internationales Ferienzentrum
1865 Les Diablerets (1200–3000 m)
Tel. 025 53 16 33, Telex 456191 Diab ch.
Direktion: Fam. Grobéty.
Ganzes Jahr geöffnet.

Les Diablerets: ein Dorf mit 800 Einwohnern – Schwimmbad – Tennis – Reiten – Eisbahn. Grosse moderne Säle für Kongresse – Seminare und diverse Veranstaltungen – Gymnastiksaal. 44 Skilifte – Grosse Auswahl an Spazierwegen – Sommerski auf 3000 m – Golfplatz der Waadtländer Alpen in 10 km Entfernung.
Les Diablotins: das ideale Ferienzentrum für Privat-, Familien- oder Gruppenurlaub – Skilager für Schulen – Organisation von Seminaren und Kongressen – Freizeit- und Sportlager – Alles-inbegriffen-Angebote zu den besten Konditionen – 200 Plätze in 64 Zimmern mit 2, 3 und 4 Betten – 4 Speiseräume – Spiel- und Studiersäle – Diskothek – Sportplatz – Parkplatz.
Ruhige Lage. Junge und dynamische Stimmung.

Eine Anfrage = alle offenen Termine kostenlos!

und erst noch echte Preisvergleiche, denn bei KONTAKT sind alle Anbieter unabhängig und provisionsfrei. 260 Häuser in der ganzen Schweiz sind angeschlossen. Gruppen ab 12 Personen melden «wer, wann, wieviel, wie, was und wo»

KONTAKT 4419 LUPSINGEN
TELEFON 061 96 04 05

Ihr Budget wird vor Freude hüpfen
wenn es unsere günstigen Preise für **Sommer 1987** sieht!

Also: Gratis-Unterlagen über unsere bewährten Gruppenhäuser anfordern. Nicht vergessen: Personenzahl, Daten usw.

DFHZ

Ihr Vermieter und Partner:
Dubletta Ferienheimzentrale ✻ 35 Jahre ✻, Grellingerstrasse 68, 4020 Basel, Tel. 061 42 66 40

Obersaxen

Wegen Absage eines Lagers sind noch zu mieten 2 Häuser für 70 und 30 Personen
vom 18. 1.–24. 1. 1987
Fam. A. Bianchi, 7133 Obersaxen, Telefon 086 3 14 54

Ski- und Ferienhaus Furglis, Tschiertschen GR

1663 m ü. M.

Ideal für Ski- und Wanderlager, Landschulwochen, Schulreisen, Vereinsausflüge, 60 Betten, Halb- und Vollpension, ganzjährig geöffnet. Neues, modern eingerichtetes Haus. Auskunft und Anmeldung: Skihaus Furglis, 7064 Tschiertschen, Tel. 081 32 14 14

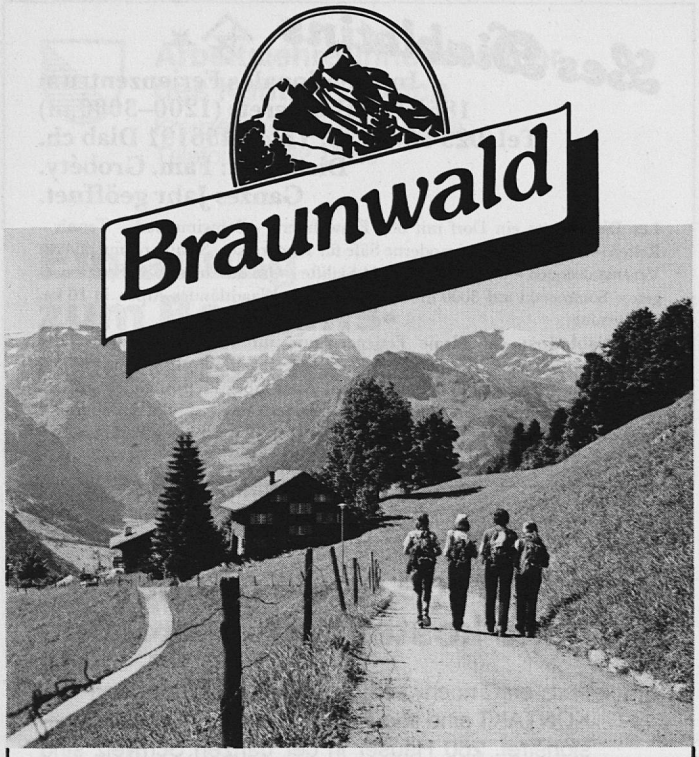
Café-restaurant Cabane Bella-Tola

Saint-Luc / Valais
Val d'Anniviers (2340 m)

Sommer-Herbst:
Bevorzugtes Wandergebiet

Ideal zur Durchführung von Skilagern.
Schlafsäle (120 Betten).
Lage inmitten von 75 km gekennzeichneten Pisten.

Albert SAVIOZ, Gerant
3961 SAINT-LUC
Postfach 76
Tel. 027/65 15 37



Wo beginnt die unvergessliche Herbstwanderung an den Oberblegisee?

. . . natürlich im autofreien
BRAUNWALD im Glarnerland!

Prospekte und Unterlagen:
Verkehrsbüro 8784 Braunwald
Telefon 058 - 84 11 08

ELM IM SERNFTAL/GLARNERLAND

Ski- und Ferienhaus «Schabell» des Skiclubs Elm, 1500 m ü. M.

Mitten im bekannten Skigebiet Schabell, Elm, gelegen – unmittelbar neben der Sesselbahn Elm-Empächli – 60 Schlafplätze und geräumiger Aufenthaltsraum mit Cheminée und Spielraum – elektrische Heizung – Duschanlagen.

Das Haus ist in der Wintersaison 1986/87 noch an folgenden Daten frei: 18.–24. Januar 1987 (Woche 4) und 8. bis 14. Februar 1987 (Woche 7)

Skihütte «Erbs» des Skiclubs Elm, 1700 m ü. M.

Neuausgebaute, heimelige und komfortable Skihütte auf der Erbsalp, Elm – 40 Schlafplätze – geräumiger Aufenthaltsraum – Waschraum und WC – kein elektrischer Strom vorhanden, geheizt wird mit Holz und gekocht mit Gas oder Holz! – umgeben von den bekannten Elmer Dreitausendern Hausstock und Vorab.

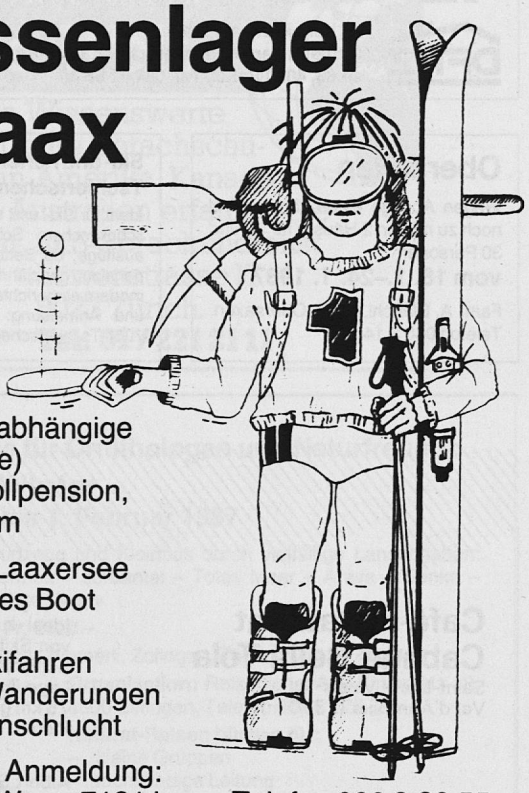
Diese Hütte eignet sich ganz besonders für Skitouren, Ferienlager, Schulverlegungen, Vereinsausflüge und Wanderungen in und um Elm! Reservationen für Winter 1986/87 noch weitgehend möglich!

Verwaltung (für beide Häuser): Kaspar Rhyner-Ochsner, Untertal, 8767 Elm, Telefon 058 86 14 97

Vermietung Ski- und Ferienhaus «Schabell»: Didi Pedrocchi, Auen, 8767 Elm, Telefon 058 86 18 23

Vermietung Skihütte «Erbs»: Jakob Schuler, Fleischgasse, 8767 Elm, Telefon 058 86 17 83

Sport-Ferien-Klassenlager in Laax



Doppelklassenlager
(2 klassenunabhängige Theorieräume)
60 Betten, Vollpension,
Pingpongraum

- Baden im Laaxersee
- hauseigenes Boot
- Hallenbad
- Sommerskifahren
- geführte Wanderungen in die Rheinschlucht

Auskunft und Anmeldung:
Fam. M.+V. Wyss, 7131 Laax, Telefon 086 2 26 55
ab 1.10.1986 086 3 50 22

Köbihütte Jakobsbad AI

Einfache Hütte mit 40 Schlafstellen für Sommerlager, Wintersport- und Landschulwochen. Herbst 1986 und Winter 1986/87 noch Termine frei.

Telefon 071 35 16 51

Winterferien

Pension Christiana,
3901 Saas Grund

Schönes Haus, drei Minuten von der Talstation Kreuzboden–Hohsaas, fünf Minuten von der Eisbahn, Platz für 40 Personen. Vollpension Fr. 25.–

Familie Norbert Burgener, Telefon 028 57 24 79 oder 028 57 24 85

Skizentrum Engstligenalp

Adelboden, 2000 m ü. M.

3 Skilifte, LLL, schneesicher bis Mai. Ideal für Schulen und Vereine, Pension oder Selbstkocher, günstige Arrangements. Freie Plätze: 5. bis 17. Januar, 9. bis 14. Februar, 9. bis 21. März, 6. bis 25. April 1987.
Fam. Chr. Oester-Müller,
Telefon 033 73 22 91 / 73 34 51

Sedrun, 1500 m ü. M.

Ferienlager Spinatscha ab sofort frei bis Weihnachten 86 und ab 6.1.–11.1.87, 22.2.–1.3.87 und ab 31.3.87 sowie Sommer 87. Platz für etwa 48 Personen. Wir nehmen auch kleinere Gruppen auf. Heimelig eingerichtet. Frisch renoviert. Mässige Preise. Geeignet für Schulen, Klassenlager oder Gruppen. Anfragen an: Raimund Venzin, 7188 Sedrun, Telefon 086 9 11 31

Zernez/Engadin

(Schweizer Nationalpark)

Ferienlager, 60 Plätze, für Selbstkocher bzw. Halb- oder Vollpension.

Familie Patscheider,
Telefon 082 8 11 41

Ortstockhaus Braunwald

Für **Skilager, Schulreisen** vermieten wir unser Berggasthaus mit Massenlager. 44 Schlafplätze mit je 2 Wolldecken und Kopfkissen. Fliessend Kalt- und Warmwasser.
Fam. Max und Monika Bernet,
8784 Braunwald, Tel. 058 84 12 50

Wangs/Sarganserland

Das Ferienheim Maienberg vermieten wir Ihnen preisgünstig für Arbeitswochen, Ferienlager, Ski- und Wanderferien usw. Platz für 50 Personen. Schlafplätze in Zimmer und Lager.
Weitere Auskünfte unter Tel. 085 2 16 29, Andreas Foser, 7323 Wangs

Postzahlungs-verkehr

2. überarbeitete Auflage

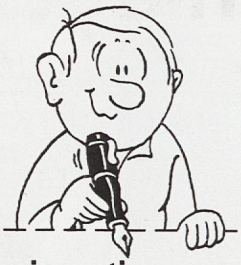
Lehrmittel für das 7. bis 9. Schuljahr

Der Postzahlungsverkehr erfährt dieses Jahr markante Änderungen. Die altbekannten Zahlungsbelege werden schrittweise abgelöst. Das beliebte Lehrmittel ‹Postzahlungsverkehr› ist deshalb auf den neusten Stand gebracht worden.

Der Postzahlungsverkehr ist für den Schüler des 7. bis 9. Schuljahres in kurzen, leicht verständlichen Texten beschrieben. Viele übersichtliche Grafiken unterstützen den Lernprozess in einprägsamer Weise.

Im Lehrmittel befindet sich eine Tasche mit Formularen für den Zahlungsverkehr, welche vom Schüler auszufüllen und anschliessend einzukleben sind. Das Lehrmittel wird interessierten Lehrkräften und Schülern gratis abgegeben. Die Lehrerausgabe enthält Lösungsvorschläge zu den Aufgaben sowie einen Farbfoliensatz.

Wir hoffen, das überarbeitete Lehrwerk möge allen Lehrern und Schülern weiterhin viel Spass bereiten, den Unterricht bereichern und den Schüler für das tägliche Leben vorbereiten.



Bestellcoupon

Bestellcoupon bitte senden an:

Generaldirektion PTT
Sektion Publizität
‹Schuldokumentation›
3030 Bern

Senden Sie mir gratis:

___ Lehrerordner (PTT 037.90)
___ Schülerbroschüren (PTT 037.91)

Schulstufe(n): _____

Lieferung an:

Schule _____
Name/Vorname _____
Strasse/Nr. _____
PLZ/Ort _____
Tel.-Nr. _____

Studio Decker

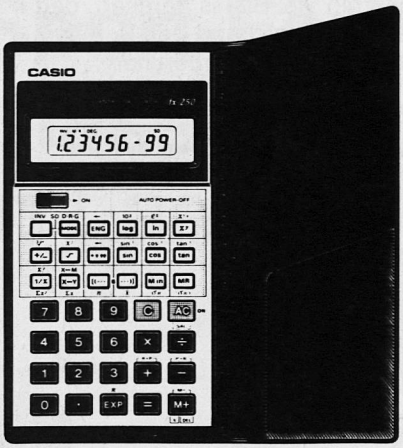
Die erfolgreichsten Schulrechner des weltgrössten Herstellers elektronischer Rechner

CASIO

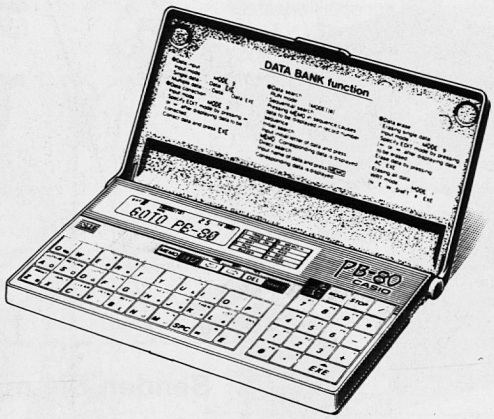
FX–82 A
38 Funktionen
6 Stellen Mantisse
2 Stellen Exponent
Batterie: 2xAA(UM3)
Fr. 29.90

FX–85
45 Funktionen
8 Stellen Mantisse
2 Stellen Exponent
Solar
Fr. 49.90

FX–100
42 Funktionen
8 Stellen Mantisse
2 Stellen Exponent
Batterie: 2xAA(UM3)
Fr. 49.90



FX–250
38 Funktionen
6 Stellen Mantisse
2 Stellen Exponent
Batterie: 2xLR44(G13)
Fr. 35.–



PB–80 BASIC
Taschencomputer
mit Data Bank
1K RAM Standard
(2K RAM mit Modul OR1E)
Batterie: 2xCR2032 (Lithium)
Fr. 99.90

FX–180P programmierbar
55 Funktionen, 7 Speicher
33 Programmschritte
10 Stellen Mantisse
2 Stellen Exponent
Batterie: 2xAA(UM3)
Fr. 69.90

und weitere 30+ technisch-wissenschaftliche Modelle vom Kreditkartenformat bis zum Personal Computer.

Verlangen Sie den kompletten Katalog.
Erhältlich im guten Fachgeschäft (Büro, Radio/TV, etc.).

Generalvertretung:
GdN–ISAM SA, Via Magazzini Generali 8, 6828 Balerna

GdN-ISAM